

Prayer

- Lebendige Ikone des Absoluten -



- Lex van Someren -

Petra Maria Gehlen

„Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
als Abbild Gottes.“

~ Genesis 1, 27 ~

„Lass euch nicht durch kleine Dinge verwirren,
denn ihr seid nicht zu Kleinem geschaffen“.

- Meister Eckhart-

Du bist zu Großem geschaffen!

Oktober, 2023

Texte und Fotos, Copyright:

Petra Gehlen

Lex van Someren

Claudia Meßmer, Grafikerin

Inhalt	2	PRAYER – Paradigmenwechsel in und	104
Einklang	4	mit der Ayam-Visionary-Art-Music	
Prayer – Gebet	5	PRAYER – Dein Paradigmenwechsel	111
Ikone	6	Ausklang	117
Ikonen als Brücke zur anderen Wirklichkeit	7	Schlussakkord	119
Ikone – Spiegel der Schönheit des Absoluten	10	Dankeschön	121
Ikone- das Bild des Absoluten	12	Literatur und Internethinweise	122
Gebet – Ikone des Absoluten	16	Über mich	123
Mensch als Gebet	19		
Mensch im Gebet – Lebendige Ikone des Absoluten	20		
Derwisch – Tanz des göttlichen Lebens	21		
Sakrale Musik – Lebendige Ikone des Absoluten	25		
Lebendige Ikone des Absoluten – Rebellen Gottes	29		
Narren Gottes – Lebendige Ikone des Absoluten	43		
Du bist die Ikone des Absoluten	55		
Ikonen des Absoluten in der Öffentlichkeit	62		
Politische Ikonen des Absoluten	72		
Hingabe	76		
Erfahrungen mit Prayer	86		
Weibliche Kraft gebiert die Männliche in Prayer	100		
Innere Arbeit mit Prayer und der Ayam-Visionary-Art-Music	103		
Reinigung der Chakren	103		

Einklang

Meine Dankbarkeit für die Ayam-Visionary-Art-Music wird mehr, geht tiefer. Vor dieser Musik verbeuge ich mich gerne voller Respekt in tief erfüllter Dankbarkeit. Sie ist mir eine Ehre und ein großes Lebens-Geschenk das ich heilig halte! Denn sie zeigt mir, dir und uns allen, dass wir eine „**Lebendige Ikone des Absoluten**“ sind. Diese Message gipfelt in der CD Prayer, die uns im Raum der Liebe geschenkt wird. Dort geschieht Heilung.

Kaum war das Buch „Wie im Himmel, so auf Erden“ auf meiner Homepage veröffentlicht, regte sich in mir, zu meiner großen Überraschung, ein weiteres Buch. Wenn du mich fragst, warum ich nun das zweite Buch schrieb, dann lautet meine Antwort: *„Ich frage nicht nach dem ‚Warum‘, sondern tue es, weil der Ruf da ist. Er kommt aus dem Raum der Liebe und dorthin übergebe ich, was damit geschieht und wem es dient.“* Denn das Universum entzieht sich eh meiner Kontrolle. Wenn ich die Ereignisse zu beherrschen versuche, dann entziehen sie sich der Wirkung, weil es gegen den Strom des Tao geht. Zudem liebe ich meine Spiritualität, die mit der Ayam-Visionary-Art-Music genau den richtigen Punkt in meinem Herzen trifft. Während ich schreibe, erfüllt die Musik Ohr und Herz.

Meine Überlegungen gingen zunächst hier hin und dort hin, was ein neues Buch angeht. So setzte ich meine Diplomarbeit (Lebenssinn und Berufung in Einklang bringen, die ich als angehende Psychologische Beraterin vor 16 Jahren schrieb), als Hilfe zur Selbsthilfe für viele Menschen, ebenfalls auch auf meine Homepage. Die leicht bewegende Unruhe in mir blieb jedoch. Als ich die CD PRAYER tief meditierte, oszillierte sich ein Bild aus dem Raum der Liebe, das mir zeigte, dass PRAYER (Gebet) eine „**Lebendige Ikone des Absoluten**“ ist. Dann erschien nach einer weiteren tiefen Meditation schon der Titel dieses dir vorliegenden Buches vor meinen Augen. Er oszillierte sich aus dem Bild, das ich am Tag vorher hatte und so schrieb ich im Raum der Liebe

empfangend das zweite Buch. Der Titel mag zunächst verwirren. Ein Gebet soll eine Ikone sein? Ikonen sind als heilige Bilder der Ostkirche bekannt. Doch dies mag ich gerne im Buch erläutern. Und entfalte auch, das wir Menschen „Lebendige Ikone des Absoluten“ sind.

Es wird tiefgründiger und ich erzähle ich tiefer aus meinem Leben.

Vielleicht magst du dich (wieder) mitnehmen lassen in den Raum der Liebe dieses Buches, wie beim ersten Buch „Wie im Himmel, so auf Erden.“

Prayer – Gebet

Prayer wird aus dem Englischen übersetzt mit Gebet. Mir scheint, dass der Begriff jedoch auch das Wort Betender, Betende ausdrückt.

Ein Gebet wird nicht ohne die Betenden gesprochen oder gesungen. Es entsteht nicht mal ohne die Betenden, durch die es sich in die Welt hinein spricht oder singt.

Im Wort ‚Gebet‘ entdeckte ich auch das Verb *geben*. Der Unterschied liegt in der Betonung der Silben. Lex und sein Team *geben* schon seit Jahrzehnten in die Ayam-Visionary-Art-Music alle Liebe hinein, die zu geben ist. Mehr zu Geben geht wohl nicht!

Mit PRAYER scheint es mir, als haben sich Lex und sein Team in der Kreation aller CDs übertroffen. Prayer ist so fein und hochschwingend, dass Worte kaum reichen diese CD zu beschreiben.

In PRAYER, die wie eine Krönung aller CDs der Ayam-Visionary-Art-Music ist, gipfelt Lex gesamte Erfahrung seiner jahrzehntelangen Transformation. Wer Gebete so in Hingabe singt, ging und geht einen Weg nicht nur durch *einen* Raum der Liebe, sondern durch viele läuternde Räume, die Schmerzen ebenso beinhalten, wie höchste Freude. Das kenne ich nur zu gut von meinem Lebensweg. So formen sich diese Räume in PPRAYER zu dem einen einzigen Raum der Liebe. Liebe ist die einzige Antwort auf diese Welt der Angst.

Jeder, der diesen Weg geht, erfährt höchste Höhen, wie tiefste Tiefen. Um PRAYER und die ganze Ayam-Visionary-Art-Music so präsentierten zu können, braucht es tiefe Liebe. Auch eine Hingabe, diese Musik mit ehrlichem Herzen zu empfangen und weiter zu geben, gerade dann, wenn andere Interpreten, wie Patrick Bernard oder Singh Kaur, die Inspiratoren sind.

Dass ich diese CD im Herzen empfangen und verstehen kann, gipfelt in meinem jahrzehntelangen Weg der Transformation. Dennoch waren die letzten 2 Jahre Einweihungsweg mit der Ayam-Visionary-Art-Music, wie ein Zeitraffer weiterer Entwicklung, damit ich Prayer in mein Herz aufnehmen kann. Die Musik ist auf viele meiner fantastischen Lebensereignisse die Krönung.

Mir ist bewusst, dass Prayer, (wie die gesamte Ayam-Visionary-Art-Music), mit tiefer Liebe gesungen werden will, weil sie **keine spirituelle Unterhaltungsmusik** ist. **Es ist eine Musik, der Seele und Geist innewohnen. Musik, die von göttlichem Leben vibriert und atmet.** Sie ist das sakrale Kunstwerk im Raum der Liebe, das **liebende Achtsamkeit** braucht und Seelenräume öffnet, in denen sich jeder tief mit dem höchsten Selbst, der Quelle allen Seins verbinden kann.

PRAYER als ‚Lebendige Ikone des Absoluten‘ sagt uns: **„Bete und sei du selbst“**. Das Selbst, dass offen sein will wie ein Fenster, durch das das Absolute hindurchscheinen kann. PRAYER ist eine Ikone, durch die uns die Welt des Absoluten in unser Leben scheint. Den Begriff Ikone auf die Musik bezogen, möchte ich näher beleuchten.

Ikone

Eine Ikone ist ein sakrales Kunstwerk, das Gottheiten ebenso darstellt, wie Heilige. Nicht nur in der ostchristlichen Kunst, in der sie sich etabliert haben, auch im indischen Bereich kennen wir die Bilder der Gottheiten. In der orthodox-christlichen Kirche wird der Begriff ‚Ikone‘ auf die sakrale Kunst angewendet.

Der Begriff wird allerdings auch verweltlicht, wenn die Rede davon ist, dass z. B. berühmte Sportler, wie **Diego Maradona** ‚Ikonen‘ sind, die die Welt des Fußballs geprägt haben, wie keine anderen.

Ikone sind hingegen sakrale Kunst ebenso, wie Musik sakrale Kunst sein kann. Nun, wir können die Welt so oder so sehen und gestalten. So weltlich illusionär, wie die indische Philosophie sagt, aber auch so heilig, wie sie wirklich ist.

Ikone werden heute unter kommerziellen Aspekten sehr billig vermarktet. Aber das möchte ich nicht bewerten. Viel lieber mag ich über die Ikonen als heilige Kunst sprechen, bevor ich darauf komme, was das mit uns als Menschen zu tun hat.

Ikone als Brücke zur anderen Wirklichkeit

Ikone waren mir bekannt, als ich 1995 in einer Gruppe nach Russland reiste. Sie schmücken Kirchen, auch in meinem ehemaligen Heimatort.

Eine Marien-Ikone war schon als Kind für mich die Brücke zu einer anderen Wirklichkeit, wenn ich dort Kerzen anzündete. Nebenstehende Ikone ist ähnlich der in meinem Heimatort und hat den Titel ‚Immerwährende Hilfe‘. *Quelle des Fotos: Internet (Holy Art)*



Ihr goldener Untergrund strahlt den Menschen entgegen, ihre Farben nahmen mich (damals rational unbewusst) mit in die Welt des Göttlichen. Zudem war sie mit Edelsteinen geschmückt, also besonders wertvoll. Am Sinnbild der ‚Immerwährenden Hilfe‘ konnte ich mich schon als Kind festhalten, denn meine Kindheit war nicht so leicht.

Dass ich jedoch schon mit meiner Spiritualität in diese Welt kam, bewahrte mich vor größerem Schaden oder tief gehenden Traumata. Ich wusste, die Kerze, die ich anzünde, brennt für mich und auch für andere, die ich ins Gebet mit einbezog. Dafür holte ich auch mal die letzten Groschen des Taschengeldes aus meiner Geldbörse.

Als ich in Russland tief gläubige Menschen erlebte, die die Ikonen verehrten, wurde mir noch tiefer die göttliche Wirklichkeit hinter der sakralen Kunst klar. So beschäftigte ich mich intensiver damit.

Eine Ordensschwester, die selbst Ikonen malt, erklärte mir, wie aufwendig diese Kunstwerke erschaffen werden. Das zu erklären führt hier zu weit. Durch diese Erklärung wird mir heute allerdings bewusst, welch ein Aufwand es ist, die Ayam-Visionary-Art-Music zu produzieren, weil sie, wie die Ikonen, viele feinste „Pinselstriche“ braucht, um sie zu verfeinern und diese sakrale Musik zur „Ikone“ werden zu lassen. Lex und sein Team bekommen niemals den Preis für die CDs gezahlt, die Zeit und Aufwand ausmachen.

Zurück zu den Menschen in Russland. Es waren viele arme Menschen, die ich in den orthodoxen Kirchen mit ihrem Vertrauen ins Göttliche sah. Sie verehrten diese Ikonen mit einer Inbrunst, die mich zunächst irritierte. Dass sie davor ehrfürchtig niederknieten, konnte ich nachvollziehen, das tat ich ja auch in meiner Heimatkirche.

Mich irritierte, dass sie jede Ikone an der Ikonostase (Ikonenwand, die den Kirchenraum vom Altarraum abgrenzt) küssten, die erreichbar war. Heute scheint es mir nicht mehr ganz so fremd. Auch ich küsste schon die Fotos meiner Kinder, wenn ich ihre nicht sichtbare Nähe im Foto spürte. Warum also nicht die Ikonen küssen, um die tiefe Gottes-Liebe auszudrücken, und weil Menschen in der Lage sind, diese ihnen entgegenkommende Liebe zu spüren. Nein, ich möchte an dieser Stelle nicht über die Hygiene sprechen. Die Menschen schienen recht gesund. Bei einer so heiligen Handlung mit so enormem Vertrauen im Herzen setze ich eher auf den Schutz, der von einem solchen Glauben

ausgeht. Die Menschen berührten die Heiligen der Ikonen oder Gottesbilder und anschließend ihre Stirn, den Mund und das Herz mit einer segnenden Geste. Diese Geste sagt, dass sie mit Herz und Verstand Gottes Gegenwart aufnehmen, ihn mit ihrem Mund verkünden und mit ihren Mitmenschen die Glaubenserfahrung teilen.

Es war sehr deutlich, dass sie in der sakralen Kunst mehr sahen, als nur Kunst. Sie fühlten die andere Wirklichkeit dahinter. Auch symbolisiert, durch die Ikonostase. Der Altarraum ist deshalb mit der Ikonostase abgegrenzt, weil der Altarraum dahinter die göttliche Wirklichkeit hinter allem Sichtbaren darstellen soll. Heute verstehe ich, dass die Menschen so inbrünstig die Ikonen verehren. Es treibt mir doch noch manches Mal die Tränen vor Rührung in die Augen, wenn ich mir die tief glaubenden Menschen vor Augen halte. Es ist die echte russische Seele, die in ihnen zu Tage tritt. Die es möglich macht, in einer sehr kalten Zeit Anfang März (meine Reisezeit), in der mancher Fluss noch zugefroren ist, Wärme zu spüren, weil von den Menschen eine ehrliche Herzenswärme ausgeht. Diese Menschen spiegeln oft selbst die andere Wirklichkeit, wie eine Ikone. Auch die CDs der Ayam-Visionary-Art-Music spiegeln diese andere Wirklichkeit.

Ein CD-Rohling ist zunächst nur ein Material, ein aus mehreren Schichten bestehendes reflektierendes Metall auf Polycarbonat, auf das digitale Daten eingepreßt werden. Sakrale CDs unterscheiden sich von den profanen, dass sie heilige „Daten“ und Informationen, wie Lichtcodes, tief aus dem Herzen gesungene Gebete enthalten, wie sie die Ayam-Visionary-Art-Music der Menschheitsfamilie schenkt.

So sehe ich die CDs der Ayam-Visionary-Art-Music ebenso als Ikone an, weil sie uns eine andere, heilige Wirklichkeit spiegeln, als die Welt da draußen. Auch, wenn eine CD bezahlt werden muss, weil Kosten zu decken sind, hat sie keinen kommerziellen Wert, sondern einen sakralen.

Sie kann uns Sakrament sein, die Wirklichkeit des Absoluten zu empfangen.

Die Ayam-Visionary-Art-Music und die CDs „malen“ uns ein Bild Gottes im Gesang. Die meisten Menschen hier im Westen wissen kaum, dass gemalte Ikonen einen Reichtum an Sprache enthalten, die die Message des Absoluten inne trägt. Die Ayam-Visionary-Art-Music ist eine Ikone mit unermesslichen Reichtum an Sprache, eine Kreation, die sich in Klang-Kunst und Mantras, wie Lichtsprache ausdrückt.

Ikone – Spiegel der Schönheit des Absoluten

Eine Ikone ist das Herzstück der Ostkirche für spirituelle Erfahrung par excellence. Das haben die Menschen, die sie verehren verstanden. Sie nehmen sich den Segen der göttlichen Wirklichkeit mit in ihren Alltag, bevor sie die Kirche verlassen. Ikonen sind gemalte, *geschriebene* Spiritualität. Die Künstler sagen von sich, dass sie die Ikonen nicht malen, sondern schreiben. Es sind in Bilder gefasste Worte der Bibel oder Heiligenlegenden, die in Farben der Kleidung und feinsten Pinselstrichen die spirituelle Botschaft zum Ausdruck bringen. Alle Farben haben ihre Bedeutung. Das strahlende, majestätische Gold z. B. weist auf die Allgegenwart und Stärke Gottes hin. Das Gold deutet auf das goldene Zeitalter hin. Das Ikonen eine Bildsprache sprechen, war besonders für die Menschen wichtig, weil sie in früheren Zeiten nicht lesen konnten. So wird in diesem Sinne eine Ikone während der Betrachtung ‚gelesen‘.

Die Ikone ist die Wahrheit der Schönheit Gottes. Ein weiblicher Name zeugt davon: **Veronika** (die Siegbringerin). Die Bibel sagte, dass Jesus einer Frau ein Abbild seines Gesichtes in einem Tuch hinterließ, als er schweiß- und blutüberströmt auf seinem Kreuzweg war. Sie reichte ihm das Tuch, damit er Schweiß und Blut, die ihm in den Augen brannten, abwischen konnte. Die weitere Legende gab der Frau den Namen Veronika. Abgeleitet aus dem Spätlateinischen von ‚vera iconica‘ – **wahres Bild**. Weil auf dem Tuch das wahre Gesicht Jesu abgebildet gewesen sei. Veronika liegen Wahrhaftigkeit und Wahrheit am Herzen.

Genau das, wozu wir aufgerufen sind. Die Wahrheit aus dem Herzen zu leben, wie uns die Ayam-Visionary-Art-Music nahebringen will. Die Legende von Veronika will mir sagen, dass wir Menschen brauchen, die mitten im Schmerz mit uns da sein können und nicht versuchen, ihn zu verbergen, beseitigen oder mindern zu wollen (CD Love, DIE EINLADUNG). Anders, als würden wir bei der Frage: „Wie geht es dir“ innerlich schon fürchten, da könne jemand die Antwort geben „schlecht“. Oder wir uns scheuen, auszusprechen, dass es uns nicht gut geht, weil wir das nicht zumuten wollen.

Denn sogar im Schmerz des Gegenübers kann die Nähe der Schönheit des Absoluten aufleuchten. So wie uns die Ikonen die göttliche Schönheit nahebringen, tut die CD PRAYER als Ikone dies ebenfalls. Wie jede Ikone wundertätig ist, wie mir die russischen Geschwister erklärten, kann die CD PRAYER und mit ihr die gesamte Ayam-Visionary-Art-Music unsere inneren, wie äußeren Wunder hervorrufen, wenn sie als das Gesehene wird, was sie wirklich ist und nicht nur der Rohling, auf den digitale Daten eingeprägt sind.

Die CD PRAYER, wie alle anderen dieser Musik, bringen uns den lebendigen Glauben, das lebendige Wort des Absoluten nahe, das über alle Sprache hinaus geht und Licht und Schönheit in sich birgt. Und eine Liebe, die behütet werden will, weil sie aus dem Raum der Liebe und der höchsten Quelle geschenkt wird. Eine Liebe, die keinen Vergleich zulässt, und die das Sehnen nach dem Absoluten ebenso spürbar werden lässt, wie sie heilend sein kann für jeden von uns. PRAYER ist der Schlüssel des Verstehens.

„SCHLÜSSEL ZUR GEISTIGEN WELT

Wenn Schüler verstehen können, wie der Geist und die Sinne wirklich funktionieren, was die Ergebnisse dieser Arbeit sind und in welche Richtung sie weisen. . .

Wenn sie diese Barriere zwischen Fleisch und Gedanken durchbrechen können, die Materialismus, Agnostizismus und sogar Atheismus begünstigen, dann wird die Wahrnehmung tatsächlich zu einer spirituellen Erfahrung. Es ist die Schlüsselöffnung, der Weg zur Entdeckung und Akzeptanz des Mentalismus.“ - Paul Brunton-

Ikone – das Bild des Absoluten

Eine Ikone auf einen Kunstgegenstand zu reduzieren, bringt sie um. Ja, tötet ihre Bedeutung und reduziert sie auf einen Gegenstand, der lediglich bewundert werden will, womöglich auch deshalb, weil er viel Geld kostet. Bewundert werden will sie natürlich, aber aus dem Grund, dass sie Abbild des Absoluten und Heiligen ist, das Staunen hervorruft und Demut, wie Achtung, weil sie Ausdruck der Gemeinschaft mit dem Absoluten ist. Und die Brücke der Gemeinschaft der Glaubenden im Miteinander. Wer einmal einen Popen (orthodoxer Pfarrer) vor einer Ikonostase singen hört, wird dies nie mehr vergessen, so erfüllt von Gottesliebe ist dieser Gesang. Ihre Stimme ist so wenig von dieser Welt, wie Lex Stimme, mit einer solchen Fülle, dass ich nicht mehr auf die Idee komme, dass unser Leben nicht Fülle ist. Die Menschen dort hatten ein ähnliches Erleben, sichtbar in ihren Gesichtern. Sie trugen mit Fassung ihr Leben so, wie es war und hoch erhobenen Hauptes, in Würde und mit einem Glanz in den Augen, der tiefe Spiritualität zum Ausdruck brachte.

Ebenso sehe ich diese spirituelle Fülle in der Ayam-Visionary-Art-Music und in der CD PRAYER.

Diese Musik ist **keine** spirituelle Unterhaltungsmusik. Wenn sie uns über den Alltag hinaushebt, soll sie, so wenig wie die Meditation, Flucht aus dem Alltag sein, sondern die Tiefe in der Verbindung zur Quelle allen Seins anrühren.

Natürlich höre ich sie beim Kochen und singe mit. Ich verleibe mir die Energie ein, die dann entsteht und sie ist mir Segen für meine

Mahlzeit. Im Ashram von Sai Baba wurden die Speisen mit Singen der Mantras zubereitet. Die Ayam-Visionary-Art-Music ist mir „Ruf“, der mir sagt, komm mit auf den Weg. Mache sie zu deinem Weg, der ins wahre Leben ruft. Gib alles dafür, sie Menschen nahe zu bringen. Es ist ein Ruf, der keinen Widerstand braucht, weil das Herz weiß, dass es sich gegen die Quelle allen Seins nicht wehren braucht. Ein Tausch findet statt, der das kleine innere Ich gegen das ewige ICH im tiefen Gebet ‚austauscht‘. Mit PRAYER steht die Quelle des Ewigen vor mir. Im reinsten Raum der Liebe, wie er klarer nicht sein kann.

Die Ayam-Visionary-Art-Music ist tiefstes Gebet, das uns die heiligen Dimensionen in ihrer Feinheit, Zartheit und Kraft so nahe bringt, dass sie uns das Urbild des Absoluten ins Herz prägt, so wir das Herz öffnen. Diese Musik ist für mich der Archetypus sakraler Musik, weil nicht nur die Seelengesänge, sondern auch die Mantras Archetypus des Absoluten sind. Auch wenn sie sich in den Worten unterscheiden, sie sprechen die vielen Aspekte der Schönheit des uns innewohnenden einen und einzigen Gottes an, der sich in so vielen Bildern und Aspekten ausdrückt, wie uns die Mantras nahe bringen.

Der Geist des Absoluten schwingt in der Ikone ebenso, wie in den CDs, Livestreams, Live-Events. So ist Gebet aus Schönheit geprägt. Das Gebet wird uns von einem tief Betenden, wie Lex, als Übergang vom Sichtbaren zum Unsichtbaren überreicht. Es ist an uns, es anzunehmen. Wer die Ayam-Visionary-Art-Music singt, braucht Demut, sich zu verneigen vor der Quelle allen Seins. Dazu fordert jedes Mantra heraus, weil es die Allgegenwart des Absoluten in sich trägt. Die Liebe des Absoluten bietet sich uns in jedem Mantra dar.

Jedem Mantra wohnt auch eine „Dramaturgie“ inne und jeder CD, wenn sich Mantra an Mantra reiht. Am Ende der CD, mag es manchem ergehen, dass er den Atem anhält, wie nach dem Film „Wie im Himmel“, wenn spürbar wird, in welchem Reich wir ankommen und sagen können, es ist vollbracht,

weil in jeder CD ein Kunstwerk des Absoluten vollendet ist, das zugleich die Tür zum Raum einer nächsten CD öffnet. Keine Trennung mehr zwischen Himmel und Erde, zwischen oben und unten, keine Dualität mehr.

In PRAYER geht es mir und Yogateilnehmenden so, dass sie mir sagen: „Danach möchte ich kein Wort mehr sprechen. Ich habe zu Hause ein paar Stunden nicht geredet.“ Dies geschah gleich einer ganzen Gruppe so, als ich in der Meditation am Ende der Yogastunde nur einige Titel spielte. Der Prozess des Schweigens wurde in die Seele gerufen. Jede Frage verstummt. Das Ewige, das keine Worte braucht, wird spürbar.

So ist jede CD der Ayam-Visionary-Art-Music ein sakrales Kunstwerk, das Respekt und Wertschätzung verlangt.

Ein Ikonenschreiber betet, bevor er zu malen (schreiben) beginnt folgendes Gebet:

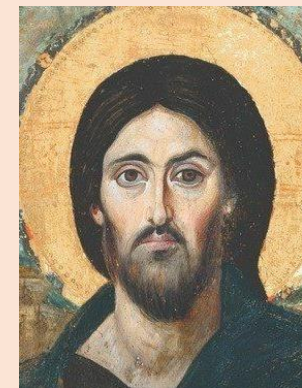
*Du, göttlicher Meister
all dessen, was ist,
erleuchte und lenke die Seele
das Herz und den Verstand deines Dieners;
führe seine Hände, damit er dein Bild
das deiner heiligen Mutter und das aller deiner Heiligen
würdig und vollkommen zur Ehre, Freude und Verschönerung
deiner heiligen Kirche wiedergeben kann.
- aus Ikone – Fenster zum Absoluten -*

Kirche wird hier nicht als Institution, sondern als Gemeinschaft verstanden. Durch die Ayam-Visionary-Art-Music und Lex Wirken ist eine Gemeinschaft entstanden, die die spirituelle Transformation im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus bewirkt. Gegen eine Kirche habe ich zudem nichts, wohl aber etwas gegen manchen Umgang mit Menschen durch Vertreter der Institution, wie er oft schändlicher nicht sein kann.

Die Kraft eines solchen Gebetes eines Ikonenschreibers sehe ich auch in der Haltung die Lex verkörpert. Was nicht heißt, dass er die Worte dieses Gebetes spricht, sondern die intrinsische Haltung der Gottesverehrung in sich trägt, die er beim Singen ausdrückt. Und uns mit seiner Ausstrahlung spiegelt, dass wir alle diese Haltung annehmen können.

Katakomben (Friedhöfe und Orte der Ahnen-Verehrung) waren die ersten Plätze, an denen Ikonen entstanden, weil die ersten Christen sich verstecken mussten, wollten sie ihren Glauben unter Todesgefahr leben. Sie malten ihre Spiritualität an die Höhlenwände. Durch den Beitritt des römischen Reiches zum christlichen Glauben hielten die Ikonen später Einzug in die Kirchen. Der Ursprungsglaube, der das weiblich Göttliche verehrte, wie er heute wieder in die westliche Welt zurückkommen will, zeugt davon in manchen Kirchen durch Bilder, auf denen Maria, die Gottesmutter inthronisiert in der Kuppel der Kirche dargestellt wird. (z. B. Sophienkirche, Ohrid, Makedonien.)

Die großen Augen, hier z. B. von Jesus können uns vermitteln, dass wir mit weit geöffneten Herzensaugen die Welt betrachten können. Und auch, die Augen wirklich aufmachen sollten für die weltliche verdrehte Matrix. Nur, wenn wir wirklich wissen, welches Spiel in der Welt gespielt wird, können wir den Weg finden, um den Bewusstseinswandel zu vollziehen, damit die wahre Spiritualität Einzug halten kann in die Herzen aller Menschen. (Bildquelle: Internet)



Es gibt genaue Vorschriften, wie Ikonen zu schreiben sind, aber das sperrt sie auch in gewisser Weise wieder in Dogmatismus ein. Auch hier sehe ich Dogmatismus so überflüssig, wie bei der Aussprache der Mantras.

Eine Ikone darzustellen, verlangt von den Schreibern Achtung und Respekt vor dem Göttlichen, vor allem eine tiefe Liebe. Sie könnten sonst nie die Wirklichkeit hinter der Wirklichkeit erfassen. Diese Haltung kennen auch die buddhistischen Mönche, die die Tankras mit ihren wundervollen bunten Buddhafiguren malen. Da muss jedes kleinste Häkchen stimmen. Laien sehen nicht mal, wenn ein Fehler das Bildnis „schmückt“.

Wenn ich die Kirchenfenster der Spitalkirche in Baden-Baden betrachte, die der Künstler **Peter Meysen** so liebevoll gestaltet hat, dann sind sie für mich auch Ikonen, weil sie Fenster sind, das Absolute durchscheinen zu lassen. Scheint dann erst die Sonne auf diese Fenster, hier das Michaelsfenster an der rechten Seite der Kirche, dann leuchtet die Wirklichkeit auf, dass wir selbst sein können, wie der Erzengel Michael. Mit dem Schwert in der Hand, um uns von allen schädigenden Energien zu trennen, die wir nicht mehr brauchen. Tanzen wir dann noch den Schwerttanz mit INDY (CD Sagasympphonie), dann flutet die Energie von Erzengel Michael in voller Kraft zu uns und unterstützt uns. Ein so wundervolles Kirchenfenster ist für mich immer die Ikone als Fenster zum Absoluten, dass die Realität Gottes durchscheinen lässt. Nun möchte ich zum Gebet als Ikone kommen.



(Quelle des Fotos: <https://www.ak-bad.de/das-michaelsfenster-das-mysterium-des-boesen/>)

Gebet – Ikone des Absoluten

Zum Beten braucht es meines Erachtens eine ebenso tiefe Achtung, wie Liebe, wie beim Schreiben der Ikonen. Letztlich sind Ikonen Gebet. Mit einem Gebet gehe ich immer auch die Partnerschaft mit der

Quelle ein, aus der ich komme. Da möchte ich, dass meine Wahrheit ebenso klingt, wie sie mir aus dem Raum der Liebe entgegenkommt. Wenn Gedanken ablenken, was völlig natürlich ist, können wir wieder in die Aufmerksamkeit dessen kommen, was wir beten. Meist reichen zwei bewusste Atemzüge.

Ein Gebet spricht Worte, die aus dem Raum der Liebe, der geistigen Welt zu uns kommen. Insbesondere in den Seelengesängen und Mantras. Auch Gebete „malen“ uns ein Bild des Überirdischen, der wahren Wirklichkeit, wie wir sie uns im Alltag nicht vorstellen können. Sie besingen den Brahman/Atman in der ganzen Schöpfung, jeder Pflanze, jedem Stein und ausdrücklich in uns. Das Göttliche ruht in uns wie eine Black-Box im Flugzeug, die auch bei einem Absturz nicht kaputt geht. Unsere Seele, die Black-Box des Göttlichen, bleibt für immer. Sie spricht das immerwährende Gebet in uns. Selbst, wenn wir es nicht bewusst wahrnehmen.

Das **Vater unser** (CD PRAYER) mag uns vermitteln, dass dieses, auch in unserer Blackbox ruhende, Königreich Gottes endlich auf die Erde gebracht werden will. Natürlich bin ich mir bewusst, dass nicht alle westlichen Menschen, gerade auch deutsche, mit dem Begriff Königreich viel anfangen können, erleben wir in unserem Land keine regierenden Könige und Königinnen. Und die aus den Nachbarländern vermittelten Königsgeschichten mögen vielleicht nicht dazu beitragen, dass wir eine Brücke dazu bauen können, weil die Medien sie sehr begrenzt darstellen, Zeitschriften nur billigen, teils verlogene, Aufsehen erheischende Darstellungen anbieten und hinter den Adeligen noch Regierungen stehen, die ihnen die Regierungsmacht abnehmen.

Wenn ich die Energie und Kraft des **Vaterunsers** fühle, muss ich keine Haarspaltereien betreiben, ob es nun heißt „*Führe uns in der Versuchung*“ oder „*nicht in Versuchung*“.

Wer die lichtvolle Schwingung der allumfassenden Liebe im **Vater unser** aufnimmt, kann das Königreich spüren. Das **Vater unser** will mir in diesem Bild sagen, dass **unsere Seele geadelt** werden will. Zudem vertraue ich darauf, wenn ich die Lichtbotschaften von **J.J. Kassel**, Lichtweltverlag, lese, dass das Göttliche auf krummen Linien gerade schreiben kann, und dass die Lichtwelt sehr wohl in der Lage ist, unser Herz zu verstehen, wenn wir beten und es im christlichen, wie indischen Mantra darum geht, das Herz in erster Linie sprechen zu lassen. Da mag ich ein christliches Gebet so wenig in ein Dogma packen, wie ein Mantra! Alleine die Message dieses Gebetes und die Licht-Energie, die im Singen vermittelt wird, sind ausschlaggebend, es mit offenem Herzen zu empfangen.

Das **Vater unser** enthält für mich auch immer das MUTTER UNSER und sagt mir in der Zeile „unser tägliches Brot gibt uns heute“, dass wir das Vertrauen haben können, im Augenblick zu leben, ohne immer gleich zu wissen, was hinter der nächsten Wegbiegung kommt. Auch, dass uns unsere tägliche, vor allem die geistige Nahrung, geschenkt wird. Denn vom Brot alleine leben wir nicht. Der Körper braucht seine Nahrung, die Seele jedoch erst recht. Die jüdischen Glaubensgeschwister beten: „*Gib uns heute schon das Brot, das wir morgen brauchen.*“ Mehr erwarteten sie nicht, heute zu wissen, dass der morgige Tag gesichert ist. So können das Unabwägbare im Leben akzeptieren.

So liebevoll wie Lex das **Vater unser** singt, kann ich mich diesem durchlichteten Gebet wieder ganz nahe zeigen, es in mein Herz lassen, was mir nach meinem Kirchenaustritt lange nicht mehr möglich war.

Gebete können als Fürbitten formuliert werden. Die christliche Welt ist voll von Fürbitten. Doch zeugen so viele Fürbitten noch von Vertrauen? Bezeugen sie nicht vor allem das stete Habenwollen. Viele Fürbitten dienen dazu, den Menschen Schuldgefühle zu machen. Sie zeugen vor allem nicht davon, dass wir *Gebende* sind. „*Geben ist seliger, denn Nehmen*“, heißt ein Sprichwort. Nun, beides will in Balance

sein. Natürlich hat auch das Geben seine Grenzen. Wer schon einmal von Herzen bedingungslos Zeit für andere eingesetzt hat, weiß, wie viel Freude das machen kann, rechnet sich nicht im Voraus aus, was dabei rumkommt.

Mantras und die uralten jüdischen Psalmen jedoch sind in erster Linie **Lobpreisungen**, die von der Realität des Absoluten sprechen. Sie singen davon, dass wir darauf vertrauen können, dass die göttliche Welt weiß, wessen wir bedürfen. Allerdings will sie sich gerne auch mal Bit-ten lassen, damit wir unsere Ziele klar vor Augen haben. Sonst kann sie nichts geben. Die geistige Welt liest uns nicht die Wünsche von den Augen ab.

Die Lobpreisungen dienen uns dazu, eine persönliche Welt von Liebe und Frieden zu kreieren, weil wir sein können was wir singen und das, was im Gebet ausgesprochen ist. Das lobpreisende Gebet ist eine Verkündigung der geistigen Ebene, die uns all ihre Facetten nahe bringen kann.

Mensch als Gebet

Wie schon in „Wie im Himmel, so auf Erden“ gesagt, verkörpert Lex in seiner ganzen Gestik, dass er mit dem Körper betet. Er ist Ausdruck dessen, was er singt - Gesang und Gebet. So wie auch die russischen Geschwister Gebet sind, die so inbrünstig Ikonen verehren und den Segen mit in den Alltag nehmen. PRAYER und natürlich die anderen CDs der Ayam-Visionary-Art-Music, nehmen uns tief mit ins Gebet.

Lassen uns lebendiges Gebet sein, wenn wir sind, was wir aus dem Herzen tief beten. Natürlich brauchen wir Menschen als Vorbilder, die uns unsere ureigenen Qualitäten spiegeln. Doch es geht vor allem darum, dass wir selbst das sind, was wir in anderen finden. Damit wir selbst als lebendige Ikone die Welt durchlichten.

Dies will nicht alleine im konkreten Beten gelebt werden. Sondern das Gebet will, dass unsere Seele auch im Alltag ihr Gesicht zeigt. Um mit der innewohnenden Energie des Gebets, die wir ausstrahlen, andere Menschen zu nähren.

Mensch im Gebet – Lebendige Ikone des Absoluten

Ein Mensch als Betender kann zur Ikone werden, von dem andere sich ermutigen lassen, ihre innere Instanz zum Leuchten zu bringen. Ein Mensch als lebendige Ikone des Absoluten spricht eine neue Sprache als gelebtes Abbild der höheren Instanz. **Rumi:** „*Sprich eine neue Sprache und die Welt wird eine neue Welt sein.*“

PRAYER spricht eine neue Sprache, die unseren inneren Paradigmenwechsel einläutet. Tiefes Gebet als Ikone des Absoluten kann uns in tiefgründige Glückseligkeit führen. Ein Glück, dass wir nicht mehr fest machen daran, dass wir etwas erhalten oder uns das Leben etwas schenkt, sondern das sich von innen heraus, aus der Absichtslosigkeit heraus oszilliert. Die CD PRAYER ist dafür prädestiniert, mit ihr in diese Absichtslosigkeit zu kommen. Wenn ich sie meditiere, schweigen danach in mir eine Zeit lang alle Wünsche. Sprachlosigkeit des Verstandes ist häufig meine Antwort. Und meine Herzensschwingungen werden laut.

Drei Titel von PRAYER im Livestream aus dem Konzert zur Sommersonnenwende 2023:

<https://www.youtube.com/watch?v=LX4gktYHxUM>

Mein Herz schwingt dann, wie ein Derwisch beim Tanz.

Derwisch – Ikone des Tanzes göttlichen Lebens

Da mag ich schon beim Cover der CD PRAYER beginnen. Diese Farben öffnen sofort mein Herz. Die lebensfreudigen, schönen Farben und der tanzende Derwisch, der sich dem Absoluten mit seinem sakralen Tanz hingibt, haben einen Mitnahmeeffekt. Farben haben immer auch

eine Wirkung auf die Psyche und die Chakren. Wer kennt sie nicht die ocker- und orange-gelb-farbenen Gewänder der tibetischen Mönche, die so ansprechend wirken?

Gelb symbolisiert in unserer Kultur die Sonne und das Licht, Helligkeit, Wärme, Erleuchtung und Optimismus. Ja, auch Kraft und Macht. Ein kraftvolles Orange (dem Sakralchakra zugeordnet) verleitet zu Heiterkeit, Lebensfreude, Kreativität und symbolisiert auch Sicherheit. Darüber hinaus mit dem Leben fließen können. Die Schattierungen des Covers sind interessant. Sie beginnen beim weißen Licht am oberen Rand des Covers, das hineinfließt in das kraftvolle Gelb und über geht in kraftvolles Orange, das im Gewand des Derwisch (Drehtänzers) aufgenommen ist und in das erdende Rot übergeht, das auch unserem Wurzelchakra zugeordnet wird. Strahlt nicht das weiße Licht unserer galaktischen Geschwister gerade wie eine Infusion in uns hinein und trifft uns in der Tiefe des Herzens ebenso, wie in unserem Wurzelchakra, wenn ich hauptsächlich von den meist erwähnten 7 Hauptchakren ausgehe.

Rot steht als Primärfarbe für Feuer, Blut, aber auch für feuriges Leben, Lebenskraft, Aktivität, Liebe und auch Kreativität. Das Wurzelchakra erinnert ebenso an die Lebensgrundlage, das Leben zu übersichern, als auch sich mit der Quelle allen Seins so zu verbinden, dass wir sie in allen Zellen spüren können. Und steht für mich in diesem Sinne auch dafür, dass wir eine unsterbliche Lebensgrundlage im göttlichen Sinne haben.

Der Derwisch des Covers, **Shinouda Ayad**, verkörpert in seiner Haltung eine liebende Demut, die sich jedoch nach oben hin aufrichtet, statt sich zu verbiegen und verkrümmen. Demut heißt den Mut zu haben, sich völlig ehrlich auf sich zu besinnen und zugleich in der eigenen Würde aufzurichten. Und andere neben sich groß sein zu lassen.

Wer die Traumreise-DVD kennt, weiß wie anmutig *Shinouda* tanzt. Liebende Demut ist Hingabe, nicht zu verwechseln mit sich aufgeben. Zur Hingabe komme ich später noch. Lasse dich gerne hinreißen, dir den Derwisch-Tanz der TRAUMREISE-Aufführung anzuschauen:

„PARI PASSU“: <https://www.youtube.com/watch?v=mBVHiagHOpu>

„MONGOLIAN HORSE RIDE“:

<https://www.youtube.com/watch?v=cpQPFC7m7mk>

Es berührt tief mein Herz, wenn ich erlebe, wie sich ein Derwisch im tanzenden Gebet hingibt und er dadurch zur lebendigen, menschlichen Ikone des Absoluten wird. Ein Derwisch tanzt das sakrale, göttliche Leben.

In den Videos dreht sich der Derwisch gegen den Uhrzeigersinn. In der Drehrichtung von Mutter Erde, die Arme meist nach oben geöffnet, das Leben empfangend. Währenddessen schwingt das Gewand in kreisenden Bewegungen, wie eine Brücke der heiligen Schöpfung zur Welt. Das Gewand wird im Tanz fast zum Torus, in dem der Tänzer die Mitte bildet und er kommt zur eigenen Mitte. Der Derwisch-Tanz kann freudiger nicht sein. Sein Gewand kann er ablegen, wie auch wir die lebenshinderlichen Schichten ablegen können.

Im 2. Video drehen sich die Tänzerinnen mit dem Uhrzeigersinn in entgegengesetzter Richtung. Geben wir uns beiden, den links- und den rechtsdrehenden Kräften hin, sind wir in Balance. Die wundervolle Kulisse der Traumreise ist keine billige Theaterkulisse, sondern „webt“ uns in unsere eigene Schöpfungsgeschichte hinein.

Die Geschichte der Derwische geht auf Meister *Dschelaladdin Rumi* (1207-1273) zurück, dem die Gottesliebe über alles geht, die er frei sieht von einer Gebetsnische oder einem Kreuz. Ein Derwisch tanzt sein Gebet in der liebenden Freiheit des Herzens. Auf *Rumi* geht die wunderbare Weisheit zurück:

„Deine Aufgabe ist es nicht, nach Liebe zu suchen,
sondern alle Hindernisse aufzuspüren,
die du der Liebe in den Weg gestellt hast.“

Diese Hindernisse können wir im tiefen Gebet, der Meditation erspüren und auch im betenden Tanz.

Den Drehtanz erprobe ich des Öfteren, aber nicht so lange, wie Derwische dies tun. Wenn ich spüre, dass ich ihn auf wackligen Füßen tanze, kann ich sofort schauen, was gerade in meinem Leben wacklig ist. Nach dem Tanz ist mir meist, als habe ich die Liebe und Freiheit freigelegt.

In YouTube fand ich einige kurze Videos zum Tanz der Derwische

<https://www.google.com/search?q=tanzende+derwische&aq=chrome.0.0i512j69i57j0i512l4j0i22i30l2j0i15i22i30l2.4239j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8#fpstate=ive&vld=cid:2046db3a,vid:JGONIUw1SRU>

<https://www.google.com/search?q=tanzende+derwische&aq=chrome.0.0i512j69i57j0i512l4j0i22i30l2j0i15i22i30l2.4239j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8#fpstate=ive&vld=cid:2559dc1c,vid:QshIght8EOY>

<https://www.google.com/search?q=tanzende+derwische&aq=chrome.0.0i512j69i57j0i512l4j0i22i30l2j0i15i22i30l2.4239j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8#fpstate=ive&vld=cid:9a8988ba,vid:qjTPeblDE2U>

Derwische sind mit dem Göttlichen eins und die Teilnehmenden der Zeremonie sind eingeladen, ebenso eins zu werden. Sie tanzen zwischen Himmel und Erde. Das weiß der Gewänder (vgl. 3 Videos) symbolisiert die Reinheit.

So können wir auch bei Trance-Tanz-Events mit der Ayam-Visionary-Art-Music in liebender Freiheit tanzen, zu einem versöhnten Leben zurückfinden oder sich der Absichtslosigkeit übergeben. Mein Kopf wird völlig frei, wenn ich im Trance-Tanz bin. Selbst Diskrepanzen lösen sich vollkommen auf.

Dann möchte ich noch auf das Cover des Buches kommen. Es unterscheidet sich vom Cover der CD. Und schenkt uns damit weitere Aspekte, sich über die Farben dem Absoluten zu nähern. Das Titelbild des Buches finde ich ebenso hinreißend. Mit dem lichtvollen und lichtspiegelnden Hintergrund, erinnert es mich an die Lichtspiegelungen, die durch die Blätter von Bäumen in meinem Gesicht spielen, wenn ich unter meiner Buche im Garten sitze.

Wir sind umgeben von Licht, das uns den Rücken stärkt. Es fließt zugleich in uns hinein. Und wird im Gewand von Shinouda aufgenommen. Wir können uns also mit dem Licht ‚umhüllen‘. Und geerdet da sein in der Transzendenz, symbolisiert durch das wundervolle Lila, das zugleich auch erdet und sich im Titel wiederfindet. Der Derwisch malt uns ein Bild davon, dass wir lebendige Ikone des Absoluten sind, wie die Ayam-Visionary-Art-Music. Beide Cover sagen mir, tanze den Tanz des Lebens im Spiegel des Lichtes, dass das Bild deiner Seele ist. Tanze den Tanz des Lebens, auch wenn du nicht jeden Tanzschritt kennst. Tanze den Tanz, denn:

Das Leben ist ein Tanz!

Tanz-Schritte vor- und seitwärts,
dann wiederum wirbelt der Tanz dich herum,
in höchste Höhen und in tiefste Tiefen, dreht Pirouetten.
Es folgen Riesenschritte und wieder ganz kleine,
auch mal stehen bleiben und Pause machen.
Hin und wieder kommst du aus dem Rhythmus,
oder kannst Schritt halten, dich um die eigene Achse drehen,
auch ausrutschen, hinfallen, aufstehen und weitertanzen.
Das tut womöglich auch weh.

Willst du deshalb etwa nicht tanzen?

Manchmal wirst du wieder aufgehoben.

Meist stehst du selbst auf.

Wiederum wirst du getragen, wenn du selbst nicht mehr tanzen kannst. Mal wirst du empor gehoben von der starken Hand eines Tanzpartners.

Dann wiederum tanzt du dich in die endlose Weite.

Schaust du auf deine Tanzspur,

dann sieht die Abfolge der Schritte vielleicht kunterbunt aus.

In Wirklichkeit ist es eine Ordnung, der du folgst, bzw.

der Höheren Ordnung.

Für den Tanz des Lebens gibt es keine vorgefertigte Schrittfolge.

Es ist d e i n Tanzmuster.

Du bist Tanz u n d TänzerIn.

Steige in Schuhe, die nur dir passen!

Oder tanze barfuß, um die tiefe Verbindung zur Ordnung zu spüren!

In dem Tanz, den wir jetzt tanzen, gehen die Tanzschritte nach vorne. Nicht mehr zurück.

Der sichere Tanzboden auf dem du dich drehst, ist die göttliche Matrix.

Sakrale Musik – Lebendige Ikone des Absoluten

Sakrale Kunst versöhnt uns mit dem Leben, weil sie Ordnung und Harmonie in die Seele bringt und alle Verwirrung und Unordnung wieder gerade rückt.

Nikolaj Gogol schreibt in einem Brief an den Dichter *Jukowski*: „Wenn der Künstler nicht das Wunder vollbringt, die Seele des Betrachters in Liebe und Vergebung zu verwandeln, ist seine Kunst nichts anderes als eine vorübergehende Leidenschaft.“ Damit betont er, dass jeder Künstler einen göttlichen Auftrag hat, den er nicht verleugnen darf. Das dies in der Ayam-Visionary-Art-Musik gelingt, ist unübersehbar. Und - sind wir nicht alle Künstler unseres Lebens?

Der Gegensatz ist die Bilder- und Klangwelt der Massenmedien, mit profanen Effekt-Shows auf der Bühne oder die reizflutende Werbung, die nur auf Gewinn ausgerichtet ist. Und auch die Schaufenster der Gewerbestraßen mit blinkenden Lichtern. Wodurch die menschlichen Wertevorstellungen abstumpfen, weil die Sinnesreize überhand nehmen. Eine Kunst, die in ihrer Symbolkraft unserer Seele schmeichelt, spricht die Tiefenschichten unseres Wesens an. Während profane Kunst, die jeder Schönheit entbehrt, die Seele bedroht. Dass unsere Kultur nicht nur aufgrund fehlender sakraler Musik bedroht wurde oder gar starb, drückt sich ebenso dort aus, wie in fehlenden sakralen Gemälden in der Öffentlichkeit. Und gehen schon wir im Materialismus unter. Doch unsere Freiheit erlaubt uns, mit dem gleichen Recht eines Künstlers, die Welt nach unserem Bild oder Klang zu schaffen. Musik, als Gebet verstanden, prägt die erschöpfte Schöpfung völlig neu.

Das gesamte spirituelle Leben braucht unsere Verbindung zwischen zwei Polen: eine Vergeistigung des Leibes ebenso, wie die Verleiblichung der Seele. Wir können lebendige Ikone sein. Damit wir innerlich nicht zur riesigen Müllhalde der Welt verkommen, die leider auch in der Kunst vermittelt wird, die die Irrungen und Verdrehungen des Mainstreams deutlich machen und zur schwarzen Magie werden (siehe ‚Multidimensionale sakrale Kunst‘ von Lex.)

Wir werden nicht nur durch die Bilderwelt geprägt. Vielleicht sogar viel mehr durch die Welt des Klangs. Nietzsche bezeichnet das Ohr als das Tor zur Seele. Wie recht hat er, spüre ich in der Betrachtung der Ayam-Visionary-Art-Music. Sie geht ins Ohr und auf direktem Weg ins Herz, in die Seele. Und sie verhilft mir zur Unerschütterlichkeit und Gelassenheit. Das Ohr ist der Ort, an dem das Licht des Absoluten über diese Musik in meine Seele klingt und meine innere Welt hell macht. Menschen mit Taubheit haben oft Depressionen, weil keine Brücke zur Außenwelt mehr haben. Oft wird hingegen das Auge als Tor des Lichtes gesehen. Es wird aber übersehen, dass das Ohr immer auf

Empfang ist. Wenn du nachts gefährvolle Geräusche hörst, kann das der innere Wecker sein, dich sofort in die Aufmerksamkeit zu holen. Das Auge kann das nicht leisten. Die Bilderwelt der Ikonen verwandeln Leib wie Materie und können sie verklären. Nicht weniger tut dies die sakrale Ayam-Visionary-Art-Music. Offen gestanden spricht mich diese Musik als „Ikone“ mehr an, als die Bilder, die ich mit meinen Augen aufnehme.

Ikonen stellen in der Kunst Gesichter dar, wie sie nicht von Menschenhand geschaffen sind. So spiegeln sie, dass wir Abbild des Göttlichen sind (Gen 1.27). Gerade die indische Philosophie ist Spiegel dessen, dass wir Menschen lebendige Ikonen des Absoluten sind. Die christlichen und semitischen Religionen verleugnen das geradezu, wenn sie ausschließlich die Priester als von Gott kommende Beauftragte in den Himmel heben. Oder Gott als etwas außerhalb von uns sehen. Sie werden so in den Himmel gehoben, dass selbst gerichtliche Strafen gering ausfallen, werden sie der Pädophilie verurteilt. Viele Menschen machen sich zu Häretikern, leugnen sie, dass Menschen ein Abbild Gottes, eine lebendige Ikone des Absoluten sind. Anders die Mystik.

Die Upanishaden sprechen uns ins Herz, dass alle Götter, alle Himmel, alle Welten in uns sind. Sie sind vergrößerte Träume des EINEN, das sich in uns manifestieren will und dennoch liegen viele Menschen im Widerstreit dazu. Die indische Philosophie besagt, dass das Göttliche, Atman, durch unsere Augen in die Welt blickt.

Die Ayam-Visionary-Art-Music in ihrer Schönheit ist eine Darstellung der transzendenten Vorstellung der ganzen Schöpfung. Sie ist eine erstklassige Stütze. Gibt Rückendeckung und Schutz fürs Leben. Sie fixiert den uns innewohnenden Geist auf das „Bild“, das sie uns vom höchsten Prinzip wiedergibt und das gipfelt in PRAYER. Und wir können uns in diesem Bild der Welt als lebendige Ikone schenken und den Paradigmenwechsel vollziehen, in dem wir die Seele in unserer

Menschlichkeit ankommen und unser Licht leuchten lassen, statt es in eine Ecke zu stellen.

Mal zeigt sich das Licht des Höchsten in leisen, sanften Klängen, dann wieder erhebt es uns im symphonischen Auftakt, als kündige es die Gegenwart des Absoluten mit Macht an.

Schon die alten klassischen Meister konnten die Ankündigung des Höchsten Prinzipes der Welt hervorragend vermitteln. Es ist wunderbar, dass sie heute noch Pate stehen für die Ayam-Visionary-Art-Music. Das Wesentliche an dieser Musik ist, dass sie von der Inkarnation des Göttlichen in der Menschwerdung zeugt und das Christusprinzip den Menschen nahe bringt. Wenn die Bibel von der Wiederkunft Jesu spricht, dann ist nicht Jesus als Person gemeint. Sondern das ihm innewohnende Christuslicht und Seelenanteile, die in Menschen leben. Wenn die Bibel sagt, dass er wiederkommen wird auf einer Wolke, ist das für mich das Symbol, dass das Christuslicht in der Klangwelt sakraler Musik zu uns kommt. Wenn wir uns hingeben, dann beten wir nicht diese Musik an, sondern die in ihr aufleuchtende, unsichtbare, feinstoffliche Wirklichkeit des Absoluten, des Lichtes Gottes in neuer Frequenz.

Das Christusprinzip erklärt Ingrid Raßelenberg schön in diesem älteren Video: <https://www.youtube.com/watch?v=Bt83QG20Pkk>

Wenn der Derwisch ein Gewand anlegt, um den Tanz des Absoluten zu tanzen, drückt er damit aus, dass er nicht in seiner menschlichen Art tanzt, sondern einen Auftrag des Höchsten erfüllt. Dann zieht er symbolisch ein Gewand der Ganzheit und der unsichtbaren Wirklichkeit an. Sein Gewand ist mit dem Körper, dem Menschen selbst ganz verbunden. Symbolisch kann uns das die Verbindung zur Ganzheit mit dem Absoluten verdeutlichen.

Das gesungene Wort der Ayam-Visionary-Art-Music sagt uns, dass *„das Wort Gottes Mensch geworden ist, damit die Menschen Götter*

werden können“ (Contra Haeret). Es ist an der Zeit und brotnotwendig, dass Menschen sich als dieses „Wort“, als Schwingung und Klang des göttlichen Universums erkennen. Wenn wir uns Lichtfiguren nur anschauen, führt das nicht zur Erleuchtung. (nach **C.G. Jung**) Eher dadurch, dass wir unsere eigenen Schatten ins Licht lieben.

Es ist unverkennbar, dass die erschöpfte Schöpfung danach schreit, dass wir uns dieser Absolutheit in uns bewusst werden, damit das menschliche Schicksal eine Kehrwende erleben kann. Es ist unser Geburtsrecht, dass wir zum Wandel beitragen. Dafür sind wir in diese Zeit gekommen. Alles andere ist Götzendienst in dieser materialistischen Welt, die das goldene Kalb, das Geld und den Profit anbetet.

Dabei hilft uns die sinnlich schöne Ayam-Visionary-Art-Music, weil sie alle Sinne anspricht.

Lebendige Ikonen des Absoluten – Rebellen Gottes

Wenn wir lebendige Ikonen des Absoluten sind, werden wir automatisch Rebellen des Göttlichen. Rebellen des Göttlichen sind heilige Menschen, wie du und ich, die rebellisch die Welt verändern. Denn wir werden ganz von alleine nicht mehr mit dem Fluss des Mainstream schwimmen, sondern gegen den Fluss und damit in Richtung Quelle, aus der wir kommen.

Wenn wir die Wahrheit erkennen, können wir gar nicht anders, als gegen den Strom des Mainstreams zu schwimmen. Das erkannte ich vor über 30 Jahren nach meinem Einheitserleben. Und nach jeder tieferen Phase in meinen Prozessen mehr und mehr. Als Seelsorgerin bei der Kirche war ich die Rebellin, die genau deshalb auch Mobbing seitens des Vorgesetzten, seines Zeichens Priester, erlebte. Natürlich auch, wegen innerer Strukturen, die aufzuarbeiten waren. Dennoch nahm ich lieber in Kauf, angegriffen zu werden, als mich auf die Seite des Systems zu stellen.

Letztlich konnte ich, nach innerer Arbeit, diesem Herrn auch klar machen, dass es so nicht geht in der Zusammenarbeit und ich arbeitete noch eine Weile stressfrei, bevor ich mich selbständig machte.

Nein, im Sinne des Absoluten sollen wir keine weichgespülten Mitläufer werden, sondern uns gegen den Einheitsbrei stellen, der uns dort draußen „gekocht“ wird. Zugegeben, das kann auch viel Freude machen. Vor allem dann, wenn ich sehe, wie Menschen in ihre Kraft kommen. Natürlich kann es auch Angriffe erbringen, aber die sind leichter zu nehmen.

Mir war und ist es auch jetzt in meiner Selbständigkeit wichtig, den Menschen mit seinem Seelenleben in den Mittelpunkt zu stellen und einen Raum für ein Leben in Selbstliebe zu öffnen. Denn wenn du dich *zuerst* in deiner Selbstliebe übst und in deiner Seelenkraft bist, ist das wie ein Stimmen einer wunderbaren Geige, die vor der Welt gespielt wird. Grade kommt mir in den Sinn, wie die Musiker ihr Instrument stimmen müssen, ehe ihm ein harmonischer Klang entlockt werden kann.

Welche Arbeit z. B. ein Geigenbau ist und welche wunderbare Spiritualität der Geigenbau bietet, erläutert das fantastische Buch von **Martin Schleske** „Klang – vom unerhörten Sinn des Lebens“.

Die meisten Musiker haben das absolute Ohr, dass ihnen auch ohne Stimmgerät der richtige Ton angibt. Sie hören jede noch so kleine Disharmonie. Wenn ich **Vache Bagratuni** spielen höre, wie er die Musik aus dem Cello geradezu herausliebt, dann ist mir dies wieder und wieder Impuls, mit mir selbst genauso umzugehen.

Mich selbst als ‚Instrument‘ zu stimmen, löst eine Herzkohärenz aus. Tun das viele Menschen, erleben wir, wie wir von Herz zu Herz einen noch größeren Radius der Herzkohärenz erzeugen und damit der Welt nicht nur dienen, sondern sie neu erschaffen. Hier ein Video des Heart-Math-Institutes, das kurz und knapp darstellt, dass wir

untereinander in einen Flow der gemeinsamen Kohärenz kommen können. In eine *kollektive* Öffnung des Herzens. <https://www.youtube.com/watch?v=IXzdQeCV42Q>

Das Institut belegt, dass wir das Magnetfeld der Erde beeinflussen. Wie sollten wir da noch daran zweifeln, dass **wir** den Bewusstseinswandel bewirken und das nicht mehr alleine, sondern in Gemeinschaft in der Welt. Umso mehr mit der sakralen Ayam-Visionary-Art-Music.

Gerne würde ich die Ergebnisse sehen, die bei einer solchen Messung entstehen, wenn wir die Ayam-Visionary-Art-Music singen. Doch mein Herz sagt mir, dass ich das nicht brauche, denn die gemeinsame Schwingung bei Events ist so spürbar, dass wir alle damit unser inneres Instrument, das Herz, in Stimmigkeit bringen.

Wenn ich höre, wie Lex die Töne trifft, die uns in unsere Seelenkraft bringen, dann weiß ich, wie viel Lebensübung zugleich dahinter steht. Dann mag ich mit dieser Musik nicht umgehen, als sei sie Unterhaltungsmusik der 3D-Welt, so schön auch diese sein kann. Wenn ich sehe, mit wie viel Liebe er singt und die Musiker spielen, dann möchte ich nicht mehr weniger, als diesen Himmel in mein Leben lassen. Diese Musik ist mir eine Liturgie, ein Sakrament.

Liturgie wird in der Kirche die Feier des Gottesdienstes genannt. Wobei übersehen wird, dass auch sämtliche sakrale Feiern in der ganzen Welt Gottesdienste sind. Nämlich Gottes Dienst an uns, durch die Menschen, wie Schamanen, Brahmanen, etc. Und sie alle nehmen uns in das rituelle Geheimnis mit hinein und unsere Seele kann heil werden.

Zum Wesen des Geheimnisses gehört es, dass wir uns heimisch fühlen, weil wir *in uns* zu Hause sind. In unserem zu Hause kennen wir jeden Winkel und können sogar nachts noch Dinge finden, denn wir wissen wo sie liegen.

Doch kennen wir unsere Seele wirklich so gut, wie unser Haus im Dunkeln?

Wissen wir wirklich, wessen wir bedürfen?

Wissen wir, wer wir wirklich sind?

Die Verdrehung der Kirchen und der Welt nahmen uns die Sicht, dass wir Ikone des Absoluten sind. (Ausgedrückt, in der s. g. Sündenfallgeschichte und allem daraus folgenden Lügenkonstrukt.) Das will weltweit noch gereinigt werden. Eine sakrale Musik, die direkt vom Ohr in die Seele und die Körperzellen geht, kann das leisten. Und das ist mir eine Gnade, ein großes Geschenk.

Auf Ikonen sind heilige Menschen von Gnade erfüllt abgebildet. In der Ayam-Visionary-Art-Music sind wir ebenfalls mit Gnade gefüllt, dass wir so stark werden, der Welt rebellisch die Stirn zu bieten. Als Ikone des Absoluten wird der Raum der Liebe mit Helligkeit und Heiligkeit gefüllt. Diese Musik als Ikone zu verstehen, sie zu meditieren und zu betrachten, öffnet uns die Möglichkeit, Rebellen der Liebe zu sein. Oder anders ausgedrückt „KriegerInnen des Lichtes“.

Auf Ikonen werden Heilige als leuchtende, verklärte Wesen dargestellt. Wir sind persönlich vom Absoluten eingeladen, aufgerufen, solch leuchtende Wesen zu sein. Es sind immer mehr, die das erkennen. Auch wenn ich oft ungeduldig bin, dass noch nicht die angekündigte Welle eintritt, bin ich überzeugt, dass sie überschwappen wird. Aber vielleicht würde uns ein Tsunami auch nicht bekommen.

Die Ost-Kirche betet: „*Dein Licht leuchtet auf den Gesichtern deiner Heiligen.*“ Damit ist *jeder* Mensch als Abbild des Absoluten gemeint (Gen 1.27) gemeint. Und noch immer werden die Rollen der Würdenträger lächerlich hoch gehalten, die in Abrede stellen, dass wir alle Ikone des Absoluten sind, damit viele ihrer Machtgier fröhnen können. Wer aber behauptet, dass Licht für sich alleine beanspruchen zu können, erzeugt sich selbst eine Hölle, weil gerade sie sich von der

Gemeinschaft der Ikonen des Absoluten ausgrenzen. Weil sie in ihrer unerträglichen Hölle leben, wollen sie andere mit hineinziehen.

„*Es ist Zeit, dass du zu sein, was du bist - nicht mehr werden, sondern sein, nicht mehr versuchen, sondern tun, nicht mehr wünschen, sondern wollen und umsetzen.*“ **Babaji**

Der Heiligenschein auf Ikonen erinnert uns an die Sonne und symbolisiert das göttliche Licht und die davon ausgehende Kraft. Er erinnert uns an das ungeschaffene Licht, das Licht, das uns unsere galaktischen Geschwister in Fülle zufließen lassen, das wir nur mit großen Herzensaugen „sehen“ oder fühlen können und das wir selbst sind.

Ein Künstler, weiß, dass das Licht, die Quelle aller Farben, von großer Bedeutung ist. Klänge sind messbares Licht. Klänge verklingen sich in den für unsere Ohren unhörbaren Bereich. Sie klingen in unserem Herzen als unhörbare Töne. Anahata – der unhörbare Ton klingt in unserem Herzen und verbindet sich mit den unhörbaren Klängen der Ayam-Visionary-Art-Music.

Das Licht in der Ikone Ayam-Visionary-Art-Music ist die Schwingung. Es ist Physik Gottes als neue Frequenz und drückt sich in dieser Musik für uns aus, wenn wir uns verändern lassen zum *Sound of Freedom and Light*. Ich sah die ganze Gemeinschaft der im Livestream singenden einmal als lauter nach oben strahlende Flammen, die über das ganze Gebiet verteilt sind, wo gesungen wird. Im Sinne des messbaren Ergebnisses des Heart-Math-Institutes ist das ein wunderbarer Beweis. Dem kann im Grunde kein Zweifler mehr entgegenprechen.

Hören geschieht dadurch, dass Ohr und Musik die gleiche Frequenz erreichen und unser Herz berühren, auch durch die für unser Ohr nicht mehr hörbaren Frequenzen, weil sie viel zu fein schwingen. Plotin hat im 3. Jahrhundert beschrieben, wie der Mensch der materiellen Welt durch das Licht entkommt. Das gilt mir natürlich erst recht für das hör- und unhörbare Licht der Ayam-Visionary-Art-Music.

Wir werden zur Ikone des Absoluten, wenn wir die Musik singend in Hingabe in unser Herz lassen. Dann dringt auch das mitschwingende Licht der galaktischen Geschwister in unser innerstes Wesen ein.

Die Ayam-Visionary-Art-Music als Ikone ist ein guter Ort im Universum, als Offenbarung der geistigen Welt. Denn diese Musik heiligt und heilt den Ort, an dem sie gesungen wird und erzeugt das greifbare Gefühl von der göttlichen Gegenwart. Sie ermöglicht die Begegnung mit der Gegenwart im eigenen Herzen. **"Und plötzlich merkst du, dass es da einen Gleichklang gibt, der eine Verbindung schafft, der dich tief im Herzen berührt."** - Verfasser unbekannt-

Hier ein Zitat einer Yogateilnehmerin: „Gerade beim Hören von Lex Musik hab ich erstmals in der Tiefe gespürt, dass mir alles gegeben ist und ich unendlich geben kann. Das war seeehr schön.“ J. B.

Der Talmud, eine jüdische heilige Schrift sagt poetisch: **„Gottes Ruhm ist der Mensch“**. Da bekomme ich Gänsehaut, weil den meisten von uns beigebracht wurde, dass wir das sündige Gegenteil sind. Das wir Ruhm Gottes sind, sagt auch die Bibel, die Menschen als Abbild Gottes deutet. Und der Psalm 8.6 (Buch der Preisungen von **Martin Buber**) sagt ebenso poetisch: „**Ließest ihm ein Geringes nur mangeln, göttlich zu sein, kröntest ihn mit Ehre und Glanz, hießest ihn walten der Werke deiner Hände.**“ Und unserer Stimmen, die wir erheben in Gebet und Gesang, aber auch als Rebellen der Jetzt-Zeit. Diese wenigen Bibelstellen sprechen davon, dass wir Ikonen Gottes sind. Was von kirchlichen Institutionen schändlich missachtet wurde. Bis auf wenige Vertreter, die ich kenne, die eine große Ausnahme sind, haben die Priester ihre Rolle missbraucht. Der geringe Unterschied ist, wir haben es schlicht vergessen, als wir inkarnierten und die wundervolle Aufgabe der Erinnerung.

Die Schöpfungsgeschichten aller Kulturen bringen zum Ausdruck, dass die ganze Natur eine Ikone des Absoluten ist. Und uns die Natur zu Füßen gelegt wurde. Wir sind die Erde selbst, haben Augen und somit

sind wir die Augen der Erde, weil wir Bewusstsein sind (nach *Campell*). Das mag hinter Hauswänden schwer zu fühlen sein. Besonders in Städten schwierig wahrnehmbar zu sein.

Darum stelle dir gern einmal vor, du kommst einen Weg hoch, müde und abgekämpft vielleicht. Dann tut sich auf 1000 m Höhe, z. B. in der Ardèche oder den Alpen, der Himmel über dir auf und eine Weite, in der sich dein Blick verlieren kann.



Ein gigantischer Ausblick bietet sich dir neben einem stillen Rund von anderen Berggipfeln dar und Mutter Erde breitet sich unter deinen Füßen aus. Stille empfängt dich hier, nur Stille. Über dir kreisen Adlermütter mit ihren Jungen unter den Wolken, die wie flaumige Wattebausche langsam dahin ziehen. Manchmal fängt die Adlermutter ihr Junges mit ihrem Körper auf, nimmt es auf ihre Fittische, bis die kleinen Flügel wieder Kraft haben und lässt es dann wieder los. (Eine Metapher, dass wir getragen sind.) Oder aus einem Versteck ruft dir ein Vogel sein Mantra zu. Dann wird die Erhabenheit der Schöpfung als Ikone des Absoluten spürbar und auch deine eigene Erhabenheit. Dort oben in der Weite wird der Atem weit, wenn das Herz weit wird. Hier wird spürbar und ist zu ahnen, dass wir als Ikone des Absoluten ein Mythos sind und Mythen erschaffen. An einem solchen magischen Platz in der Natur mag jede Frage verstummen und innere Ruhe einkehren. Weil ohnehin noch nicht sichtbar wird, wie unser neuer Mythos, den wir künftig für die neue Erde erschaffen, aussehen wird. Mythen entstehen aus Erkenntnis. Sie kommen aus Erkenntnissen, die wir aus der Kraft des Absoluten geschenkt bekommen. Und seien sie noch so utopisch. Je utopischer sie sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie wahr sind,

wenn es sich um die „Utopie“ des Absoluten handelt, dass die Menschheitsgeschichte auf diesem Planeten Erde neu durch uns erschaffen werden will. Die andere Seite der Münze ist, je utopischer die Politik da draußen ihre Auftakte erklingen lässt, desto deutlicher wird allerdings die Lüge darin.

Wir können mit dem **Häuptling Seattle** sagen: „*Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig... Wie wir ein Teil dieses Landes sind, so seid auch ihr ein Teil dieses Landes. Diese Erde ist uns kostbar. Sie ist auch euch kostbar. Eines Tages wissen wir, es gibt nur einen Gott. Kein Mensch, sei er rot oder weiß, kann sich ausnehmen. Wir sind letztlich doch Brüder.*“ **Häuptling Seattle** musste sich die Welt nicht vom Mond aus anschauen, um zu wissen, dass die Erde ohne Grenzen ist.

Er konnte Mutter Erde feiern und wollte mit allen Menschen eins sein. Er betrachtete die Blumen als Schwestern und die Tiere als Brüder. Wenn er die Körperwärme seines Ponys fühlte oder die Felsgrate sah, wusste er, dass alle einer Familie angehören.

Sah er funkelnde Glitzerkrönchen auf dem Wasser der Flüsse, war es leicht für ihn zu ahnen, dass das nicht bloß Wasser ist, sondern das „*Blut unserer Ahnen*“ ... und das „*Murmeln des Wassers, die Stimme seines Vaters.*“ Auf einer Höhe in 1000 m oder höher, wird der Wind zur Stimme des Absoluten. „*Der Wind gibt auch unseren Kindern den Geist des Lebens.*“ - **Häuptling Seattle** -



Er hat die Berge als heilig betrachtet und hörte ihre heilende Schwingung, die mir sofort in Form von HEALING STONES (CDs Shangrila, Gold) und in GLOBAL ANTHEM (CD Gold, Best of Sacred Moments) aufleuchtet. Vielleicht würde **Häuptling Seattle** auch darin einstimmen oder in THAIRIS (CD Ayali) zum Schutz der

Kinder, um zu beten, dass sie gelehrt werden, sie selbst zu sein. Und ganz sicher weiß der Häuptling um die Bedeutung von SHANGRILA, dem inneren Paradies (gleichnamige CD, Beyond, Best of Sacred Moments).

Gebe ich mich in die CD THE CRISTAL SHAMAN hinein, schwinge ich mit den narrativen Völkern ebenso mit, wie mit der CD.

Anstatt die Erde zu hüten, haben die Machthaber die Narrativen Völker ausgebeutet und in die Gefängnisse der Reservate gesteckt, statt von ihnen zu lernen, dass sie Ikonen des Absoluten sind. Das stimmt mein Herz traurig. Die vollständige Rede von Häuptling Seattle findest du hier:

<https://www.bund-lemgo.de/download/seattle.pdf>

Dass wir am Abgrund stehen, ist unverkennbar. Aber die Mythen aller goldenen Zeitalter könnten uns lehren, dass dann, wenn wir am Abgrund stehen, am tiefsten Abgrund die Stimme der Erlösung ertönt, wie *Joseph Campbell* sagt. Die Frage ist, ob wir in der Lage sind, diese Stimme wirklich zu hören.

Die Ayam-Visionary-Art-Music spricht mir als Ikone des Absoluten vom Mythos eines neuen goldenen Zeitalters und das können wir ausschließlich in unserem Inneren erkennen.

Das wir göttliches Abbild sind, wird uns, wie ich schon in „Wie im Himmel, so auf Erden“ darlegte, in die 5. Herzkammer eingegeben.

Was bedeutet, dass wir vollkommen sind, aber noch nicht vollendet. So, wie der Same des Baumes den vollkommenen Baum schon enthält, der sich jedoch noch entfalten will, sind alle Menschen schon vollkommen. Fragt sich, ob wir uns den Höhenflug wie ein Adler zutrauen oder weiter am Boden kriechen wollen, wie eine Schlange und uns Systemen unterwerfen wollen.

Wobei gerade eine Kobra uns sagen kann, dass wir täglich über uns hinaus wachsen und uns aufrichten können. Nicht umsonst sprechen die Mythen aller Völker in Bildern der Natur zu uns und lassen uns Geheimnisse entdecken. Manches Geheimnis, das wir entdecken oder uns von anderen sagen lassen, mag uns zunächst erschrecken. Auch Geheimnisse unser selbst. Sei es, welche Macht wir wirklich haben, als auch unsere inneren Schatten.

Es ist für mich selbst eine schöne Aufgabe und auch eine Ehre aller, dass sich Menschen zu ihrer Vollendung hin entwickeln. Wer das bewusst macht, erlebt die eigene Seelen-Schönheit schon zu Erdenzeiten, wie die materielle Welt sie nicht schenken kann. Wir können uns schlicht an dem messen, was uns als Ikone des Absoluten ausmacht. „Wenn Gott das Eigentliche unseres Daseins ist, werden unser Menschsein und unser Sinn für das Menschliche von unserem Sinn für das Göttliche beherrscht und an ihm gemessen.“ - **Michel Quenot** - Dann können wir von der Erde zum Himmel schauen und verstehen, was sonst nur aus der umgekehrten Perspektive möglich ist, nämlich aus der Welt des Absoluten. Es ist die Frage, ob wir um unserer Liebe und des Lebendigseins willen zu träumen wagen (DIE EINLADUNG, CD Love) und uns trauen, uns zum Narren zu machen für diese neue Erde. Vielleicht magst du einen Moment innehalten, und dir den Titel DIE EINLADUNG anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=RAR-fWNV1Rac>



Wenn wir scheitern und voller Schmerzen sind, können wir wirklich zum Silbermond laut rufen „JA“? (CD DIE EINLADUNG, CD Love) **Auch im Schmerz sind wir eine Ikone des Absoluten!** Wenn ich dem Lied lausche, entsteht von allein das Bild vor meinen Augen, als ich am See Genezareth stand und der Silber-Vollmond eine Straße auf den See legte. Ich habe damals innerlich laut JA gesagt, denn ich hatte

die Situation im Beruf, die mich schmerzte, weil das System so krank ist, in dem ich arbeitete und erkannte: „Diese Arbeit mache ich keine 5 Jahre mehr“. Mit der Erkenntnis stand ich vor dem Nichts, weil zunächst keine berufliche Zukunftsperspektive da war. Dass ich nicht in meinen ersten Job als Bürokauffrau zurückwollte, in dem ich eine Ausbildung hatte, war so klar, wie der Silbermond. Dass ich mich der Menschen weiter widmen wollte, war unmissverständlich. Sonst war da nichts, aber auch nichts greifbar. Es begann ein innerer Sturm. Erst mal war ich aufgewühlt, bis ich dem Absoluten alles übergab. Dann kehrte Ruhe ein. Wollen wir als Ikone des Absoluten wirklich im Feuer, im Schmerz stehen bleiben, ohne davor zurückzuschrecken, unser Leben von Gottes Gegenwart speisen zu können? (DIE EINLADUNG, CD Love) Wollen wir uns dem Sturm entgegen halten?

Die biblische Sturmgeschichte auf dem See Genezareth erlebte ich live. Das Boot glich damals einer Nusschale, die auf den Wellen taumelte. Es war Abend und wir fuhren ins Dunkel. Die Wellen peitschten teils ins Boot und die meisten in der Reisegruppe hatten solche Angst, dass sie sich auf den Boden setzten, ein wenig grünlich im Gesicht und mancher Magen rebellierte leicht. Eine ältere Frau konnte nicht schwimmen, ich nahm sie einfach von hinten in den Arm. Sie fühlte das als Rückendeckung.

In meiner Begeisterung habe ich es genossen und hatte ich nicht den leisesten Zweifel daran, dass wir lebend ans andere Ufer kommen. Ich konnte mir auch nicht vorstellen, dass der Steuermann uns übergesetzt hätte, wäre wirklich Gefahr vom Sturm ausgegangen. Aber er war echt heftig, ähnlich, wie der Paradigmenwechsel. Wir hielten mitten auf dem See an und sprachen in den Sturm hinein den passenden Bibeltext und einen Besinnungstext. Als wir weiterfuhren, legte sich der Sturm zusehends Meter um Meter. Am anderen Ufer angekommen, war die Fläche des See völlig glatt. Noch heute bekomme ich Gänsehaut, wenn ich daran denke.

Das Foto erinnert mich im Blick auf die Sturmgeschichte, die ich so hautnah erlebte, dass wir uns am Christuslicht orientieren können. Ja, bereit sein, das Licht Gottes in der neuen Frequenz zu leben. Es zeigt sich nicht im Sturm, sagt mir das Erleben auf dem See, sondern in der Stille danach. Zurück zum Thema.

Wir können in der Welt da draußen Gesicht zeigen! In dem wir Herz zeigen und das wir alles mit Herzensliebe tun, die aus dem Göttlichen kommt oder Bhakti-Yoga leben.

Das symbolisiert eine Darstellung der Ikonografie. Sie stellt Jesus mit einer zugeschlagenen Bibel im Arm dar. Das will sagen, dass *wir* dran sind, mit der Verkündigung der Message und damit, unsere Träume zu wagen, **Allowing** (CD PRAYER).

Das will uns auch die Ayam-Visionary-Art-Music sagen, wenn sie schweigt. Dann sind *wir* dran, zu leben, was wir singen oder träumen und nicht nur Lex, der uns wieder und wieder mitnimmt auf Ebenen, wonach wir uns sehnen und wovon wir träumen! Denn diese Musik als „**Gelebter Traum**“ (gleichnamige DVD) will uns in Wahrheit in die 5D-Welt heben oder höher.

Die Ayam-Visionary-Art-Music ist wie ein offenes Buch, in dem wir lesen können. Wenn sie uns dann noch ins Gesicht geschrieben steht, mit Freundlichkeit und liebevollem Blick, dann werden sich viele Gesichter auf Mutter Erde verändern.

Ich habe das ausprobiert, als ich eine ganze Zeit lang im Supermarkt die Menschen angelächelt habe, die mir entgegen kamen. Da erst ging mir auf, mit welchem ernstem Gesichtsausdruck, wir Menschen durch die Welt laufen. Viele waren verblüfft und viele lächelten froh zurück. Alleine das schafft schon eine andere Wirklichkeit da draußen.

So wünsche ich mir manche Ikone als Kunstwerk allerdings auch mit freundlich lächelnden Gesichtern, statt mit ernster Weltuntergangsmimik. Aber vielleicht spiegeln die ernstesten Gesichter, auch die der

Menschen, wo manch innere und oft schmerzliche Sehnsucht nach Seelenverbundenheit hingehört, gerade jetzt, da wir uns im Paradigmenwechsel befinden. Wenn wir dann noch in Liebe in *eine* Richtung schauen, statt uns gegenseitig zu bekriegen, wenn wir uns für den Frieden einsetzen, auch in Demonstrationen und für Menschenrechte, dann wird das Lächeln der Erde nicht mehr missachtet.

Die Ayam-Visionary-Art-Music hilft uns, das innere Sehen zu aktivieren und zugleich in die Welt zu transferieren. Wer eine Ikone des Absoluten ist, kann das nicht mehr im Gesicht verbergen. Dann fällt die Maske der Selbstlüge, die viele als Schicht um ihr Herz tragen von alleine. Das Absolute wird keine unbekannte Metapher des Numinosen mehr sein, sondern eine realistische, bekannte Gegenwart des Göttlichen, das jetzt vielen noch eine unbekannte Macht in einem Wirrwarr von Schatten ist. **C. G. Jung** sagte, dass das Hauptinteresse seiner Arbeit nicht die Behandlung von Neurosen sei, sondern Menschen die Welt des Numinosen nahe zu bringen. Die Welt des Numinosen drückt sich in der Ayam-Visionary-Art-Music greifbar aus.

Im Bewusstsein des russischen Volkes ist die Ikone tief verankert, das haben mir die Menschen in den dortigen Kirchen und Kathedralen bewusst gemacht. Sie wissen, dass Ikonen wieder mit neuer Kraft belebt werden wollen. Die Ikone begleitet die tief Glaubenden von der Geburt bis in den Tod. Sie hilft ihnen, ihr Ego sterben zu lassen, weil sie in die dahinter stehende Wirklichkeit schauen. Mit der Ayam-Visionary-Art-Music als Ikone können wir unser Ego sterben lassen, weil sie uns in die andere Wirklichkeit hineinhebt. Besonders in PRAYER. „*Eine Ikone will verehrt und wertgeschätzt werden. Eine Ikone, die nicht mehr verehrt wird, gleicht einem Diamanten, auf den kein Licht fällt: er lebt nicht mehr, aber er ist bereit, beim geringsten Sonnenstrahl von allen Seiten zu funkeln.*“ - **Michel Quenot**

Der Mensch als Ikone des Absoluten will verehrt sein. Die Selbstliebe ist die größte Ehre, die Menschen sich selbst schenken können. Dann funkelt die menschliche Ikone in allen Facetten.



Die auf dem Foto dargestellte Holzscheibe mit dem inneren Kristall ist mir schon seit Jahren ein Zeichen, dass die Jahresringe der Baumscheibe unsere Ego-Schichten darstellen, die unser Seelenlicht umhüllen, bis wir wieder erinnern, wer wir sind. Sie wollen abgebaut werden.

Hermann Hesse hat es in seinem kurzen Gedicht formuliert:

*„Ich hatte einen Augenblick
die Empfindung,
ich trage einen Kristall im Herzen,
und ich wusste plötzlich,
es war mein Ich.“*

Dieser Kristall erinnert mich an die kristallklare neue Erde und entlockt mir die Licht-Silben hervor:

Yeshti madi tele manika

kanta maha maiteta honoka muki
mista dreña henana hastata munaka
tsche numa intea draschta emuni

kasta me hunima in hoeba manti druja
tremonti in monti et hanibur mena manka
prastiti zebulon dremuka mani ha ebenomaki

tuala tremora este mako muwesta et in horba

nistust trustus drekonaria in bildos tramaka
mentosus me in horbus nana.
Amen

Die Ayam-Visionary-Art-Music teilt sich nicht im Schweigen mit, wie eine Ikone. Sie lässt uns die Wirklichkeit des Absoluten hören. Sie ist als Ikone Spiegel dessen, dass du Ikone bist. Vielleicht müssen wir Narr sein, um das zu erkennen.

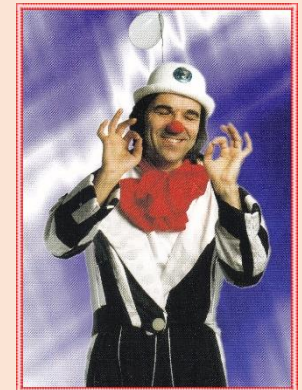
Narren Gottes – Lebendige Ikonen des Absoluten

Narren, Clowns, sind wunderbare lebendige Ikonen des Absoluten. Sie spielen Menschen nicht an die Wand, sondern spiegeln ihnen den Humor des Absoluten, sofern es kein billiger Humor ist, wie er in manchen Zirkusnummern zu sehen ist. Clowns richten die Missgeschicke in der Regel gegen sich selbst, bringen Menschen damit zum Lachen und somit ihrem göttlichen Humor nahe. Eine Quelle allen Seins, ohne Humor, kann ich mir beileibe nicht vorstellen. Zu sehr wird mir aus der Spiritualität der Humor ausgegrenzt. Darüber zu sprechen ist Lex selber prädestinierter, als ich, weil er selbst Jahre lang als *Lexis der Clown* auf der Bühne stand. **Beginn Zitat:**

„Der Clown als Heiler - als Spiegel der Wahrheit - als Tür zu einem neuen Selbstbewusstsein.“

**„NIMM DEINE MASKE AB UND SEI EIN CLOWN
.... SEI DU SELBST“**

Tao des Clowns ist eine Einladung auf die Reise zu gehen zum mystischen Clown in uns, welcher den Einklang zwischen dem inneren Erwachsenen und dem inneren Kind verkörpert. Es ist eine ungewöhnliche, kreative Reise zum Herzen des Seins. (Foto, Quelle: Postkarten Lexis der Clown)



Es geht um das unschuldige weise Kind in uns, das tanzen und singen möchte, bereit und voll innerer Lebendigkeit, in der Blüte des Hier und Jetzt.

Das Tao des Clowns hat nichts damit zu tun, dass man versucht, komisch zu sein. Im Brennpunkt steht das Finden der inneren Entspannung, wo wir loslassen können und mit der stillen Quelle tief im Inneren Verbindung knüpfen können. Dies erfordert die Bereitschaft, sich mit Ehrlichkeit und Ernsthaftigkeit zu konfrontieren, sowohl die lichte als auch die dunkle Seite in uns annehmend.

Echter Humor und wahre Freude wird dann auf eigene Weise aufleuchten, und wir treten in eine wirklich kreative und lebendige Beziehung mit der Welt um uns herum. Diese Erfahrung gestattet tiefgreifende Heilung und Verwandlung in unserem Bewusstsein; Barrieren und emotionale Blockaden lösen sich im Geist des Spiels auf.

Humor des Herzens ist eine spielerische Erinnerung an unsere Lebensbedingungen auf dieser Erde, eine Erinnerung an die Belanglosigkeit unseres Tuns und Denkens im Vergleich zum ganzen Universum, von dem wir nur ein ganz kleiner Teil sind. In diesem Seminar können wir über unsere körperliche Realität hinaus in unser Herz gelangen, unser Denken übersteigen und andere Daseinsdimensionen betreten: die der Liebe, der inneren Kraft des Lichts, die Welt des Mysteriums, der Wunder und der Freude.

Der heilige Clown (Narr) ist ein universeller Archetyp der Weisheit, die in äußerster Schlichtheit zum Ausdruck kommt. Wie ein Schamane ist er ein Katalysator, der den inneren Clown heraustreten lässt, so dass die Menschen ihr eigenes Leben spielerischer gestalten können.

Er/Sie führt uns in den Raum zurück, wo unsere Unschuld wiedergeboren werden kann - die innere Erkenntnis, dass wir eine winzige Rolle in dem überwältigenden Mysterium des Universums spielen.

Er/Sie funktioniert wie ein Katalysator für die Wahrheit und Authentizität. Wo auch immer solch ein Clown erscheint, trennt er wie ein

Messer Wahres vom Unwahren. Das meint die russische Tradition der Clowns, wenn sie von „a fool for Christ“ spricht.

Als spielerische Clowns können wir über unsere körperliche Realität hinaus in unser Herz gelangen, unser Denken übersteigen und eine andere Daseinsdimension betreten, die Welt des Mysteriums, der Wunder und der Freude.

So betrachtet ist „Clowning“ eine heilige künstlerische Disziplin und eine Meditation. Wenn man sich in diesen künstlerischen Prozess begibt, seinen innerlichsten Inspirationen zuhört und diese „verkörpert“ durch Körpersprache, Bewegung und Klang - sichtbare Poesie - können wir mit Integrität und Schlichtheit den „heiligen Raum“ in uns betreten, in dem wir uns entspannen können in persönlicher Freude und Dankbarkeit.

Tao des Clowns beinhaltet:

- Erweiterung des Bewusstseins unseres leiblichen und emotionalen Körpers, der Lebensenergie und unseres eigenen inneren und äußeren Raums.
- Die Schöpfung eines unbegrenzten Raumes, wo jeder Augenblick neu und frisch ist, und der es uns ermöglicht, neue Perspektiven im Leben zu entdecken.
- Dass man scheitern darf und nicht perfekt sein muss, was uns in den natürlichen Zustand versetzt, einfach nur zu sein - Entspannung in die Existenz hinein.
- Beschränkungen als ein Geschenk der schöpferischen Freiheit und als eine Inspirationsquelle des Humors zu betrachten.
- In dem Akt des Wunders - Ehrfurcht - bringen wir unsere Dankbarkeit für das Leben zum Ausdruck. Es ermöglicht uns, die wahren Zusammenhänge im Leben zu erkennen und zu schätzen.
- Indem wir mit der WELT DER DUALITÄTEN (Ying-Yang) spielen,

explorieren wir die Polaritäten des Lebens, wie Trauer / Freude usw. und übertreiben deren Ausdruck. Dies kann uns eine Erfahrung jenseits der Welt der Dualität verschaffen.

- Einführung in die Kraft der Schlichtheit und deren kreative Anwendung.
- Einführung in die Kunst des „Timing“. Ausübung dieser Kunst kann zur innerlichen Offenbarung anderer Dimensionen von Zeit und Raum führen.

UNVOLLKOMMEN ERFOLGREICH: DIE WEISHEIT DES NARREN - Interview mit dem Künstler und Clown Lex van Someren

Bis auf den heutigen Tag provoziert „Scheitern“ in Deutschland immer einen sehr dicken und zusätzlich Tausende kleine Zeigefinger, die alle den Odem der Schadenfreude und des Spotts verbreiten. Kein Wunder, dass wir der Thematik ausweichen, denn im Zeitalter der Machbarkeit drückt uns die Angst vor dem Misslingen.

Ganz anders der Clown: Er ist ein Meister in der Kunst des Scheiterns. Er ist das Stolpern gewohnt und die Krise sein täglich Brot. Er meidet sie nicht, weil sie die ideale Voraussetzung zur Transformation in etwas Neues ist. Der Clown ist eine kultur-historische Figur zwischen Chaos und Ordnung. Er relativiert, konterkariert und entschärft. Das Lachen über sich selbst ist dabei das Medium, aus dem er seine Energie bezieht.

Um souverän verlieren zu können, bedarf es des Humors. Vielleicht ist er eine Folge des Scheiterns, also etwas, was man beim Verlieren lernt, vielleicht sogar lernen muss.

Wir lieben den Clown nicht dafür, dass er scheitert, sondern weil er es immer wieder aufs Neue versucht. Dem Clown geht es um die Meisterschaft im Nichtvollenden und nicht zuletzt darum, die Grenzen der eigenen Fähigkeit zu akzeptieren, denn die Welt bleibt rätselhaft, und es gibt nichts endgültig Perfektes.

Als Archetyp im Inneren des Menschen angelegt, ist der Clown Widersacher und ebenso ein Anarchist, der mit seinem Scheitern gegen den Perfektionismus der Leistungsgesellschaft rebelliert und damit eine

Gegenwelt zu unserer hochtechnisierten und erfolgsorientierten Welt begründet.

SORBAS: Erfolgreich zu sein ist das Leitbild der Moderne. Der Clown dagegen erhebt die Erfolglosigkeit zur Lebenskunst. Lieben wir die Clowns vielleicht dafür, dass sie im Gegensatz zu uns auch verlieren dürfen?

Lex: Was gibt es Befreienderes, als die Erlaubnis versagen zu dürfen. Der Clown nimmt sich die Freiheit, unvollkommen zu sein. Er spielt mit seiner Unvollkommenheit. Er sieht sie nicht als Hindernis, sondern als Geschenk der Freiheit mit der Möglichkeit, etwas daraus zu machen.

SORBAS: Vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftskrise werden berufliches und privates Scheitern zur Alltagsrealität von immer mehr Menschen. Wie schaffen wir es, uns davon nicht lähmen zu

Lex: Nicht das Scheitern macht uns fertig, sondern wie wir darüber denken. Durch die Clownerie erfahren die Menschen, wie sie ihr Leben mit mehr Gelassenheit bewältigen können, etwa indem sie mit den Widrigkeiten des Daseins spielen und eine gesunde Distanz zu ihren Verhaftungen und Vorurteilen herzustellen. Der Clown demonstriert, dass Trauer und Freude nichts Absolutes sind, sondern auch Traurigkeit eine Energie ist, die in Freude umgewandelt werden kann.

SORBAS: Steckt im Scheitern demnach eine Weisheit

Lex: Der Clown lädt uns ein, ebendies herauszufinden. Er hilft uns, aus unserer beschränkten Sicht der Dinge herauszutreten und die Absurdität des Lebens zu erkennen. Im Scheitern steckt ein Weg des Loslassens, weil wir die Illusionen durchschauen können, denen wir nachhängen und ebenso die Belanglosigkeit unseres Tuns und Denkens im Vergleich zum ganzen Universum, dessen winziger Teil wir sind.

SORBAS: Der Clown probiert aus und scheitert. Trotz alledem ist er souverän genug, aufzustehen und es erneut zu versuchen. Woher nimmt er die Kraft für das Neu-Beginnen?

Lex: Der Clown lebt im Hier und Jetzt, nicht bei dem, das gerade geschehen ist, oder dem, was erst sein wird. Er fürchtet die Krise nicht, weil sich in ihr alles auflöst: die Selbstdarstellung, die Fassade. Damit bietet sie die Möglichkeit zur Transformation in etwas anderes. Dabei ist das Lachen über sich selber oder mit sich selbst sein Lebenselixier.

Lachen ist ein emotionaler Prozess des Loslassens von Ego und Ballast, der uns ermöglicht, einfach zu sein und in einen Zustand der Wahrheit einzutreten.

SORBAS: Der Clown ist ein Archetypus, der bisher noch in jeder menschlichen Kultur seinen Platz gefunden hat. Warum brauchen wir die Clowns?

Lex: Der Clown hält den Menschen einen Spiegel vor. Durch ihn können wir Seiten von uns erkennen, die wir normalerweise nicht sehen oder nicht sehen wollen. Mit den Mitteln der Komik präsentiert er sie in einer Weise, dass wir sie akzeptieren können. Wenn wir über den Clown lachen, lachen wir letztendlich immer über uns selbst. Das befreit und ermöglicht einen neuen Blick auf unsere Schwächen.

SORBAS: Wie können sich Menschen darin üben, das Schiefgehen als Probehandeln mit Erfahrungsgewinn aufzufassen und an Fehlschlägen nicht zu verzweifeln?

Lex: Was ist Scheitern überhaupt? Was heißt Erfolg? Immer ergeben sie sich aus der Beziehung zu etwas anderem, das ebenfalls relativ ist. Die größere Wahrheit ist eine andere. Weder weiß noch schwarz geht sie darüber hinaus und ist von einer völlig anderen Dimension. Wenn wir die Dinge einmal so betrachten, erscheint uns unsere eigene illusorische Realität gleich in einem ganz anderen Licht, und wir können uns über die polare Welt der Emotionen erheben und auf einer tieferen Ebene inneren Frieden erfahren.

SORBAS: In diesen Zeiten steigen die Anforderungen, persönliches Glück jenseits determinierter Erfolgsrezepte zu finden. Was erwartet die Menschen in Ihren Workshops?

Lex: Um Herzen und Seelen zu öffnen, bediene ich mich eines aufbauenden Humors als Medium. In meiner Arbeit führe ich Menschen in die Welt des heilsamen Humors, der aus dem Herzen kommt. Hier können sie ihre kreative Kraft erfahren und mit ihrem inneren Kind in Berührung kommen. Der Humor aus dem Herzen kann unsere Sicht des Lebens so verändern, dass wir unsere positiven Möglichkeiten eher erkennen und zur Veränderung bereit sind.

SORBAS: Welche Motivation liegt Ihrer Clowns-Arbeit zugrunde?

Lex: Meine Clownerie ist weit entfernt von traditionellen Slapstick-Routinen. Sie erforscht die Essenz, also das Tao des Clownens. Ich möchte die Menschen zu einer Reise zum mystischen Clown in uns einladen. Mein Weg als Clown und Lehrer ist ein mystischer Weg - der Weg der Wahrheit und Erleuchtung. Mein Clownsein drückt diese tiefe innere Erforschung aus. Das ist mein Weg.

Die Heilkraft des Humors ist Wahrheit: von Lex van Someren

Für mich ist Humor eine Art die Wahrheit zu sehen. Ich sehe den Humor als eine spielerische Erinnerung an unsere Lebensbedingungen auf dieser Erde, eine Erinnerung an die Belanglosigkeit unseres Tuns und Denkens im Vergleich zum ganzen Universum, von dem wir nur ein ganz kleiner Teil sind. Wir nutzen den Humor, um etwas Wahres mitzuteilen, etwas was vielleicht zu schwierig wäre direkt zu kommunizieren. Durch Humor können wir Wahrheit indirekt ausdrücken - indirekt, aber dennoch sehr klar und geradeaus. Sobald wir anfangen mit den Dualitäten des Lebens herumzuspielen und zu albern, entsteht sehr schnell „Humor“. Wenn wir plötzlich anfangen alles auf den Kopf zu stellen, von einem Extrem zum anderen zu springen - mit den Gegensätzen spielen - können wir eine komplett verschiedene Perspektive unserer eigenen illusorischen, persönlichen Realität erkennen.

Es entsteht eine gesunde Distanz zu unseren Verhaftungen und Vorurteilen. So können wir sagen, Humor ist eine Praxis der Bewusstwerdung.

Es ist allgemein ein menschliches Problem der Wahrheit ins Auge zu schauen, aber manchmal sind wir in der Lage, sie durch eine Geschichte, ein Märchen zu erkennen. Da es in einer versteckten, indirekten Art geschieht, erzeugt das bewusste oder unbewusste

Erkennen eines gewissen Teils der Wahrheit in der Geschichte oder des Clownsakts Lachen. Bevor wir es bemerken, lachen wir über uns selbst. Plötzlich und unerwartet sehen wir einen Teil der Wahrheit in uns selbst und das kann erschreckend sein. Aber da es in einer indirekten Art geschieht, ist es nicht so konfrontierend und deshalb können wir lachen.

Ich sehe Humor als eine delikate, unerwartete, unkonventionelle und überraschende Art die Wahrheit zu sagen.

Wir schauen in einen Spiegel, sehen Seiten von uns, die wir normalerweise nicht sehen, oder nicht sehen wollen und sie werden uns durch einen Komiker oder einen Clown, einen lustigen Film in einer erfreulichen, überraschenden, kreativen Art gezeigt, so dass wir sie akzeptieren können. So lachen wir letztendlich immer über uns selbst, auch während wir über jemand anderes lachen, z. B. einen Clown. Lachen ist ein Loslassen, ein emotionaler Prozess des Loslassens von Ego und Ballast, während wir in einen Zustand von „einfach sein“ eintreten - einen Zustand der Wahrheit.

Zum Beispiel lachen wir über die archetypische Situation eines Clowns, der ausrutscht. Es sieht albern aus und wir lachen, weil der Clown unsere eigene Unvollkommenheit spiegelt, die wir normalerweise nicht akzeptieren. Der Clown zeigt uns eine tiefe Sehnsucht nach Liebe, nach Leichtigkeit und nach der Perfektion, die er nie erreichen wird. Er kämpft sich durch sein Leben mit diesen Sehnsüchten und wir erkennen unsere eigenen Kämpfe, unsere eigene Sehnsucht nach einer heilen Welt, einem heilen Leben.

Im Lachen drücken wir aus, dass wir uns als nicht perfekt ansehen, und dass es ok ist, oder sogar wundervoll, unvollkommen zu sein.

Ein weiteres Beispiel: wenn ich in einem warmen Schwimmbad bin, lache ich viel, ich spüre eine Welle der Freude in mir aufsteigen. Ich fühle mich wieder wie ein Kind und ich beobachte, dass viele Menschen sich ähnlich fühlen in solch einer entspannenden Umgebung wie warmes Wasser. Es ist fast magisch, mit all diesen nackten Körpern im Wasser zu sein. Ohne unsere „Ego“ bestärkenden Kleider ist es viel leichter in dieser Atmosphäre Teile unseres Egos loszulassen, und das ermöglicht eine offene, spielerische, unschuldige Begegnung zwischen Menschen. Dann ist Freude da, ein emotionaler Ausdruck von Wahrhaftigkeit.

Das Lachen ist so menschlich: ein körperlicher Ausdruck des Loslassens.

Das ist es was herzerwärmender Humor kann; er kann uns die Wahrheit in so einer sanften, positiven und mitleidvollen Weise zeigen, die uns erlaubt einfach nur zu SEIN, uns zu akzeptieren wie wir sind, mit all' unseren Schattenseiten und Schwächen. Diese Art des Humors ist ein Weg zu innerer Freiheit. Er erinnert uns daran, dass Wahrheit ein Bewusstseinszustand über unsere persönlichen Wahrheiten ist - ein Seinszustand über unserer Welt der Dualität.

In dieser Hinsicht ist der Humor ein kraftvoller Heiler, der ein Gefühl von Ganzheit vermittelt.

Natürlich spreche ich hier weder von zynischem, sarkastischem, sogenannten Humor, der aus Schmerz, Aggression, Depression und Angst vor Liebe und Mitgefühl entsteht, noch von mittelmäßigem und oberflächlichem. Ein guter Clown hilft uns in Beziehung zur größeren Wahrheit und das bringt uns zum Lachen. Er lässt Menschen ihre eigenen Illusionen erkennen, - wir leben mit so vielen Illusionen über uns selbst, wer wir sind und was wir tun. Er zeigt uns, wie albern und lächerlich viele Dinge sind, mit denen wir uns beschäftigen und identifizieren.

Zum Beispiel mag einer, der sich nur ums Geldverdienen gekümmert hat, plötzlich erkennen, was für ein Narr er war, da es am Ende seinen Wert verliert.

Osho wies immer darauf hin, dass das Leben ein Witz ist.

Das Leben ist lächerlich, wenn wir die materiellen und emotionalen Illusionen, die wir hegen, erkennen.

Alles in unserer materiellen Welt bewegt sich in der Skala der Polaritäten, irgendwo zwischen schwarz und weiß, hoch und tief, gut und schlecht, männlich und weiblich etc. Wenn wir nun an dieser materiellen Realität festhalten und überzeugt sind, dass es die einzige Realität ist, dann sind wir auf einem illusorischen Holzweg.

Darum sagte Osho: „Du bist ein Narr, ein Joker, der sich selbst mit illusorischen Ideen über sich selbst narrt. Es ist ein Witz, eine Illusion. Du BIST einfach - und das ist eine Feststellung der universellen Realität. Wenn wir das erkennen, können wir eine Distanz schaffen zwischen dem was wir tun und uns selbst, können die Relativität sehen.“

Ehrlich gesagt, was ist überhaupt albern, lustig oder dumm? Es erscheint uns doch nur so in Beziehung zu etwas anderem, was auch relativ ist.

Die größere Wahrheit ist nicht so. Sie ist weder weiß noch schwarz, sie geht darüber hinaus. Sie ist von einer anderen Dimension - einer spirituellen Dimension, würde ich sagen.

Mein Weg als Clown und Lehrer ist ein mystischer Weg - diese Suche nach Wahrheit und Erleuchtung. Mein Clownsein drückt diese tiefe innere Erforschung aus. Das ist mein Weg.

Natürlich versteht nicht jeder meinen Clown auf dieser Ebene, aber das ist auch nicht wichtig. Clowning ist die Art von Einfachheit, die Menschen aller Wege des Lebens und natürlich auch Kinder mögen. Die Arbeit mit Humor hat mir in meinem eigenen Leben sehr geholfen und brachte mir viel Heilung. Sie half mir relaxter zu sein und die Relativität der Dinge zu erkennen und mich nicht so unter Druck zu setzen.

Tatsächlich kommt das Clowning und der Humor von einem tiefen, traurigen Platz und von Tränen. Meine Kindheit war schwierig, ich wuchs auf unter Schmerz und Kampf. Das brachte mich zum Humor

und er half mir. Meine ganze Lebenserfahrung, der Schmerz und die Tränen waren sehr wesentlich in meinem Clownsein. Heute kann ich sehen wie diese Erfahrungen mir geholfen haben das Leben zu verstehen.

All dies half mir, das Leben in seiner Intensität zu erfahren. Ich kenne die tragische Seite des Lebens, die Einsamkeit, die die meisten von uns irgendwann im Leben durchstehen müssen und das Sehnen nach Liebe, nach innerem Frieden oder das Verlangen einfach nur mit wahren Freunden zusammen zu sein. Zu irgendeiner Zeit müssen wir uns alle damit auseinandersetzen, entweder unser Alleinsein in dieser Welt zu akzeptieren oder gegen diese Wahrheit zu kämpfen.

Wenn wir bereit sind zur Annahme all unserer Schmerzen und Verletzungen gibt es Gnade, Schönheit und Liebe und eine Erfahrung des All-Ein-Seins.

Und auf dieser Ebene kann ein heiliger Clown tief berühren und inspirieren. Ich sage den Leuten immer, dass Du kein guter Clown sein kannst ohne eine starke Verbindung zu Deinen eigenen Tränen, Deiner eigenen Tragik zu haben.

Im Alltag sind wahre Clowns sehr ernste Menschen. Es hat damit zu tun, dass sie nicht oberflächlich sind, sondern in die Tiefen des Lebens gehen und in der Tiefe gibt es die dunklen und hellen Seiten. Ich habe mich viel von meinen Tränen inspirieren lassen, um von dort eine Reise zum Humor zu beginnen. Dieses Spiel mit den Dualitäten ist der aufregende Teil, denn wenn wir es mit voller Bewusstheit tun, können wir unser Bewusstsein über die polare Welt der Emotionen erheben auf eine Ebene, wo wir inneren Frieden erfahren können, auf eine Ebene der Freude, des herzlichen Humors und der Wunder.

In meiner Arbeit führe ich Menschen in die Welt des Humors, wo sie ihre kreative Kraft erfahren können und in Berührung mit ihrem inneren, unschuldigen Kind kommen, das wir alle in uns haben und das eine große Rolle spielt beim Tao des Clowns:

die Lebensfreude als Ausdruck der Dankbarkeit lebendig zu sein.

Es gibt heute ein wachsendes Bedürfnis nach Humor, der ernsthaft und ehrlich ist und der in Beziehung steht zum sich weltweit verändernden Bewusstsein.

Es gibt eine Menge sogenannten Humor, insbesondere im TV, entweder sind es Serien mit eingespieltem Gelächter oder Shows mit albernen Sketchen der Werbewelt, die eine mittelmäßige, oberflächliche Qualität haben. Es mag noch Wahrheit enthalten sein, aber ohne Seelentiefe, die aus dem Herzen kommt.

Ich glaube, es gibt ein großes Bedürfnis nach Humor, der aus dem Herzen kommt, der die Menschen nicht zum Narren macht, sondern den Humor als Medium nutzt, um unsere Seelen und unsere Herzen zu öffnen.

Mehr und mehr Menschen wenden sich ab von der Oberflächlichkeit und dem Materialismus unserer Gesellschaft. Ich erfahre von immer mehr Leuten, die wegen dieser mittelmäßigen und schlechten Qualität auch kein Fernsehen mehr sehen. Mehr noch, wir leben im Augenblick in einer beängstigenden Zeit - viele Ängste, Ärger, Schmerz und Gier, kommen an die Oberfläche, überall in der Welt und wir haben alle teil daran. Wir hören so viel von körperlicher und geistiger Gewalt, Korruption, Hungersnöten und ökologischen Katastrophen, ausgelöst von uns Menschen. Es scheint für uns keine andere Art des Lernens zu geben, als durch Krisen, Leiden, Kriege etc.

In solchen Zeiten gibt es ein enormes Bedürfnis nach aufbauendem Humor, und hier sehe ich eine große Rolle für den Humor als Heiler. Er kann unsere Sicht des Lebens so ändern, dass wir mehr unsere positiven Möglichkeiten sehen und bereit sind unser Leben zu ändern.

Wenn wir wirklich erkennen was Heilung im ganzheitlichen Sinne bedeutet, dann werden wir feststellen, wie heilend Lachen sein kann, und wir würden nach und nach nicht mehr so viele Krankenhäuser, Ärzte und Therapeuten brauchen.

Ein Letztes: Ich stimme mit Ram Dass überein, der sagte: ‚Es gibt viel zu wenig spirituellen und aufbauenden Humor in der Bewegung des inneren Wachstums und ganzheitlichen Heilens. Jeder nimmt sich selbst viel zu wichtig, arbeitet nicht wirklich an sich selbst, um dieses innere ‚kosmische Kichern‘ zu finden und die totale Absurdität der eigenen Lage zu erkennen‘. Zitat Ende

Du bist die lebendige Ikone des Absoluten

Schaust du manchmal ganz bewusst in den Spiegel? Könntest du dabei für dich wirklich beanspruchen zu sagen: „*Ich bin die Ikone des Absoluten?*“ Oder kringelt sich innerlich im Herzen dein Gefühl zusammen, wenn du dran denkst, dass genau das für dich gilt, wenn die jüdische Mystik sagt: „*Der Mensch ist wie Gott, es ist eine besondere Liebe darum zu wissen.*“

Fragst du dich, wer bin ich wirklich? Hast du gar Angst vor deiner Macht?

Ganz ehrlich, lange Zeit hätte ich den Kopf geschüttelt, wenn du mir das auf den Kopf zugesagt hättest. Ja, Gott da draußen, da oben, wo er unerreichbar ist, vor dem ich Bittstellerin bin und sonst nichts. Auch das habe ich in der Kindheit gelernt, obwohl ich eine Liebe in mir trug, die mir die letzten Groschen meines Taschengeldes für Kerzen an der Marien-Ikone entlockte. „*Die anderen ja, aber ich?*“

Was ist noch im Weg, das von dir zu glauben?

Vielleicht deine Lebensgeschichte, mit deiner verletzten Liebe durch deine Eltern, die nie von andern erfuhren, wie man es mit Kindern richtig macht. Du bist vielleicht ins Gesicht geschlagen worden. Bist womöglich missbraucht, getreten oder ins Gesicht geboxt worden und fühlst dich innerlich klein und unscheinbar. Hast deine Würde verloren.

Dann war da noch dein Lehrer, der dir deine Klassenarbeit auf den Tisch knallte und dich anbrüllte: „Du schaffst das auch nie“. Er ließ dich vor der ganzen Klasse als Looser dastehen. Obwohl er vielleicht gar nicht die Gabe hatte, etwas gut zu erklären, so dass du nicht verstehen konntest, was gemeint war. Am Ende gingst du geradezu jedes Mal mit vor Angst hochgezogenen Schultern in den Mathe-Unterricht. Niemand sagte dir, dass ein Kind im Stress nicht lernen kann.

Oder warst du einfach zu wissbegierig, dass du alles Mögliche untersucht hast, das oft kaputt ging. Nie gab es genug zu entdecken und es machte dich unruhig und fahrig. Keiner erklärte dir die Welt und ihre großen Entdeckungen, wie du das gebraucht hättest. Die Konzentration blieb auf der Strecke. Du brachtest deine Eltern an den Rand des Wahnsinns, wie manche sagten. Ritalin war die Not-Lösung. Damit warst du das ruhigste Kind in der Klasse.



Es kann auch sein, dass du das brave Mädchen warst, das eher in den Himmel kam, während das Böse irgendwo hin kam. Die Falten des Kleidchens saßen immer perfekt. Der Scheitel auch.

Lieber aber wärest du Pipi Langstrumpf gewesen.

Warst du der Goldjunge, der nie weinte, weil Indianer nicht weinen. Oder einer, der oft in der Schule in die Ecke musste, weil Blödsinn machen nicht erlaubt war, sondern stundenlanges Stillsitzen die Regel war?



Hast du einen Sandkasten nur von außen gesehen, statt dich mal ordentlich schmutzig zu machen? Und bei der Fotosession am Sandkasten musste es dann auch noch das helle Kleid und

die weißen Kniestrümpfe sein, damit du schick aussieht auf dem Foto. Sonntags spielt „man“ ja nicht im Sandkasten...

Ließen sie dich nicht los, weil sie nicht wussten, dass du auch deine Freiheit brauchst und die Mama Angst um dich hatte, weil sie ihre Angst aus dem Krieg nicht aufgearbeitet hatte und sie nun im Unbewussten weiter triggert?

Durftest du kein Kind sein und mal so richtig aus dir heraus gehen?



So hat sich mit der Zeit eventuell das Gefühl eingeschlichen ‚ich bin nichts wert oder nicht so viel wie die anderen‘. Ich darf nicht sein, wie ich bin. Vielleicht hast du ganz andere Erfahrungen der verletzten Liebe gemacht.

Mit all dem kann es gut sein, dass du dich eher einkringelst. Oder dich leben lässt, statt ein Leben in Fülle zu gestalten. Nun, das Einkringeln geschieht sicher nicht jeden Tag und permanent. Doch in manchen Situationen kommt es einfach ans Tageslicht. Z. B. wenn der Chef miese gelaunt ins Büro kommt und du lieber unter den Schreibtisch kriechst. Oder du die Kleidung des Pflegers anziehst und meinst, dass du gar keine Chance hast, dieses System zu verändern, weil es in der Pflege nur nach dem Katalog des medizinischen Dienstes läuft, statt einem alten Menschen mal die Hand halten und einige Worte sprechen zu können. Es kann auch sein, dass du dich noch drei Jahre bis zur Rente durchpeitschen lässt, damit die Kasse stimmt, weil auch das nicht anders zu gehen scheint. Oder viele andere Gründe mehr. Damit werte ich nicht deine Situation ab, sondern gebe einen Impuls. Ich weiß, welchen Wert deine Arbeit hat und auch, wie es „läuft“.

Es kann auch ganz anders sein, dass du sofort Ja sagst, auf die These, dass du die Ikone des Absoluten bist, weil du längst schon aus dem Schneckenhaus herausgekrochen bist, dich entwickelt hast, oder gerade dabei bist eine Welt für dich zu kreieren, die genau deine Welt ist. In der du das Regiebuch führst und schon längst weißt, dass die These stimmt, dass du diese Ikone bist. Eine Ikone, die so schnell nichts mehr mit sich machen lässt, die keinen Schritt mehr von sich weg geht, gleichgültig, was da draußen jemand von dir will. Was nicht heißt, dass du das unfriedlich und kriegerisch kommunizierst. Wir können auch in Liebe kommunizieren, statt auf der Straße zu randalieren. Doch das Randalieren zeigt nur die aufgestaute Wut, und die dahinter stehenden Verletzungen von Menschen, die sagen: „Es reicht mir!“

Eine für mich in der Öffentlichkeit lebende Ikone des Absoluten, **Sabine Lichtenfels**, hat zum friedlichen Umgang mit der Welt ein wundervolles kurzes Video voller Mitgefühl produziert:

<https://www.youtube.com/watch?v=-uR7PAAWKIs>

Wie auch immer, ich beschreibe dich gerne einmal als Ikone des Absoluten.

Der Wecker klingelt und der Stress geht los. Das Gerenne ins Bad und in den Tag ebenso. Du denkst schon beim Duschen daran, wie viel Arbeit auf deinem Schreibtisch liegt und wie du noch den privaten Abendtermin schaffst.

Du warst womöglich mal im Gefängnis und hast dich über dich hinaus entwickelt. Oder du hast auf der Straße gelebt oder tust es immer noch, weil das System nicht dein System ist, in dem du leben willst. Du bist längst schon selbständig und kreierst deinen Beruf. All das kann sein und noch viel mehr.

Du schaust in den Spiegel und lächelst dir zu. Siehst deine Falten und weißt, es ist deine Weisheit, die dich durchs Leben trägt.

Deine Augen schauen mit Hingabe, Liebe und Güte, Vertrauen und Offenheit die Menschen an. Deine Stimme strahlt Zuversicht und Hoffnung aus. Oder du hast den Blick, den nur wenige verstehen, weil ein einsamer Wolf in dir lebt. Dein Leuchten verzaubert aus deinem Herzen in Liebe, Freude, Freiheit, Güte, Wärme die Welt. Du tanzt und singst durch den Tag, hebst ab in die höchste Dimension.

Auch, wenn der Zweifel an dir nagt oder Angst, bist du nichts anderes, als die Ikone des Absoluten.

Du schenkst Chancen, bis die Grenze erreicht ist, damit Menschen in ihre Kraft kommen. Warst im Labyrinth deines Lebens und fandest den Weg zum Licht.

Ich male dir ein Bild, das ein Abbild des Höchsten ist. Ob bewusst oder unbewusst, dein Herz weiß darum, dass du die Ikone des Christuslichtes in der Welt bist. Ein Abbild ohne gleichen, das durch deine Finger-
spitzen, deine Fingerabdrücke gesagt bekommt, dass du einmalig und einzigARTig in der ganzen Welt, ja im ganzen Universum bist.



Niemand ist wie du! Niemand hat deine Fähigkeiten und Begabungen oder deinen einmaligen Auftrag, wie deine Handlinien wissen!

Es kann sein, dass du manchen Menschen in einigen Dingen gleichst, aber niemand gleicht dir aufs Haar. Womöglich weißt du, dass da noch manches Thema offen ist, manche Fähigkeit entwickelt werden will und du dich innerlich den Höchststand noch

erreichen kannst. Was wäre das Leben, wenn dieses Abenteuer nur andere erleben?

Deine Stimme teilt sich der Welt mit und es ist in Ordnung, wenn sie auch mal laut und wütend wird, weil die Welt da draußen manche Ungerechtigkeit bereit hält. Dann spricht sie ganz zart mit der Hingabe der Seele. Und auch mal aufrüttelnd, aus der Kraft deines Herzens, um das Blatt der Zeit zu wenden.

An manchen Tagen sind Frustration, Enttäuschung, Niederlagen und Ärger lauter in dir, als die Liebe, Freude und Dankbarkeit. Dann wiederum gibt es Tage, an denen du in voller Selbstliebe Nein sagst und Grenzen setzt, während du an anderen Tagen einknickst, und du Ja sagst, wenn du Nein meinst. Wiederum verwirrt dich einiges an dir und die innere Harmonie will wieder hergestellt werden. Wie immer du klingst, wie du aussiehst, was immer du sagst, oder worüber du schweigst, immer bist du es. Du kannst dich versöhnen oder im Krieg

mit anderen sein. Du kannst Frieden schaffen oder die Faust in der Tasche ballen, immer bist du es.

Du kannst all das, was passend ist, beibehalten und das was sich als unpassend ergibt, ablegen. Du kannst deinem Leben einen Sinn geben oder nach dem Sinn fragen. Oder dich Menschen anvertrauen, die mit dir im Feuer deines Lebens stehen und so deine Ordnung in der Welt der Dinge finden. Du kannst Menschen finden, die den Schmerz nicht gleich beseitigen wollen, den du in dir trägst, sondern an deiner Seite stehen und einfach da sind.

Du kannst nach Lösungen suchen und Klarheiten schaffen. Oder ein Instrument der Hoffnung sein und des Friedens, der Liebe, wie die Ikone des Absoluten, **Francis of Assisi** (CD Gratitude) es war. Und immer bist du es, ganz du, dessen innerstes Licht zum Leuchten kommen will. Der folgende Text macht auf andere Art deutlich, dass wir alle Ikonen des Absoluten sind. Du, wie ich:

„Unsere tiefste Angst ist nicht, dass wir der Sache nicht gewachsen sind. Unsere tiefste Angst ist, dass wir unermesslich mächtig sind. Es ist unser Licht, das wir fürchten, nicht unsere Dunkelheit. Wir fragen uns: Wer bin ich denn eigentlich, dass ich leuchtend, hinreißend, begnadet und phantastisch sein darf? Wer bist du denn, dass Du das NICHT sein darfst? Du bist ein Kind Gottes. Wenn du dich klein machst, dient das nicht der Welt. Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun, wenn Du Dich einkringelst, damit andere um Dich herum sich nicht verunsichert fühlen. Du wurdest geboren, um die Ehre Gottes zu verwirklichen, die in uns ist. Sie ist nicht nur in einigen von uns sie ist in jedem Menschen. Und wenn wir unser Licht erstrahlen lassen, erkennen wir unbewusst an, dass andere Menschen dasselbe zu tun. Wenn wir uns von unserer Angst befreit haben, wird unsere Gegenwart ohne unser Zutun andere befreien. - Marianne Williamson –

Ikonen des Absoluten der Öffentlichkeit



Gleichgültig, ob du eine Ikone für deine Familie bist, weil du jeden Tag als Hausfrau und Mutter zuständig bist und zudem noch deine krebserkrankte Schwiegermutter pflegst. Oder Beruf und privat in Einklang bringst. (Karikatur, Quelle unbekannt. Marienikone des 20. Jh.)

Gleichgültig, ob ich für meine Enkel als beste Oma, die Ikone bin. Ob du mit einer Homepage oder Büchern öffentlich bist. Gleichgültig, ob du dich für Recht und Freiheit einsetzt oder für bessere Bedingungen am Arbeitsplatz. Für Ikonen des Absoluten steht im Vordergrund, was der Text sagt:

"Die wahren Wunder geschehen in und mit dir, durch dich und durch dein Begreifen, durch das Erkennen und Erlösen deiner Wunden. Jeder erlöste Schmerz ist ein unendlich wichtiger Beitrag zur Erlösung der gesamten Menschheit." – **Lichtweltverlag** -

Dann wirst du auch andere erlösen. Deine Seele ist gleich viel wert. Niemand ist mehr wert, als ein anderer. In der Menschheitsfamilie hat jeder den gleichen Rang, aber dennoch möchte ich auf die Ikonen des Absoluten auch jene mit einbeziehen, die in der Öffentlichkeit als Vorbild vorangehen. Und voll und ganz ihre Spiritualität mit den Menschen teilen und dass, obwohl sie „normale“ Tätigkeiten haben. Es liegt Menschen im Blut, womöglich im neuronalen Netzwerk des Körpers, dass das Göttliche seinen Fingerabdruck hinterlassen hat.

Ikonen des Absoluten und ihre Rolle in der Öffentlichkeit

Jesus, Maria und Josef

Gerne beginne ich mit der Ikone der s. g. heiligen Familie: *Jesus, Maria und Josef*. Das Bild von den dreien wurde uns überhöht dargestellt. Und manchen habe ich schon sagen hören, das ist ja niemals erreichbar. **Wilhelm Bruners**, dessen theologische, vor allem mystische Ausführungen mich in meinem Theologiestudium prägten, durch die ich die Rebellin in meinem Kirchenjob war, hat ein neues Bild der heiligen Familie gezeichnet, mit dem ich einleiten möchte:

„Heilige Familie

Die Mutter, der Vater und das Kind: die Heilige Familie. – Vergiss, was du über sie gehört hast, denn sie war eine ganz und gar normale Familie.

Wenn du etwas über sie wissen willst, informiere dich nicht bei denen, die nicht zulassen, dass es eine ganz und gar normale Familie war.

Wenn du etwas über sie wissen willst, schau in die eigene Familie und denke nach über das, was du dort erlebst: Verstehen, Enttäuschung, Zuneigung, Ablehnung, Trennung, Umarmung, Zorn, Liebe.

Vergleiche dich mutig mit ihr, und halte dich nicht für schlechter. Vergiss, was du über sie gehört hast, sie war eine ganz und gar normale Familie. Deshalb halte sie heilig.“

- **Wilhelm Bruners** -

Später war es die Yogaphilosophie, die mir meine Sichtweisen bestätigten.

Jesus, die Ikone des Absoluten

Längst schon ist durch Recherchen in theologischen Insiderkreisen durchgedrungen, dass Jesus wohl ein uneheliches Kind eines Römers gewesen sein muss. Peter von Liechtenstein bestätigt dies durch seine Recherchen. (vgl. Buch im Anhang) Somit war er ein Erzfeind seiner Landsleute. Er hat sich mit seinen Rabbikollegen heftig um der damaligen Menschenrechte wegen gestritten. So dass die Bibel ihn „Schlangenbrut“ zu ihnen sagen lässt. Damals wie heute leben viele Gesetzesgeber gegen ihre Ethik.

Er war mit seinem Vater unterwegs und baute auch griechische Städte. Was ihm wiederum Minuspunkte einbrachte, denn die Griechen galten als Nichtgläubige. Jesus - ein heiliger Rebell des Absoluten.

Er war mit den Reichen ebenso im Bunde, wie mit den armen Menschen. Er war selbst ein Reicher, denn nur die Reichen konnten lesen und schreiben. Dennoch war er mit nach Fisch stinkenden Freunden unterwegs auf dem See, um nach Nahrung und nicht nur nach Menschen zu fischen.

Jesus war ein spirituell Erleuchteter, der mit Recht als Pantokrator (Weltenherrscher) in der Ikone dargestellt wird, weil er zu seiner Zeit der Einzige in der Welt war, der Menschen derart in die Transformation führen konnte, wie er es tat. Neben den uns im Laufe der Zeitgeschichte bekannt gewordenen anderen Avatare. Er erschuf für Menschen Räume der Liebe, in denen sie ganz sie selbst sein konnten. Sein Ruf: „Mir nach“, der ihm nachgesagt wird, kettet Menschen nicht an sich. Sondern rief dazu auf, die Liebe in der Mitwelt zu leben.

Er scheute sich nicht, sich mit Huren und sogenannten Asozialen (Ausätzigen) aufzuhalten, sie anzufassen und so im Herzen zu berühren, dass nur Heilung die Antwort sein konnte. Vorausgesetzt, sie selbst taten ihr übriges hinzu. Ohne ihr Zutun geschah Heilung nicht.

Jesus wusste, dass er mit seinem VATER-MUTTER im Bund sein musste, wollte Heilung geschehen. Er wusste, dass er eine Ikone des Absoluten ist. Er wusste, dass auch wir diese Ikonen sind. „Ihr seid das Licht der Welt“, sagt der, der von sich sprach: „Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben und die Liebe. Und ihr werdet größeres tun, als ich es tue.“ Er würde heute im Internet die Leute ebenso erreichen, wie das ein Dalai Lama tut, ein Thich Nhat Hanh und Weise, die in ihre Fußstapfen treten und doch ihren eigenen Weg kreieren.

Yeshua (Jesus)... hat GELEBT, GELIEBT und GEFEIERT, weil ihm die göttliche Freude im Nacken saß. Er ging als Fresser und Säufer in die Bibelgeschichte ein. Denn damals, wie heute wurde Diffamierung groß geschrieben. Er ist auch mal komplett ausgerastet. Hat in heiliger Wut die Tische der Händler im Tempel über den Haufen geworfen.

Er – der keiner Fliege was zu Leide tut? Immer ruhig und bedacht? Der Frauen-Männer-Kinder-Versteher? Ein Softie war dieser Yeshua scheinbar nicht! Einen „Weichgespülten“ möchte ich auch nicht haben!

Mir gefällt heute noch, dass er ein nonkonformer Querdenker war und alle Freiheit in seinem Handeln hatte. Klartext redete, während er auf Augenhöhe mit den Menschen lebte, statt lange um den heißen Brei herum. Die Politiker und die ach so „Gerechten“, an die Wand redete, so dass er ihnen gefährlich war.

Mir gefällt, dass er nicht dem Geldsystem hinterher hechtete und kompromisslos bei sich blieb. Glühende Leidenschaft bewegte ihn, so dass er sich vor den Kindern verbeugte, denen er ihren Himmel ließ. Er machte keine Mördergrube aus seinem Herzen. Er hauchte Totgeglaubten Leben ein und ließ Tote ihre Toten begraben.

Er kam um das Schwert zu bringen, statt den falschen Frieden, wie er sagte. Er predigte keine Lagerfeuerromantik. Denn die Erde ist kein Urlaubsplanet.

Er rief die Menschen ins Leben, sprach Seelen-Worte, die nach Ewigkeit, Leben und nach Himmel schmeckten.

Er ging im Angstschweiß durch den Tod in die Auf-Erstehung, weil **seine Angst** starb. Ob er jemals wirklich am Kreuz landete, ist recht fraglich. Schon in der Bibel steht, dass ein anderer sein Kreuz schleppte. Es war damals üblich, dass Stellvertreter das übernehmen konnten, um wichtige Persönlichkeiten zu retten.

Engel dienten Ihm, der Weg ist, Wahrheit, Salz der Erde und das Licht – *wie du und ich*. Das er zumindest verheiratet war, und auch womöglich Kinder hatte, steht für mich außer Frage.

Sein Grab war leer, weil sein Leben Fülle war und Liebe ohne Wenn und Aber. Auch dein und mein Grab – sind in Wahrheit leer und voller Ewigkeit und Licht und Liebe!

Sein Ruf, „Auf, mir nach“, der göttliches Feuer auf die Erde warf, klingt weiter! Durch dich und mich. Im JETZT und HIER und HEUTE – für eine neue Erde!

Jesus war ein spiritueller „Politiker“, denn mit gelebter Spiritualität betreiben wir Politik. Wir als spirituelle Menschen halten automatisch gegen die Politik da draußen. Nein, das gefällt den Machthabern von heute genau so wenig, wie denen von damals.

Maria und Josef

Es ist recht wenig bekannt von den beiden. Sie scheinen mir sehr bodenständige Menschen zu sein. Auch Zweifler, die Jesus versuchten wieder auf den Boden zu holen und manchmal von seiner Mission abzuhalten, bis sie im Herzen verstanden, dass er nicht von dieser Welt ist. Sie waren Ikonen des Absoluten im Alltag. Gingen ihrer Arbeit nach, hatten Personal zu beauftragen und so vieles an alltäglichen Dingen mehr. Sie waren sich ihrer Königswürde, des Königreiches in sich jedoch bewusst. Wie sollte ich, wenn ich an die beiden denke, nicht

gleich an ***White Buffalo Women*** (CD Gratitude) denken. Die sakrale Kraft in ihr und die sakrale Gnade im Männlichen.

Dass Jesus die Liebe predigte, hatte er auch ihnen zu verdanken. Er wurde geliebt im Familienbund seiner Eltern und leiblichen Geschwister. Die eindeutig an einen liebenden Gott des Alten Testaments glaubten. Es ist eine Verdrehung, wenn im ersten Teil der Bibel nur ein Donnergott beschrieben wird und nur Jesus das geändert hat, in dem er die Liebe predigte. Im Anhang habe ich viele gegenteilige Schriftstellen aufgeführt, falls dich das interessiert. Maria wurde am Brunnen vom Engel Gabriel gefragt: „Bist du bereit, das Licht Gottes in der neuen Frequenz zu empfangen? Willst du das Licht in dir zur Geburt kommen zu lassen?“ Damit war in erster Linie ihr Herz gemeint. Und das nicht bevor Jesus geboren wurde, sondern danach. Denn sie zweifelte durchaus kurz daran, dass Jesu jener ist, der das Ruder herumreißen sollte. Zudem hatten die Menschen einen politischen Befreier erhofft, nicht einen Prediger.

Und auch wir werden heute noch gefragt: „*Wollen wir uns transformieren zur Ikone des Absoluten und die alten Schichten abbauen, damit der innere Kristall zum Leuchten kommt. Können wir so sehr PRAYER – Gebet sein, auch im Alltag, dass wir uns bewusst sind, dass wir die Ikonen des Absoluten sind?*“

Weil die heilige Familie aber eine so normale Familie war, können und müssen wir sie heilig halten, wie wir uns heilig halten in unserer inneren Würde und Schönheit. Z. B. im ***Ave Maria***. Wir können Josef mit einbeziehen.

AVE MARIA

<https://www.youtube.com/watch?v=xi1x8lSpmy4>

(CD The Silence of Mantras)

Ave Maria, gratia plena;
Dominus tecum;
benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui, Jesus.

Sancta Maria, Mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus
nunc et in hora mortis nostrae.
Amen.

Gegrüßet seist du, Maria,
du bist voll der Gnade.
Der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen

und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.
Amen.

Mutter Teresa - Wer kennt sie nicht – die barmherzige Nonne die in Indien Obdachlose und Sterbende von der Straße holte, Kranke pflegte und sich nicht darum scherte, aus welcher Kaste sie kamen. **Teresa** war eine Ikone der Hilfsbereitschaft und Menschenliebe. Sie war in Skopje (Mazedonien) geboren, wurde mit 18 Jahren Nonne und hatte 1945 bei einer Fahrt durch Kalkutta ein mystisches Erlebnis, das ihr ihren Auftrag deutlich machte. 2 Jahre später siedelte sie sich dort an. Einige ihrer Ordensschülerinnen folgten ihr. Und so entstand die bis heute bekannte Gemeinschaft. Nach ihrem Tod wurde bekannt, dass sie aus der geistigen Welt den Menschen ebenso hilfreich zur Seite stand und

Menschen Wunderheilungen erfuhren, die keine ärztliche Erklärung fanden. Menschen heilten von ihrer Krebserkrankung.

Maximilian Kolbe, Ordensmann und -gründer, starb im KZ, weil er religiös verfolgten und jüdischen Geschwistern Asyl im Kloster gewährte.

Sri Aurobindo war in Indien politisch tätig. Zudem gab er als Philosoph und hinduistischer Mystiker, der offen war für andere Sichtweisen und Religionen, viele Schriften und Gedichte heraus. Der große Weise Indiens kämpfte gegen die Ungerechtigkeiten Indiens, landete im Gefängnis. Im Gefängnis erlangte er in einsamsten Stunden Erleuchtung und war über seine politische Tätigkeit hinaus Yogalehrer.

Er konnte mit seiner Frau (Mutter genannt) den Menschen Heilung verschaffen, in dem sie ein tiefes Verständnis vor allem der geistigen Ebene des Yoga in die Welt brachten. Er verbindet in seiner Person die humanistische Bildung und das Wissen des Westens mit den Lehrern der indischen Tradition.

Kristina Krüger, liest im Feld der Liebe und vermittelt uns, dass wir aus unserer Herzenskraft und mit Herzensaugen am besten sehen. Sie weiß, dass das Leben ein Tanz ist. Und uns das Leben manchmal hoch in die Luft wirbelt, aber auch wieder mit den Füßen auf dem Boden erdet. Sie gibt uns in YouTube wundervolle Botschaften aus dem Feld der Liebe. Nebenbei schaltet und waltet sie in und mit ihrer Familie und wuppt ihren Alltag.

Osho, wurde unter anderen Namen bekannt und gab sich selbst im Rahmen seiner Erleuchtungsphasen neue Namen. Der Bekannteste war Bhagwan. Osho war Rebell und als Kritiker der Mainstreamreligionen bekannt. Er hielt Vortragsreisen in Indien und gründete sowohl in Indien, als auch den USA Ashrams. Er ist so beliebt, wie umstritten. Ganz sicher polarisierte er. Was natürlich Gegner auf den Plan rief. Haben wir aber unsere Werte, dann beziehen wir natürlicher Weise Position.

Es ist schade, dass häufig die Kritik im Vordergrund bleibt, weil in der Zeit, in der er lehrte, natürlich seine Lehre eine Rebellion war. Er gab viele weise Schriften und Lebensimpulse heraus, ein Leben in Spiritualität führen. Zwei wundervolle Texte von ihm möchte sprechen lassen:

Sinnlichkeit

“Verurteile nicht die SINNLICHKEIT.

Sie wurde von der ganzen Welt verurteilt, und aufgrund ihrer Verurteilung geht die Energie, die in der Sinnlichkeit erblühen kann, in Perversionen, Eifersucht, Wut, Hass über – eine Art von Leben, das trocken ist, ohne Saft. Die Sinnlichkeit ist dein Leben selbst.

Das ist der Unterschied zwischen dir und einem Stein – denn der Stein ist nicht sinnlich.

Je sinnlicher du bist, desto lebendiger bist du.

Und wenn deine ganze Energie in der Liebe, in der spielerischen Sinnlichkeit freigesetzt wird, ohne dass du dich zurückhältst, ohne dass du Angst hast – dann gibt es nichts, wovor du Angst haben brauchst.”

„Warum Rebellen Aufsehen erregen...

Die Leute haben Angst,
große Angst vor denen,
die sich selbst erkannt haben.

Denn sie besitzen eine gewisse Kraft,
eine Ausstrahlung,
eine magnetische Anziehungskraft,
ein Charisma,

das lebendige, junge Leute

aus dem Gefängnis der Tradition herausholen kann.

Einen Erleuchteten kann man nicht zum Sklaven machen,
das ist die Schwierigkeit.

Und man kann ihn nicht einsperren.

Jeder geniale Mensch,
der etwas von sich selbst erfahren hat,
ist nicht so leicht zu nehmen;

er wird zwangsläufig Aufsehen erregen.

Die Massen wollen nicht aufgerüttelt werden,
selbst wenn sie unglücklich sind.

Sie sind unglücklich,

doch sie sind an ihr Unglück gewöhnt.

Und jeder, der nicht unglücklich ist,
ist für sie ein Fremder.

Ein Erleuchteter ist am fremdesten in dieser Welt.

Er scheint nirgendwohin zu gehören.

Keine Organisation schränkt ihn ein,

keine Gemeinschaft,

keine Gesellschaft,

kein Land.“

- Osho –

Bede Griffiths - Sein Geburtsname war Alan Richard Griffiths. Er wuchs im anglikanischen Glauben auf. Am Ende seiner Schulzeit hatte er ein Erleuchtungserlebnis, das er „goldene Schnur“ nannte. Er trat zunächst zum katholischen Glauben über, wurde Benediktiner Mönch und gründete dann in Indien einen Ashram für alle Religionen, weil er schon zu Klosterzeiten von der indischen Philosophie sehr angesprochen war. Er übernahm den Ashram Sat-Chid-Ananda. Er weigerte sich, auf seinem Ashram ein Kreuz zu errichten und nahm stattdessen das indische Symbol der Lotusblume, weil er alle Menschen, gleich welcher Religion einladen mochte. Was andere Mystiker über ihn sagen:

„Seine Vision hat ihm den Weg gewiesen, Herz und Verstand der Menschen zu öffnen für den Frieden und die Einheit, welche aus dem

Verständnis der gegenseitigen Anerkennung der großen Religionen erwachsen.“ - **Dalai Lama** -

„Bede Griffiths ist ein authentischer Zeuge für die Weisheit der großen Religionen. Er offenbart meisterlich und wunderbar die Gegenwart Gottes.“ - **Yehudi Menuhin** –

„Bede Griffiths gehört zu den wenigen spirituellen Meistern unserer Zeit, von denen es leider zu wenig gibt.“ **Raimon Panikar**

Sein bekanntestes Buch: „Die Neue Wirklichkeit“ ist eine Schatztruhe.

Lex van Someren, Herzensmensch, mystischer Sänger, Bühnen- und Klangkünstler, singt uns hingebungsvoll, eine hochschwingende, heilige Musik ins Herz, weil er will, dass die Menschen in Freiheit, Selbstsouveränität und Selbstliebe ihr Lebens-Lied singen und ihre eigene Melodie sind.

Er weiß darum, dass wir die Ikonen des Absoluten sind. Er singt wie kein anderer und lebt die Urkraft, die ihm aus dem Herzen entspringt. Seine Lichtsprache nährt die Seele ebenso, wie die Mantras, die den Geist lenken, damit Menschen in ihre Verbindung zur Schönheit des Absoluten kommen.

(Wenn du ihn nicht kennst, weil du über meine Homepage dieses Buch aufgerufen hast, kannst du im Anhang seine Homepage aufrufen und dir mehr Infos holen.)

Politische Ikonen des Absoluten – Rebellen Gottes

Ikonen des Absoluten sind nicht nur die offensichtlich spirituellen Menschen, sondern häufig Politiker, die ihre intrinsische Haltung in der Politik leben, damit Menschen ihre Freiheit erlangen.

Julian Assange sitzt nach wie vor im Gefängnis, weil er aufklärte. Er war der Betreiber von WikiLeaks und veröffentlichte geheime Dokumente, die gewisse Leute Kopf und Kragen kosten konnten. Rasch wurde er aus dem Verkehr gezogen. Nun droht ihm die Auslieferung an die USA, deren Gräueltaten im Irak und andere mehr er aufdeckte.

Daniele Ganserer, Historiker, Friedensforscher, kämpft manchen Kampf gegen die Vermieter von großen Hallen, damit er dort seine Aufklärungs-Vorträge über den Ukrainekrieg halten kann. Seine Situation meistert er ohne Angst, weil er weiß, dass er absolutes Bewusstsein ist. Das verschafft ihm die nötige innere Ruhe und Fröhlichkeit, die er in fast kindlicher Weise zum Ausdruck bringt.

Michael Ballweg wird finanzieller Betrugereien bezichtigt, die nicht bewiesen sind, saß im Gefängnis und seine Spiritualität war ihm Nahrung, diese schwierige Zeit zu überstehen. Er verlor nicht den Mut und übernahm gleich wieder Verantwortung, in dem er weiter machte und gegen die unmenschlichen, ungerechten Haftbedingungen laut wurde. Bekannt wurde er mit den Demonstrationen gegen die C-Politik.

Martin Luther King ist als prägende Kraft der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung in die Geschichte eingegangen. Sein gewaltfreier Widerstand gegen Ungerechtigkeit, seine Erfolge für die Gleichberechtigung und sein selbstloser Einsatz wirken bis heute fort. „I have a dream“ wird als Schlüsselsatz mit ihm in Verbindung gebracht. Ja, er erlaubte sich seinen Traum und war Hoffnungsträger für so viele Menschen, nicht nur so viele Gleichgesinnte.

Mahatma Gandhi (große Seele) ist ebenso eine Ikone der gewaltfreien Bewegung Indiens. Er gewann seinen gewaltfreien „Kampf“ und führte Indien und Südafrika in die Unabhängigkeit.

Nena, (bekannt als Sängerin von 99 Luftballons), eine politische Rebellin des Musikbusiness, gründete eine eigene Schule, weil sie wollte, dass Kinder ihre Potentiale entfalten und nicht nur Unterrichtsstoff eingepaukt bekommen.

Tina Turner war ein Meilenstein in der Soul- Pop- und Rockszene, lebte als Schweizerin, weil sie ihre US-Staatbürgerschaft ablegte. Ihr Vater war Baptisten-Diakon.

Sie erlebte die Rassentrennung hautnah schon bei ihrer Geburt. Sie wurde im Keller der Klinik, dem Bereich für Farbige, geboren. Wer kennt sie nicht unter dem Aspekt, dass sie den Menschen Mantras nahe brachte.

William Toel, Politiker der USA, erhob über viele Jahrzehnte im Rahmen seiner Forschungen über das deutsche Sozial-, Wirtschafts- und Politikmodell Studien und ist als Experte auf diesem Gebiet bekannt. Nun hält er den Kopf dafür hin, dass die Deutschen ihre Schuld- und Schamgefühle aufgeben und wieder in ihre urtümliche Kraft kommen.

Dieter Gurkasch, Yogalehrer, saß 25 Jahre im Gefängnis. Er hat eine Frau auf dem Gewissen, wurde nach 13 Jahren entlassen und saß nach einem Gefecht mit der Polizei für die nächsten 12 Jahre in Haft, oft in Einzelhaft, die eigentlich als Folter gilt. Im Gefängnis brachte seine Frau ihm Yoga nahe und er läuterte sich dadurch und ließ sein inneres Licht leuchten.

Hiltrud Schönheit räumt gerade gewaltig mit dem Machtsystem der Kirche auf. Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei der kath. Kirche wurden ihr die Machenschaften des Angstsystems bewusst. Sie ist Juristin und deckt sie in ihrem Buch „Heillose Macht“ auf.

Last but not least – **DU und ich und alle Menschen**, wie das im obigen Jesus-Gesicht wunderbar zum Ausdruck kommt, sind die Ikone des Absoluten. **Genau dort, wo du gerade stehst.** Das multidimensionale Christuslicht zeigt sich in jedem Menschen, das ist die biblische Wiederkunft Jesu. Die Christusanteile sind unendlich. Das zeigt schon der Körper selbst mit seinen Millionen von Zellen. Die Christusanteile sind unerschöpflich. Je mehr Menschen sich ihrer bewusst werden, desto mehr teilen sie sich in der Welt. Ein Geben, ein Gebet, das mehr wird im Teilen. So dass ein großes WIR entsteht, wie ich es in den Events oder Livestreams erfahre.

DEIN HERZ

„Jedes Drama, persönlicher wie globaler Natur, hat seinen Ursprung im Energiefeld des einzelnen Menschen. Darum kläre deine Energien, mach dich frei und sei ohne Angst! Finde zurück in dein Herz! Räume alles aus dem Weg, was dich dabei hindert! Deine Heilung ist die Heilung der Erde. Das ist keinesfalls abstrakt oder weltfern. Es ist einzig wahre und gültige Realität. Klärst du deine inneren Strukturen und deine Energien, transformierst du sie in Liebe, lösen sich jede Destruktivität, jede Negativität und alle zerstörerischen Gedanken, Worte und Taten auf. Du erlebst dich als Einheit mit allem Leben. Das ist dein Beitrag – und dieser Beitrag ist wesentlich! Ohne deiner Verwandlung wird sich nichts verwandeln. Suchst du im außen nach Wundern, suchst du vergebens. Die wahren Wunder geschehen in und mit dir, durch dich und durch dein Begreifen, durch das Erkennen und Erlösen deiner Wunden. Jeder erlöste Schmerz ist ein unendlich wichtiger Beitrag zur Erlösung der gesamten Menschheit. - Lichtweltverlag –

Wer sich bewusst ist, dass er Ikone des Absoluten ist, wird automatisch andere mitreißen, so sie offen sind dafür. Andere gehen dennoch ihren eigenen Weg. Das Lex Inspirator mit seiner Musik dafür ist, stimmt mich tief dankbar. Meine Lebenszeit war nie so reichhaltig, wie jetzt! Obwohl ich in **all** meinen Erfahrungen der Fülle von Reichtum spreche.

Vor über 30 Jahren begann ich nach und nach zu begreifen, dass ich eine Ikone des Absoluten bin. Zunächst intuitiv, ohne dass ich es hätte in Worte fassen können. Ein Prozess begann, sodass ich mich aus Strukturen der Verstrickung alter Muster befreite. Ich feierte Hochzeit mit mir selbst. Im Juni 2023 konnte ich den 34. Hochzeitstag mit mir selbst feiern. Grade hatte Lex die CD PRAYER herausgebracht. Das war ein tagelanges Fest. Letztlich war es immer wieder meine Hingabe, die mich neuer machte und die Verbindung mit dem Absoluten näher.

Hingabe

Mit der Ayam-Visionary-Art-Music als Ikone des Absoluten, speziell in PRAYER hole ich mir die Hingabe und die Absichtslosigkeit ins Leben.

PRAYER lässt besonders schnell das Herz weich werden für die Hingabe. Kann PRAYER in noch tieferer Hingabe gesungen werden, als durch Lex? Können wir selbst eintauchen in die Hingabe?

Doch was ist Hingabe wirklich? Sie scheint mir ein ebenso geflügeltes Wort geworden zu sein, wie das Wort Gott, dass wieder neu belebt werden will.

Hingabe an die Quelle allen Seins – Ishvarah-pranidhana

Der Yoga-Weise **Desikachar** übersetzt Hingabe als Ishvarah-pranidhana: „*Lege dein ganzes Handeln Gott zu Füßen*“. Und meint damit tiefste Hingabe. Ein großes Wort und scheinbar schwer umzusetzen.

Können wir uns einer Quelle hingeben, die wir nicht mit unseren irdischen Augen sehen und anfassen können?

Wenn wir an Hingabe denken, mag auch der Begriff selbst irritieren, weil er heutzutage in der westlichen Welt anders verstanden wird, als in Indien. Manchmal bin ich in Bezug auf den Begriff sehr kritisch. Der Begriff hat verschiedenen Facetten.

- Ein kleines Kind spielt meist so hingebungsvoll, dass es vollkommen darin aufgeht. Seine Augen strahlen. Es scheint völlig in sich gekehrt zu sein. Dies ist Hingabe pur.
- Wenn mich meine, damals noch jungen Enkelkinder besuchten, gab ich mich nur zu gerne der Situation voll hin. Wir spielten und hatten kein Zeitgefühl mehr.
- Hingabe kann ich auch üben, wenn ich arbeite. Jetzt, wo ich das Buch schreibe, gehe ich voll darin auf, flute mich da hinein, weil es eine große Freude ist, es schreiben. Es kommt vor, dass ich die Klingel an der Haustür überhöre, so sehr bin ich in der

Arbeit versunken. Oder mein Essen anbrennt, 😊 wenn ich Ideen versunken meine Impulse notiere, damit ich später dran denke.

- Du kannst mit Hingabe in die Sauna gehen oder einen Sonnenuntergang auf dich wirken lassen.
- Mich ganz in die Ayam-Visionary-Art-Music hin zu geben, ist mir eine Freude.

Kann ich noch Hingabe in einer Situation praktizieren, die mich schmerzt, wenn mich Enttäuschung einholt oder Frustration, wenn mich Menschen absichtlich verletzen wollen? (Wobei mir bewusst ist, dass mich im Außen nichts mehr verletzt, wenn ich vollkommen in meiner Liebe ruhe.) Hm, das fällt mir recht schwer und bevor ich den Sinn darin sehe, sage ich erst mal Nein, das will ich nicht. Nicht so, und überhaupt nicht. Ob ich somit meinem Lebensauftrag nachkomme, will ich auch nicht wissen. Ist der Sinn erst mal erschlossen, öffne ich mich der darin liegenden Aufgabe. Und dann auch mit Hingabe.

Hingabe ist also möglich, besonders, wenn wir Greifbares haben. Doch Hingabe an eine höhere Instanz, die ich nicht mal sehen oder anfassen kann? An das nicht materielle Sein?

Sich an „etwas“ verschenken, dass ich nicht sehe oder gar berühren kann, wie einen Menschen? Geht das? Für viele ist es eine Zumutung. Weil scheinbar ein Objekt fehlt, dem sie sich hingeben können. Vielleicht ist es auch die Angst davor, dass Hingabe ins scheinbare Nichts fließen könnte. Oder das Nichts sich anfühlt, wie Sterben und Tod. Ja, es ist der Tod des psychischen Ich, das an Gehirnstrukturen gebunden ist, die sich auflösen im Nichts. Wie oft spüre ich in der Hingabe zu mir auch meine Schattenseiten, die ins Licht geliebt werden wollen.

Weise geben sich gerne an die nichtpersonale, personale Gottheit oder die geistige Welt hin. Nun, sie hatten auch eine andere Erfahrung, als der Bürger auf der Straße.

Indern fällt die Hingabe sehr viel leichter, als dem Westler. Sie haben von Kindheit an gelernt, anders mit dem Leben umzugehen. Wenn sie drei Stunden auf einen Zug warten, dann ist das halt so.

Wir könnten höhere Instanz oder SEIN auch ersetzen mit Leben. Die Quelle ist das Leben selbst. Vielleicht lässt sich Hingabe ans Leben leichter praktizieren, weil wir schon davon beschenkt wurden.

Das Leben können wir lieben (sicher auch hassen). Dem Leben können wir uns auch hingeben. Doch Leben als solches entzieht sich unserem Zugriff. Es ist und bleibt unabwägbar. Das macht sicher auch Angst.

Wir können Leben allenfalls erfahren und mit den Möglichkeiten, die wir haben, gestalten. Selbst das noch nicht immer.

Kommen Vertrauen und Liebe zusammen, ist dies eine kraftvolle Basis für Hingabe. Mir kommt es so vor, als habe Hingabe an das SEIN mehr als alles mit Vertrauen und Liebe zu tun.

Denn Vertrauen ist für mich wie eine Farbe aus der großen Palette der Liebe. Hingabe ist eine recht tiefe und unermessliche Dimension des Lebens und eine unermessliche Quelle in uns. Hingabe will auf jeden Fall geübt werden. Kindern wohnt sie noch inne. In einer Welt, in der wir in erster Linie zum Haben-Wollen, Müssen, Machen „erzogen“ werden, will die Hingabe wieder zurück erobert werden.

Was ist Hingabe auf dem spirituellen Weg? Die Weisen erinnern uns immer wieder daran, dass wir das Ego und deren Wünsche loslassen können. Bzw. dass das d e r Weg überhaupt ist. Oft frage ich mich, ob ich wirklich alles menschliche Wünschen, Denken, Wollen loslassen muss, will ich vollendete Erleuchtung erlangen. Wir leben als Mensch in diesem Körper und haben Bedürfnisse, die auch Erfüllung brauchen. Es mag für manche Weise so sein, dass es d e r e n Aufgabe war, *alles* loszulassen. Sicher lässt sich nicht für die ganze Welt ein Dogma daraus erstellen. Ein Dogma kann ein Geländer sein. Aber ein

Geländer kann auch recht gut losgelassen werden, um frei schreiten zu können.

Hingabe fällt mir dann am Schwersten, wenn mein Sehnen nicht vom Leben beantwortet wird. Daran merke ich, dass ich nicht so ganz bedingungslos bin, wie ich es gerne wäre. Was ich aber im Leben häufig erlebte ist die Tatsache, dass es sehr hilfreich ist, wenn ich eine Lebensantwort nicht finde, es abzugeben in die lichtvolle geistige Welt oder die Quelle allen Seins. Heißt nicht, dass alles eintritt, was ich mir wünsche. Aber ich weiß, dass ich auch Hilfe brauche und Unterstützung. Gut, ich bin inzwischen aus etwas mehr darin geübt in all den Jahren, in denen ich es bewusst praktiziere. Das hilft natürlich, auch das hinzunehmen, was so gar nicht in Erscheinung treten will.

Die Hingabe schafft „Platz“ in meinem Kopf, dann hört alles Wollen auf. Trance-Tanz und PRAYER sind dafür Hilfe, die Hingabe zu leben. Überhaupt ist die Ayam-Visionary-Art-Music dafür wie geschaffen, meine Gedanken gehen zu lassen und mein Herz meinem reinen Sein zu öffnen, wie ein wertvolles Gefäß für das Leben, wie es sich zeigt. Hingabe hilft mir besonders in unangenehmen Situationen. Das habe ich in der C-Zeit erlebt. Du merkst sicher schon, dass Worte über Hingabe vielleicht viel zu schnell in die Welt geschmettert sind oder anderen gar abverlangt werden.

Ich mag das Wort jedenfalls nicht mehr einfach leichtfertig anwenden. Hingabe kann auch bedeuten, kraftvoll Grenzen zu setzen und zu sagen: „**Mit mir nicht mehr.**“

Dass wir uns vom Leben füllen lassen können, wenn wir Hingabe praktizieren, haben uns Vorbilder mit auf den Weg gegeben. Hingabe ist bedingungslos. Sie ist in der Lage, in Schmerz, wie Freude zu geben. Die Frage ist, bist du, bin ich bereit dazu? **Ohne Erwartung oder Bedingung?**

Weise praktizier(t)en Hingabe bis zum höchsten Level, frei von jeglicher Erwartung. Im vollen Vertrauen, dass sie alles, was für sie wichtig ist, bekommen. Sie lassen alle Wünsche los. Sie manifestieren etwas nur, wenn sie genau wissen, dass es ihrem göttlichen Lebensplan dient.

Sollen wir nun keinerlei Ziele mehr haben? Nein, das ist nicht gemeint. Wir können und müssen Ziele haben, um die Richtung zu bestimmen, in die es geht. Es ist sogar hilfreich, Ziele möglichst genau zu formulieren oder aufzuschreiben. Auf der Formulierung von Zielen strukturieren wir unser Handeln, gestalten wir die Welt. Wenn Menschen zu Jesus kamen und um Heilung baten, sagte er meist „*Was soll ich dir tun.*“ Sie mussten als ein klares Ziel vor Augen haben, in welche Richtung ihre Heilung gehen soll. Hingabe ist das **Vertrauen, dass uns alles zum Besten gereicht**. Die **Unterscheidung** scheint mir wichtig, dass wir auf der weltlichen Ebene natürlich handlungsfähig sind durch Ziele. Sie gehören zu dem Bereich des Egos, ohne dass wir nicht leben können. Ich kann Ziele setzen und sich der geistigen Welt in die Hände legen.

Hingabe meint, sich nicht zum Sklaven der Ziele zu machen, sondern, dass falsche Ego sterben zu lassen. Damit das Ego uns dient und nicht umgekehrt. **Ramana Maharishi** sagte dazu, dass wir uns bewusstmachen sollen, dass wir selbst gar nicht die Handelnden sind. Sondern das Sein, Gott in uns handelt.

Das macht uns natürlich nicht zu Marionetten des Seins. Die göttliche Kraft in uns ist gemeint, die mit voller Energie hinter uns steht, wenn wir schauen, was der Liebe dient und uns daran orientieren. Wir können uns in Hingabe tief nach innen, ins Zentrum der liebenden Macht wenden, unserer Blaupause, der 5. Herzkammer.

Dort ist bedingungslose Annahme, das Wissen, das du alles in dir trägst, was du zum Leben brauchst: Selbstwertschätzung, Schutz, Liebe und Akzeptanz, Selbstliebe, Sicherheit, Besonnenheit,

Selbstermächtigung, Selbstpflege, Geborgenheit, Wissen und Weisheit und all deine Kraft. Dort sind alle deine Fragen schon von jeher beantwortet.

In deinem inneren heilen Raum kannst du dir selbst all die Zuwendung schenken, die du dir von anderen Menschen wünschst. Vielleicht spürst du, dass dort Mut und Zuversicht gespeichert sind, soviel du brauchst. Jeder und jede von uns hat all dies und noch mehr im inneren heilen Raum als Ressource gespeichert. Es der Raum in dir, der jederzeit Schutz und Gehaltensein, Getragensein bietet. In jedem Moment der Verwirrung kannst du dich in diesen inneren heilen Raum der Liebe zurückziehen. Wir können Energie-Zentren unseres Körpers aktivieren, die unserer Hingabe dienen, die gerade durch PRAYER angeregt werden.

Das Sakral-Chakra ist das Zentrum, dem Hingabe und Sinnlichkeit zugeordnet werden

Im Sakral-Chakra (Svadhishthana) finden wir das „Organ“ für Sinnlichkeit, sich Treiben lassen, sinnliche Eindrücke, genussvolles Leben. Die körperliche Region umfasst das Becken, die Hüfte und den Bereich der Sexualorgane. Dem Sakral-Chakra wird der Sinn des Schmeckens zugeordnet. Hierin liegt die Qualität, sich von sinnlichen Erfahrungen, Schönheiten und dem puren Leben leiten zu lassen. Wer sich hier zu Hause fühlt, kann mit dem Fluss des Lebens schwimmen. Ein intaktes Sakralchakra hat die Energie, die ohne Scham- und Schuldgefühle leben kann. Es verhilft zu zyklischen, fruchtbarem Leben, darum wird dem Chakra die Mondsichel zugeordnet. Menschen, die sich in diesem Bereich zuhause fühlen, können mit dem Leben fließen.

Die andere Seite der Münze: Wird das Leben aus den Angeln gehoben, aus dem Gleichgewicht gebracht, können auch Schuldgefühle und Depression entstehen. Und aus dem Hingeben, kann ein Sich-Weggeben- oder Aufgeben werden.

Hingabe ist nicht die Selbst-Aufgabe. Es ist das Sich-Geben in eine Situation, wie sie gerade ist. Ob schmerzlich oder freudvoll.

Ein anderes Wort ist das Annehmen, die Akzeptanz. Bei dem Begriff Loslassen bin ich auch sehr vorsichtig geworden. Nicht alles will einfach losgelassen werden. Zirkus-Künstler, die uns Kunststücke an einem Trapez vorführen, machen es vor. Ihr Loslassen ist - ein sich mit Vertrauen in die Hände anderer geben - und Sekunden genau den richtigen Moment abzuwarten, ehe sie abspringen

Ich habe liebe Menschen endgültig verabschiedet, weil sie den Körper verließen. Auch sie muss ich nicht loslassen. *Akzeptiere* ich jedoch, dass sie nicht mehr zum Anfassen da sind, dann wird der Schmerz transformiert und ich gebe mich der Situation hin, die ist, wie sie ist. Das Herz spielt ebenfalls eine Rolle bei der Hingabe.

Herz, das Organ unserer Hingabe

Das Herzzentrum (Anahatachakra) wird besonders in der Liebe zum gebenden „Organ“. Im Herzen können wir Verbundenheit mit allem spüren, was ist und mit der Tiefe unseres Seins.

Es hat die Gabe des Mitfühlens. Es ist die Mitte der sieben Hauptchakren. Hier treffen zwei Kräfte zusammen. Mitfühlen gegen über anderen und sich selbst. Das Herzchakra ist eine Quelle, uns anderen und uns selbst hinzugeben. Im Herzen ruht die wichtigste Information dessen, was wir sind. Selbstfindung, Selbstliebe, Würde, Wahrheit haben hier ihr zu Hause. Auch Geborgenheit in sich selbst und im großen Ganzen. Im Königreich des Herzens webt die Liebe ihre Fäden. Ein Sehen aus dem Herzen ist die Grundlage, dass die beiden oberen Chakren ihre Funktion übernehmen.

Die Körperregion ist der Brustkorb und der obere Rücken. Ihm ist das Sinnesorgan die Haut zugeordnet und das spüren. Aus der Mitte des Herzens entsteht in der Hingabe ein herzswarmes Gefühl. Gebe ich mich der Ayam-Visionary-Art-Music hin, flutet diese Herzenswärme

meinen ganzen Körper, besonders, wenn ich in absichtslosem Fühlen bin. So auch mit Menschen. Gebe ich mich hin, ohne Absicht, wird mein Mitfühlen zu einem Erlebnis, das aus der Herzensmitte entsteht und sich im ganzen Körper ausbreitet.

Dem Herzen ist die Gabe der liebenden Güte ebenso inne, wie die, Verständnis zu haben. Sei es für sich selbst, als auch für die Mitwelt, für die Liebsten und Freunde ebenso, wie für Haustiere, die zu Freunden werden können, wie für deine Berufswelt etc. Das Herz hat die Fähigkeit zu Empathie und Offenheit. Menschen prägen durch Hingabe und Empathie ein Verständnis auch für schwierige Mitmenschen. Was nicht heißt, dass sie alles mit sich machen lassen. Das Herz sagt, wann die Grenze erreicht ist. Im Yoga kennen wir etliche, das Herzzentrum öffnenden Haltungen, die unterstützen, die Hingabe in sich aufflammen zulassen.

Die andere Seite der Münze: Kommen Menschen an die Grenze ihres Energiehaushaltes, kann dies auch mal in Selbstaufgabe umschlagen, weil die Energie weiter zu anderen fließt. Die Hingabe fließt über oder kommt zum Stillstand. Darum ist es enorm wichtig, genau zu entscheiden, wozu gebe ich mich hin. Narzissmus, Neid, Eifersucht, fehlendes Wissen um die wahre Bestimmung zeigen sich, wenn das Herzzentrum blockiert ist und die Hingabe recht schwierig machen.

Kehlchakra –Vishuddhachakra

Das **Vishuddhachakra** hat seinen Sitz im Raum der Kehle und steht in erster Linie mit Kommunikation in Zusammenhang. Es bedeutet das „**Reinigende**“, weil über die Sprache der Geist geklärt werden kann. Die Sprache ist die Vermittlerin des Wissens und kann dadurch zur Verwandlung führen.

Die Sprache ist das Instrument, sich der Welt mitzuteilen und in Beziehung zu treten mit anderen Menschen oder Wesen. In der Mantra-Lehre wird gesagt, dass jedes Wort „geladen“ ist mit Energie, die es heilig macht. So kann Sprache allerdings auch unheilig genutzt werden. Das Wort wird als der Ausdruck des Heiligen angesehen. „Und Gott sprach“, heißt es in der Bibel. Sprach das Göttliche das OM?

Das heilige Wort wird mit dem **Göttlichen, OM, der Urschwingung** gleichgesetzt. Durch Schwingung entstand die materielle Erde. Darum werden die Mantras in Indien sehr hoch geschätzt. Sie geben den Klang des Göttlichen durch die menschliche Stimme wieder.

Dass wir unsere Kehle öffnen und den Klang der Stimme schwingen lassen, bedeutet, dass eine gewisse Hingabefähigkeit da sein will.

Das Kehlchakra drückt sich aus durch Kommunikationsfähigkeit, Gesang, Kreativität der Sprache, Formulierung, Selbstaussdruck, Konzentrationsfähigkeit, rationales Denken, Individualität, in Klarheit handeln, sich in Klarheit und Reinheit ausdrücken. Wie ein Mensch spricht oder singt zeigt, ob Hingabe eine Rolle in seinem Leben spielt, denn Hingabe drückt sich über die Stimme aus.

Die andere Seite: Das **Vishuddhachakra** ist das Sinnbild dafür, dass wir nicht nur süßen Nektar schlucken, sondern auch an Herausforderungen des Lebens zu schlucken haben, die unweigerlich dazu gehören. Wenn das Chakra ausgewogen funktioniert, können wir beide Ebenen „schlucken“, doch dann hat die Destruktivität keine Chance mehr. Das Dunkel löst sich in Licht auf. Und der Weg ebnet sich zum 6. Chakra.

Das Stirnchakra – Ajnachakra – Hingabe in Akzeptanz

Dem Stirnchakra wird auch die Fähigkeit der Hingabe zugeordnet. Ihm wird auch das Loslassen zugeordnet. Annehmen und akzeptieren sind eine wichtige Form der Hingabe und des Loslassen. **Ajnachakra** bedeutet „**Zentrum des Befehls**“. Ist das Zentrum ausgeglichen, hat die Intuition genauso viel „Sprachrecht“, wie der Intellekt. Es ist das Chakra,

dem reines Wissen, Intuition, Intellekt, alle geistigen Kräfte, Nicht-Dualität, Allwissenheit, Unterscheidungsfähigkeit, Klarheit, Erkennen, geistige Erkenntnis, Vorstellungskraft, Innenschau, Selbstverwirklichung zugeordnet werden. Wir geben uns der Gewissheit hin, dass wir, über das Offensichtliche der Materie hinaus, die verborgene Wirklichkeit der Quelle allen Seins wahrnehmen können. Als Chakra der Transparenz ist es aktiv, wenn wir uns der geistigen Welt öffnen.

Es steht in Verbindung mit unserer Nicht-Dualität, Allwissenheit, Unterscheidungsfähigkeit, Klarheit, Erkennen, geistige Erkenntnis, Vorstellungskraft, Innenschau, Selbstverwirklichung.

Die andere Seite: Menschen, die durch Ereignisse in ihrem Leben den Glauben an diese Kraft verloren haben, neigen dazu, sich zu entziehen und sich aufzulösen. Das Stirnchakra steht in Verbindung mit dem Kronenchakra.

Kronenchakra (Sahasrarachakra) als Energiegeber der Hingabe

Im Kronenchakra verschmilzt die Kundalinishakti (weibl. Aspekt) im Höchsten Punkt mit dem Shivaaspekt (männl. Aspekt). Hier hat die **Shivakraft**, das männliche Prinzip und der Zerstörer alles Bösen seinen Sitz. Als der, der alles verwandelt in uns und der Natur. Irdisches vergeht, alles, was wir Denken und Wahrnehmen ist veränderbar und vergeht. Die Illusion hebt sich auf, wir erkennen, wer wir wirklich sind, die **ewige Wahrheit**. Die Aufhebung der Dualität kann geschehen. Das Kronenchakra (Sahasrarachakra) öffnet sich dem Unendlichen, Nichtfassbaren, der Unzähligkeit, dem Grenzenlosen. Es beinhaltet die Leere, das Formlose und den Ursprung aller Schöpfung.

Wir sind nicht unsere Wahrnehmungen, sondern die Kraft, die uns sehen und hören lässt.

Nicht die Gedanken sind wir, sondern das Bewusstsein selbst. In der Konzentration auf das Licht oberhalb unserer Kopfkrone finden wir **Selbsterkenntnis und Erkenntnis der ganzen Schöpfung**. Das, was alle Meister vor uns schon erfahren, schenkt PRAYER.

Sahasrara ist die „Brücke“ zu dem, was größer ist, als menschliches Ego und verweist uns auf den kosmischen Urozean. Es ist wie ein Fenster, durch das wir die Schöpfungskraft empfangen und durch das wir unseren Weg zu ihr finden. Wohl alle Kulturen und Traditionen sehen das **Sahasrara** als diesen **Öffnungspunkt** an, in dem völlige **Transzendenz** geschieht. **Zu-Hause-Sein – für immer**. Es ist vor allem die echte, ehrliche Bereitschaft, sich dem Absoluten hinzugeben, um Transzendenz zu erfahren.

Lex und viele andere Weise zeigen uns, dass wir die Messlatte für unser Leben auf Herzeshöhe legen sollen. Denn es gilt lediglich das wegzuräumen, was uns daran hindert, uns zu erinnern, dass wir die Ikone des Absoluten sind.

In „Wie im Himmel, so auf Erden“ beschrieb ich die Nullpunkterfahrung. Sie war möglich, weil die Gruppe Hingabe war und die Menschen sich völlig eins anfühlten. Wir waren eines Sinnes und Geistes, eines Herzens.

Hingabe können wir leben, in dem wir im Einatmen reine Liebe empfangen, im Ausatmen reine Liebe aussenden und uns in jeder Atempause dieser Liebe gewahr sind.

PRAYER ist HINGABE pur.

Erfahrungen mit Prayer

Gerne teile ich weitere Erfahrungen mit PRAYER. Die CD PRAYER schickte ihre enorme, kraftvolle Energie schon voraus, bevor sie herauskam. Als ich sie in meinen Händen hielt, das Cover sah, hineinspürte, floss diese enorme und zugleich sanfte, warme Kraft sofort

durch meine Hände in mein Herz. Ich zögerte nicht, mitten in der Arbeit eine Pause einzulegen und sie zu genießen.

PRAYER öffnet den Raum der Liebe vollkommen und hebt in die volle Selbstermächtigung. Mein Atem bleibt von alleine stehen. Es ist, als hätte jede Zelle einen eigenen Herzschlag, synchron mit meinem Herzen. Als sei jede Zelle ein eigenes Herzchakra.

Die CD ist ein kostbares, atemberaubendes Wunderwerk in feinsten Schwingung. Lex erlebe ich als einen tief Betenden in tiefstem Gebet. PRAYER ist eine CD, die tiefste Transformation ermöglicht. Keine Dualität mehr, nur SEIN in Reinheit und Reinform.

PRAYER hebt mich dorthin, wo die Ayam-Visionary-Art-Music auf göttlicher Ebene entsteht. Das ist die Dimension, in der die Worte von unseren galaktischen Geschwistern und Erzengeln kreiert werden, mit denen sie Menschen halbwegs verständlich machen, was sie erwartet, wenn sie sich einlassen. Sie macht mich staunend sprachlos, ehrfürchtig und herzenswarme Berührtränen sind meine stille Antwort.

Welch eine Schönheit in der Liebe. Es ist mir, als würde jede Körperzelle einzeln mit warmen, feinstem Regen der Liebe höchster Ebene geflutet. Dann hebt sich meine Seele empor in höchste Sphären nicht beschreibbarer Glückseligkeit. Gleichzeitig eine so unbeschreiblich angenehme, warme Leere in mir. Die Leere, die zugleich die unermessliche Fülle ist.

Mit jedem Hören spüre ich mehr und tiefer, und immer mehr neue Bilder die meinem Inneren entspringen. Der zweite Titel von Prayer nimmt die Energie des ersten Titels auf und schenkt ihm Geborgenheit. Und so geht es weiter hinauf von Titel zu Titel, höher und höher.

Mit PRAYER wird wahr, was die geistige Welt immerzu verspricht, dass wir vollkommen gereinigt und erhoben werden. Wir können uns erheben lassen in die Ebene, wo es Worte nicht mehr braucht, weil dort das reinste Erkennen ist und die geistige Welt uns schenkt, was an Schönheit im Raum der Liebe für uns bereit gehalten wird. Da kann die und meine einzige Antwort nur lauten: „*Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt ist Dein Name. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.*“

Bei der Meditation der Ayam-Visionary-Art-Music gebe ich mich gerne hin, ohne die Bedeutung der Mantras zuerst wissen und schaue später, was sie bedeuten.

Generell schafft die Ayam-Visionary-Art-Music es, die Bedeutung der Mantras, in Ton, Klang und Stimmen so zu verkörpern, dass die Bedeutung in sich schon spürbar ist, ohne ins Booklet zu schauen. Bei PRAYER ist dies wieder in wundersamer Weise gelungen. PRAYER animiert mich mit enormer Lust, mich der Bedeutung dieser Mantras zu widmen.

Krishnas Song

Krishnas Song beginnt so sanft und schwingt sich dann mit symphonischen Auftakt in eine Ebene, die die Welt des Absoluten in Zartheit verkörpert. Das erfährt eine Steigerung in den weiteren Titeln. Die ersten Klänge, die *Vache Bagratuni* spielt, jagen schon eine warme Schauer durch meinen Körper. *Vache* ist ein Künstler-Genie, dem anzumerken ist, dass er sein Cello und die Musik liebt. Ein Beispiel an Hingabe.

Mit diesen Cello-Streicheleinheiten für die Seele beginnt der Himmel sich auf die Erde zu senken und sie sind der Schlüssel, das Herz weich zu öffnen.

Wer kann sich da noch entziehen, wenn das Mantra auf die Energie der Hingabe an das unendliche Wesen hindeutet. (Booklet, CD PRAYER).

Zarte Harfenklänge bauen die Brücke zu Lex Stimme, die das Mantra zart und sanft, voller Liebe mit den Silben **Om ramona-ra-ja-daja, Ramona-daja-daja – Naraja daja-a-a** in die Welt liebt. Die symphonischen Klänge streicheln den Gesang mit Herzensenergie.

Fügt sich die Stimme der Sängerin ein, wird das Mantra zu einem großen Ganzen der ewigen Liebe des Absoluten an uns Menschen. Das Mantra holt die Gottheit der indischen Mythologie **Rama** in den Mittelpunkt des Herzens. **Rama** gilt als der große Liebende von **Sita**. Bekannt aus dem Epos Ramayana.

Rama und **Sita**, Ikonen des Absoluten, laden uns durch ihre Liebesgeschichte ein, Gott mit aller Herzenskraft zu dienen.

Die Liebesgeschichte **Ramas** und **Sitas** kann uns die mystische Hochzeit spiegeln, von der schon in „Wie im Himmel, so auf Erden“ die Rede war. Es geschieht sogar fast von alleine im Lauschen und Meditieren dieses Songs und aller weiteren.

Krishnas Song ist ein Gebet der puren Hingabe, dass im Lobpreis auf **Krishna** und **Rama** unser Bewusstsein auf die höchste Quelle allen Seins ausrichtet. **Krishna** die Gottheit der Lebensfreude schwingt im Mantra mit, als will er uns an die Gottesfreude des Tanzes, auch des Liebestanzes eines Paares, erinnern. So erinnern uns beide Götterpaare **Sita** und **Rama**, sowie **Krishna** und **Radha** sowohl an die Herzensliebe, wie sexuelle Liebe als die Kraft des Göttlichen, die in der Vereinigung mündet.

Krishna ist eine Gottheit, die Menschen nahe an sich heranlässt. Als einfacher Hirtenjunge kann er auf die Schönheit der Einfachheit hinweisen, die allen Mantras der Ayam-Visionary-Art-Music und besonders PRAYER innewohnt. Lebensfreude, die wir als Grundhaltung haben, lösen Blockaden und lassen sie gar nicht erst entstehen. Das Mantra reinigt alle Zellen des Körpers.

Als ich es in der Meditation spielte, umarmte sich eine Frau selbst, eine ganze Weile. In mir oszillierte sich das Bild, als beuge sich die höchste Quelle zur verletzen Liebe der Menschen und umarmt sie heilend, hebt sie mit ‚**Song of the Universal Light**‘ auf die Arme und tanzt sanft wiegend mit diesem verletzten Menschenkind, Herz an Herz, damit Heilung geschieht.

Song of the Universal Light

Die Herzensfreude von **Krishnas Song** schwingt sich hinauf und hinein in **Song of the Universal Light**. Die Magie der Natur findet sich in den freudvollen Vogelstimmen, die das schon geöffnete Herz noch weiter werden lassen. Das Plätschern des Wassers bringt die Hingabe noch mehr zum Fließen und symbolisiert den kosmischen Fluss allen Seins, gespeist von der Quelle des Multidimensionalen Seins.

Dann schwingt sich die Musik in Stimmen und Symphonie in eine Kraft, die Mitnahmeeffekt hat. Die „Heldenhaftigkeit“ des Absoluten erhält Vollkommenheit, erhebt sich zum Schutz und blickt auf die Reinheit, Schönheit des Herzens.

Das Mantra **Song of the Universal Light** erhebt die liebende Geschichte **Ramas** und **Krishnas** in die Ebene des Unendlichen.

Sie sind Helden der Liebe, die sich auch durch den Sohn der göttlichen Mutter, **Jasoda**, zeigen (Booklet) und den Kinder der Welt durch ihre Liebe Heilung bringen. Das ist die Parallelgeschichte der christlichen Ebene. Die „Kinder“ der Welt werden durch Jesus zur Heilung

erhoben. Göttliche Helden setz(t)en sich zum Schutz der Menschen ein, damit die Liebe das letzte Wort behält.

Sie sind Helden der Göttin, des Gottes und der Vollkommenheit, schon zu allen Zeiten. Das Mantra ist wie eine Schutzburg und verehrt die Göttin, die sich auch in unseren Herzen manifestieren will.

Es verehrt die Schönheit und die Liebe im Menschen als „Lebendige Ikone des Absoluten“. Es verehrt die Schönheit der Königin (Radha) und die Verehrung ist unser Königsweg. Und ruft uns, die königliche Haltung einzunehmen.

Das ist hervorragend durch das sanfte Flötenspiel am Anfang eingeleitet, dass sofort das Herz berührt. Die Harfe untermalt das Flötenspiel und im Cello kredenzt **Vache** uns die Welt der selbstlosen Liebe. Die symphonische Schwingung ist der Klangteppich, auf dem die Schwingung des göttlich Weiblichen zu uns gebracht wird.

Die Harfe und die Stimmen der Sängerinnen bauen die Brücke zum weiblichen Aspekt des Mantras.

Es wird durch die kraftvoll, sanften Cello-Klänge übergeleitet, sich dem Epos der selbstlosen Menschen-Liebe **Jasodas** hinzugeben, die im weiteren Verlauf der CD zum Ausdruck kommt in Gesang und instrumentalen „Gemälde“.

Durch den Ausdruck der Stimmen wird uns die enorme Kraft der selbstlosen Liebe nahe gebracht, während die instrumentalen, verspielt anmutenden Einlagen uns weiter in Verbindung mit dem göttlich Kindlichen unseres Herzens in Beziehung halten und im Sängerinnenpart die Einheit mit der göttlich weiblichen Intimität des Seins in Beziehung bleibt, die der musikalischen Ikone innewohnt. Dies erfährt eine Steigerung in **Dance of the Sun**. Dann mag die Quelle allen Seins in **Dance of Sun** mit uns, den Sonnentanz tanzen, ins Feuer des Lichtes mit uns gehen, ohne zu verbrennen.

Dance of the Sun

Die kindliche Verspieltheit wird aufgegriffen im leichten Flötenspiel des Anfangs. Die Klavierklänge heben die Leichtigkeit hervor. Es wird freier, leichter, das innere kosmische Wesen zu erkunden. Die Uillean Pipes fordert geradezu heraus, den Tanz der Seele zu tanzen. Sich kraftvoll dem Abenteuerweg hinzugeben. Und den „Weg der Löwin zu beschreiten“ (Booklet). Die Göttin als Löwenmutter hat Charme und Power. Sie stürzt sich auf die feindlichen Tiere, wenn ihr Junges in Gefahr ist und kämpft. Sie geht eher selbst verletzt aus dem Kampf, als ihr Junges im Stich zu lassen. Ein Bild, dass wir uns für unser Inneres so einsetzen können, uns von Kräften zu befreien, die nicht mehr in unser Leben gehören.

Dass wir Mäusemuffen mit Löwenmut ersetzen. Und nichts aber auch gar nicht mehr zulassen, was uns von unserem Weg und unserer Heilung abhält.

Es ist die Löwin mit dem Lichtherzen, die uns symbolisch in den Tanz mit dem Universum führt, in den Sonnentanz, auf einen Weg, auf dem nicht gleich sichtbar ist, was hinter der nächsten Kurve kommt. So, wie die Löwin ihren Jungen den Rücken frei hält, so können wir für uns selbst eintreten. Für unsere Werte der Liebe, Wahrheit, Dankbarkeit und Lebensfreude. Die danach fragen: „*Was würde die Liebe wollen.*“

Trotz Verwundung immer wieder aufstehen, neue Freiheit wählen. Die Wunden sind für die wenigsten sichtbar. Aber es sind immer Menschen da, bei denen wir uns mit unseren Wunden zeigen können, da gut aufgehoben sind und heilen können.

Mit heilem, geöffnetem Herzen sind wir unverwundbar, weil alle Herzenskraft freigelegt ist, wenn wir als Geheilte in der Welt leben. Die Angst wird in Liebe verwandelt. Es findet eine Geburt statt, für immer und ewig. **Born Forever** kündigte dies auf der CD Music for Meditation an. Und auch **Journey to the Heart** (CD Music for Meditation 2). Sie

sind auch ein Wegweiser zur CD Prayer hin. Denn es ist der Wille des Höchsten, dass wir eine Wahl haben. Wie sollten da nicht die Erzengel „zurückkehren“ und uns zu sich erheben in ihre Dimension. Nun, sie sind immer da uns warten auf unser JA.

Return of the Archangels

Ihre Rückkehr geschieht durch unsere Öffnung. Ihr Ruf ist verlockend sanft, wie der Gesang und schwingt sich kraftvoll empor in die Höhe. Ein Bild breitet sich vor meinem Auge aus. Lauter Flügel, die warten, dass wir aufsteigen. Will bedeuten: Die „Flügel“ der Erzengel sind ausgebreitet, sie tragen dich und mich in die Dimensionen, die für einen jeden vorbereitet sind.

Ihre Energie sinkt als Licht in die dunkle Nacht der Seele. Nachdem die Gebete des Lobes aufstiegen, mit denen wir „*unseren Gott rufen*“. (**Full Circle**, CD Mama Papa). Die Energie der Erhebung geschieht sanftkraftvoll, symphonisch zugleich. Sie wird auf jeden eingestimmt. Nie werden wir mehr gefordert, als wir Kraft haben. Mit jedem meditieren wird PRAYER und **Return of the Archangels** stärker in der Wirkung. **Return of the Archangels** bildet die Mitte der CD. Sie ruft sich selbst als lebendige Ikone des Absoluten genau in deiner Mitte zu verankern.

Ist es der Ruf des Erzengels Metatron aus der 11. Dimension, der wie kein anderer liebend einlädt, sich anzuvertrauen? Ist es der **unhörbare Ton - Anahata**, der im Herzen wahrgenommen wird, der von ihm ausgeht? Wird der Ruf mit dem Herzen verstanden, breitet sich ein nie zuvor erlebtes Schweigen des am Anfangs der Welt aus, wo du die Stimme deines eigenen Anfangs hören und erleben kannst. Er klingt in der Stille nach den Gesängen, während er sich im Gesang den Weg ins Herz bahnt. Es braucht unsere Demut, das zu erkennen.

Wenn du lange suchtest, wirst du staunen, wie sehr du geliebt wirst. Du wirst staunen, wie unendlich Liebe sich entfaltet. *In Dreams - Know you are loved* (CD Gratitude) sind wir schon eingeladen, um diese Liebe zu wissen. Und dann geh nach draußen, sage sie weiter und verbreite die Liebe! Du bist erwartet! Schon in *Sat Nam* (CD Gratitude) fühlte ich mich begrüßt, als wäre der Raum der Liebe in heiliger Erwartung, dass ich mich hingebe.

Du wirst von der Welt erwartet, die deine Liebe braucht. Du bist geschützt vor der Welt, die deine Liebe nicht erkennt.

Namastè ...

Song of the Child King

Namastè narashim-haya
Prah(a)o daha-lada dayine
Hiranya kasipor, vakshah-a-a
Sila tanka, nakhalaye
Namastè narashim-haya

Von Beginn an fühlte ich mich von der Ayam-Visionary-Art-Music willkommen heißen. Den Schutz, der von ihr ausgeht, fühlte ich mehr und mehr. Darum wird mir das Sonnen-Mantra ins Herz gesungen. In der Herzensoffenheit, die PRAYER mit jedem Titel mehr bewirkt, ist es mir ein Leichtes, ein Schönes und Freudiges, dieses Mantra in mir klingen zu lassen.

Empfangen werden im vedischen Namastè: „*Ich ehre den Platz in dir, in dem das gesamte Universum residiert. Ich ehre den Platz des Lichts, der Liebe, der Wahrheit, des Friedens und der Weisheit in dir. Ich ehre den Platz in dir, wo, wenn du dort bist und auch ich dort bin, wir beide nur noch eins sind.*“ - Veden -

Empfangen werden vom Licht selbst. Jeder ist dieses Licht, die Liebe und Wahrheit ist. Der Platz des Friedens ist nicht außerhalb von dir



und mir. Er ist tief innwendig. Der große Friedensstifter, der im Song gewürdigt wird, ist tief in uns, wie er auch die Quelle allen Seins ist. Das wissen die Veden. Die Sonnenkraft ist in uns, will uns das Mantra singen. *Guru Ram Das, Ardas Bhai* sind mir schon ein Wegweiser, gemeinsam mit *Prithvi Hai* (CD GURU RAM DAS), dass wir im Raum der Liebe und tief in unserem Inneren der Quelle allen Seins begegnen können. Die Sonnenkraft steht wieder im Zentrum des Mantras, dass dich begrüßt. Wie ein glühender Sonnenaufgang schwingt sich das Mantra in Gesang und Symphonie in die Welt.

PRAYER insbesondere *Song of Child King* ist eine gewaltige Lichtenergie, wie eine „Hommage an den großen Friedensstifter, dessen Allgegenwart, der das größte Mysterium der gesamten Schöpfung ist.“ (CD Booklett PRAYER) *Song of Child King* ist wie der Urton der Schöpfung, (*Botschaft der Sonne, Kristina Krüger*) zart und kräftig, wie die ganze CD, die ein klares Herz braucht, um zu verstehen.

<https://www.youtube.com/watch?v=azdFsPVrtxY>

Ein Herz in Wahrheit, Licht und Liebe will den *Song of Child King* und PRAYER empfangen. Auf jeder deiner Etappe deines Weges kannst du losgehen der lebensspendenden Kraft der Sonne entgegen. Dem Urton, Anahata, entgegen und deine feinstofflichen Sonnenkräfte verfeinern. PRAYER ist wie die Schöpfung selbst. Wir alle sind Schöpfung in jeder Zelle, sagt mir PRAYER, die uns mit den Lichtkräften in Verbindung bringt. Die Schöpfung, die der Tempel des Lichtes ist.

Und hat nicht der Titel *Tempel of the Light* (CD Mystic Fire) uns all dies angekündigt, was wir in PRAYER erleben können?

Der Friedensstifter fragt nach Frieden: „*Wie viel Frieden ist in dir*“. Frieden heißt nicht „falscher Frieden“. Das habe ich in meinen Ehejahren gelernt und in meinem letzten Beruf. Frieden kann das Schwert von Erzengel Michael bringen, damit der falsche Friede gekappt wird. Es fragt mich auch, wie viel Licht ist wirklich in mir. Wieviel Liebe und Wahrheit. Schau hin! Ein echtes Namastè kann wohl nur zum liebenden Gruß zwischen Erleuchteten werden, wenn beide im Licht und an dem Platz sind, an dem das ganze Universum residiert. Dort, wo der Wille des Vaters geschieht.

Vater unser

Lex singt das *Vater unser*, als sage er lieber Papa. Wenn ich mich mit dem *Vater unser* verbinde, dann erscheint im meinem Ohr auch zugleich „*If it be your will*.“ (CD Ayali) Das nach dem Willen Gottes fragt, der im Leben geschehen will. Das *Vater unser* stellt die Frage, ob wir den Willen Gottes auf Erden erfüllen.

Zugleich heiligen (verehren) wir den Namen Gottes als das Absolute. Können wir Mantras so heilig sehen, dass sie keine spirituelle Unterhaltungsmusik sind? Am *Vater unser* reiben sich die Gemüter. Besonders seit *Neil Douglas Klotz* es neu ausgelegt hat, als das *Vater-Mutter-unser*. Wenn ich das *Vater unser* der CD meditiere, mag ich nicht mehr in die Diskussionen einsteigen. Es ist die Abkürzung eines 18strophigen jüdischen Gebetes, eines Hymnus auf eine göttliche Instanz, die für uns sorgt. In dem auch die Vergebung Platz hat.

Wenn jüdische Geschwister ihre Vergebung feiern, ist dies ausschließlich auf den Menschen bezogen. Wenn Menschen einander vergeben, ist es im Himmel vergeben, weil der Himmel auf die Erde geholt wird. Darum feiern viele die heilsame Vergebung im Ho’oponopono-Ritus.

Im himmlischen Sinne werden wir nicht schuldig gesprochen. Die galaktischen Geschwister wissen, dass wir uns ent-wickeln. Als ich neben meiner verstorbenen Mutter saß, die ihren letzten Atemzug wie in einer Geburt ins Reich des Absoluten hineinhauchte, wusste ich, alles ist gut. Ein energetisches Paradies voller Frieden tat sich im Zimmer auf, wie ich Licht und Frieden nicht da vermutete. Jeder Winkel strahlte unaussprechlich davon. Es war die Energie, die ich in der Ayam-Visiory-Art-Music erfahre. Mir gingen wie von alleine Gedanken durch den Kopf, dass ich hätte mehr tun müssen für sie. Mir wurde gesagt. „*Du kannst keine Fehler machen. Wir betrachten alles nur mit den Augen der Liebe.*“ Zweifel regten sich. Wieder meldete sich die Stimme: „*Wir sehen alles nur mit den Augen der Liebe. Niemand kann Fehler machen. Ihr seid alle in der Entwicklung. Niemand kann schuldig werden, wir betrachten euch alle in Liebe.*“ Als ich an die Verbrechen der Welt dachte, äußerte sich diese Stimme wieder, kaum dass der Gedanke zu Ende war. „*Auch auf diese schauen wir nur in Liebe. Niemand kann Schuld auf sich laden. Alles ist Entwicklung. Wir schauen nur in Liebe auf Euch.*“

Natürlich ist mir bewusst, dass wir im menschlichen Sinne Fehler machen. Doch dies wird im Reich des Heiligen, dem Raum der Liebe, völlig anders bewertet.

Nein, wir bekommen damit nicht das Recht, die Liebe zu verletzen. Aber mehr Verantwortung, sie wirklich zu leben. Das gelingt mir ganz sicher auch nicht alle Tage. Der Raum der Liebe ist das Reich Gottes, das im *Vater unser* besungen und geehrt wird. Verletzen wir die Liebe, dann ist im Sinne des *Vater unser* Versöhnung die Antwort.

Wir können im *Vater unser* beten, mögen wir vor dem Bösen bewahrt bleiben, die Liebe zu verletzen. Und mögen wir vor Kräften bewahrt bleiben, die uns verletzen, die die Welt dunkel machen möchten. Sie schaden uns nicht mehr, sind wir im vollen Licht.

Das **Vater unser** der Ayam-Visionary-Art-Music ist durchlichtet, so dass ich mich ganz hinein geben kann und es ist mir Seelennahrung.

Das **Vater unser** spiegelt mir eine tiefe Sehnsucht von betenden Menschen, die danach rufen, dass das Paradies auf Erden geschehen möge, das Reich Gottes sich verbreiten möge. Der Bewusstseinsprung, wie wir heute sagen, wird seit Jahrtausenden erwartet.

Natürlich sehe ich die weibliche, mütterliche, nährende Kraft ebenso im Vater unser, wie die männliche. Auf diese Kräfte komme ich später.

Der krönende Abschluss ist **Allowing**. Eine Hymne auf mein Leben.

Allowing

Wie habe ich mich so sehr gefreut, dieses Mantra auf der CD zu entdecken. Das Lied ist mir ein Geschenk, wie ein Ausrufezeichen hinter den Titeln, ebenso, wie auf mein Leben. Dass ich es sehr liebe, versteht sich von selbst. Natürlich haben alle Titel der CD den ersten Platz, weil sie von meinem Leben sprechen.

Die anderen CD sind mir nach wie vor lieb. Sind wie der Weg auf PRAYER hin und ich kann so viele Parallelen ziehen. Z. B. **Mystical Return** (CD Music for Meditation Volum 2) kündigt mir und den Paradigmenwechsel in die mystische Zeit hinein an. Das Musikwerk ist ein großes Ganzes im unendlichen Raum der Liebe.

Allowing ist für mich nicht nur die Geschichte, mir das eigene Leben zu erlauben, meine Power, Wohlbefinden und die Kraft, frei zu sein. Sondern ein tiefes Gebet in der Tradition aller Weisen, die ganz sie selbst waren. Darum hat es auch die Kraft dieser Weisen inne, das Licht strahlen zu lassen.

Mein Weg leuchtet vor über 34 Jahren im Raum der Liebe auf und ich stellte mein Licht nicht mehr unter den Scheffel. Ich erlaubte mir Träume zu verwirklichen. Nein, ich wollte nicht mehr hintenanstehen, sondern in der ersten Reihe des Lebens mit Fülle. Ich erlaubte mir

mehr und mehr Brillanz und Wert, um meinen Weg zu entfalten. Nach meiner Heirat aus Angst, die mit einer Drohung des Selbsttodes einherging, verdrängte ich dies total. Zudem hatte ich mein erstes Kind unter meinem Herzen, dass ich nicht in mein Elternhaus geben mochte, um nun meinen Ausbildungsberuf umzusetzen. Es war eh mein Traumberuf, Mutter zu sein. Schon mit 14 Jahren wollte ich drei Kinder. Ich habe mein Kind in Liebe erwartet. Aber nach 12 Jahren Ehe auch die Konsequenzen aus meiner selbstzerstörerischen Haltung gezogen und bin Ich geworden, nach meiner mystischen Erfahrung. Drohungen meines Ex-Mannes, Freundeskreises oder der Verwandtschaft lösten bei mir keine Angst mehr aus. Ich konnte von innen heraus stark sein. Natürlich hatte ich spirituelle und menschliche Begleitung. Im Reikiboom war ich in unserer Region eine der ersten, die dabei war. Das verstärkte die Irritation, die eh schon im Freundes- und Verwandtenkreis entstand. „Eine, die es mit der geistigen Welt hat“, wurde für verrückt erklärt.

Nun, ich habe mich ver-rückt, aus meiner damaligen Welt in eine, die mich dem Absoluten wirklich nahe brachte. Ich habe meine Leichen aus dem Keller geholt und beerdigt, damit sie keine Macht mehr aus dem Unterbewusstsein haben.

Da mein Exmann den Weg nicht mit ging und Krieg machte, folgte nach meinem Studium in Theologie und Religionspädagogik die Scheidung, als ich es geschafft hatte, auch finanziell durch meinen Kirchenjob auf eigene Beine zu kommen. Denn abhängig zu sein, war mir ein Greuel. Es war ein wunderbarer, aber auch schmerzhafter Weg. Nie würde ich ihn anders gehen.

Meine erwachsenen Kinder sind nicht auf dem spirituellem Weg. Wir sind füreinander da, wenn es drauf ankommt. Es ist eine große Freiheit. Wir möchten alle keine Symbiose zwischen uns. Jeder der drei hat einen eigenen Weg zu gehen. Ich kenne den Auftrag nicht, den sie

mitbrachten in dieses Leben. Es geht darum, den Raum der Liebe offen zu halten, für uns alle.

Viel Erlaubnis war da, dass es kommt, wie es kommt. Wie ES zu mir kam und kommt zu richtigen Zeit. Ich folge dem Weg, der vor mir aufleuchtet. Manchmal scheint er utopisch. Und dann ist es genau richtig, dass ich ihm folge. ES bedeutet in der indischen Philosophie das Göttliche, Absolute, dem kein Name gegeben wird.

Es gibt keinen Namen für das Unnennbare. ES kam zu mir, damit ich mich, wie die Frau im Cover der Sonne der Freiheit entgegenstrecke. Das Cover sagt mir, wir können und sollen die Sonnenmacht für uns beanspruchen.

In der richtigen Zeit, um ganz ICH zu sein.

Die weibliche Kraft der Person des Covers strahlt der Sonne entgegen, die uns auch in PRAYER entgegenstrahlt.

Weibliche Kraft gebiert die Männliche in PRAYER

PRAYER ist besonders prädestiniert, uns beide Kräfte in uns zu spiegeln. In den sanften Auftakten fast jeden Titels, der sich aufschwingt in die kraftvolle männliche Ebene, heben sie uns in beide Kräfte hinein. Gerade die sanften Auftakte sagen mir, dass das Weibliche, das männliche gebiert. Nun, Mütter gebären Söhne. Das ist die Natur.

Yin und Yang in uns wieder brauchen die Balance, damit wir unser SELBST, unser ICH, wie wir vom göttlichen Prinzip her gedacht sind, leben können. Frauen der heutigen Gesellschaft müssen ihren Mann stehen, das ist eine Verdrehung der Qualitäten. Folgende Attribute rücken die Kräfte ins rechte Licht.

YIN – weiblich

Nacht – Mond
Kälte – Winter
Dunkel

YANG - männlich

Tag – Sonne
Hitze – Sommer
Hell

Passiv	Aktiv
Langsam	Schnell
Aufnehmend, Empfangend	Erzeugend, gebend
Schwäche	Stärke
Stillstand	Bewegung
Tiefpunkt	Höhepunkt
Weich	Hart
Unten	Oben
Rund	Spitz
Innen	Außen
Nährend	Verbrennend
Erde	Himmel (Luft)
Wasser	Feuer
Hingabe, Anmut	Kontrolle
Mitgefühl	Verstand
Intuition	Wissen
Unterbewusstsein	Bewusstsein
Entspannung	Anspannung
Leere	Fülle
Traditionell	Innovativ
Natürlich	Technisch
Religiosität, Spiritualität, Inspiration	Politisch
Bildet Kreise, soziale Kontakte, Gemeinschaft	Bildet Hierarchien/Fronten, Polarisierend
Kooperation	Konkurrenz
Harmonie	Reibung
Sein	Tun, Tatkraft, Schaffens- u. Schöpfungskraft
Empfangen	Geben
Fühlen	Denken
Im Fluss sein	Aufrichtigkeit
Kreativität	Durchsetzungskraft,

Gebären, wachsen u. gedeihen lassen,	Selbstbewusstsein
Sammeln	Tapferkeit, Mut
Weisheit	Zielgerichtet, Richtungsgebend
Pflegen, Hegen, Nähren, Hüten	Führungskraft
Mütterlichkeit	Gradlinigkeit
Bedingungslose Liebe, Akzeptanz, Toleranz, Demut, Vergebung, Vertrauen	Entscheidungskraft, Schwert der Liebe
Loslassen, geschehen lassen	Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit in reifer Form
Verletzlichkeit, Offenheit, Gefühle zeigen	Kompromisslosigkeit, Gradlinigkeit
Ausrichtung auf Harmonie, Schönheit	Disziplin
Leben, geschehen lassen	Struktur und Form geben
Verbinden und Vereinen,	Grenzen setzen
Geduld	Klarheit,
Mutterschaft (Schwanger sein, auch mit Ideen)	Schutz gebend
Lebenskraft (Shakti)	Mut, Umsetzung von Visionen
Trösten, Hilfsbereitschaft,	Aktion
Nachhaltigkeit	Konzentration, Disziplin

Schau dir gerne ein hilfreiches Interview mir **Raik Garve** zu Thema Männlich/weiblich an: **Ein neues Wir zwischen männlich und weiblich:** <https://www.youtube.com/watch?v=U0gnCrD8tzs>

Mögen sie ein Impuls sein, uns im Paradigmenwechsel neu zu fühlen und zu verändern, zur Freiheit und tieferen Liebe hin.

Innere Arbeit mit Prayer und der Ayam-Visionary-Art-Music

Nur kurz möchte ich auf die innere Arbeit mit PRAYER eingehen. Sie geht aus bereits gesagtem hervor. Ich habe mich ihr meditierend und singend hingehalten, wie der gesamten Ayam-Visionary-Art-Music. Ja, auch mit PRAYER ploppte plötzlich ein Muster auf, das ich seit langem erledigt glaubte. Durch Hinweise habe ich einige Tage intensiv geschaut, was mir gespiegelt wurde. PRAYER reinigt das Herz bis in den letzten Winkel. Ich bin dankbar, zu schauen, wo es herkam. Es so zeigte sich, dass es nicht nur bis in die Kindheit reichte, sondern ein Muster war, dass noch aus Angst- und Kriegszeiten meiner Mutter stammte. Ein Gespräch war klärend und für die Versöhnlichkeit war ich äußerst dankbar. **Forgiven** (CD Ocean of Love) konnte seine Kraft entwickeln. In der Reflexionszeit habe ich die Musik einige Tage ganz schweigen lassen, was mir schmerzlich schwer viel, zumal ich PRAYER gerade neu hatte. Aber ich mochte nichts überdecken. Nicht über das hinaus-schweben, was angeschaut werden wollte. So entstand letztlich eine neue Weite. Denn diese Musik ist so wenig für die Flucht aus dem Alltag gedacht, wie die Meditation.

Reinigung der Chakren

PRAYER reinigt und spricht die Chakren an, die ich weiter oben schon erwähnte. Ich spüre tief, wie PRAYER beginnend beim Herzen, die Energie in die oberen Chakren hebt, während sich zugleich eine Energie wie eine Spirale um Hals, Kopf und darüber hinaus hebt. Dann hebe ich ab, wie ein Raumschiff in den Himmel, der in mir geerdet wird. Gleichzeitig verfeinert sich die Kraft der unteren Chakren, die gereinigt die oberen füllen. Aber auf eine ganz feine, sanft-kraftvolle Art.

Viel Bewegung spüre ich im Solarplexus beim Schreiben des Buches. Freude, wie Licht breiten sich aus. PRAYER erobert sich die Sonnenmacht des Solarplexus zurück. Manchmal erlebte ich nach PRAYER ein leichtes Beben, sei es im Herzen oder im Solarplexus, das eine Weile anhält.

Wenn die Macht des Herzens lebt, dann wird alles Männliche weich. Aber auch alle Willenskraft stark im Weiblichen. Ein wundervoller Ausgleich.

Und auch hier kann ich wieder eine Verbindung ziehen zur CD TARA Mantren. Wobei ich beim ersten Hören verwundert war, dass ein scheinbar männliches Mantra die CD schmückte. Das *Kyrie Eleison – Herr, erbarme dich*.

Es ist ein Mantra, das ich nicht mochte, als ich noch meinen Kirchenjob hatte, bis mir eine Priesterin der altkatholischen Kirche erklärte, dass es eine sehr weibliche Energie hat.

Erbarmen beinhaltet das Wort Barmherzigkeit, das mit dem warmen Schutz der Gebärmutter in Verbindung steht. Und meint die warmherzige, mütterliche Weise des Göttlichen. Insofern ist es ein Mantra, das tief den weiblichen Aspekt Gottes anspricht, auch wenn „Herr“ gesungen wird.

Mich fasziniert, wie alle CDs der Ayam-Visionary-Art-Music das männliche und weibliche Prinzip des Göttlichen zum Klingen bringen. Damit Männer wie Frauen die lebendige Ikone des Absoluten in sich erinnern.

PRAYER läutet den inneren Paradigmenwechsel ein, der für uns vorgesehen ist, der das Ruder herumreißen kann und wir aus dem Dunklen ins Licht geführt werden. *Asatoma* (CDs Sagasymphonie, Mantras of Silence) ruft seit vielen Jahrtausenden aus der Illusion zur Wahrheit, vom Dunkel ins Licht, vom Tod ins Leben zu kommen.

PRAYER – Paradigmenwechsel in und mit der Ayam-Visionary-Art-Music

PRAYER ist eine Liebeserklärung, wie sie schöner nicht sein kann. Die CD klingt in ihrer Kunst wie ein Paradigmenwechsel zu bisherigen CDs.

Die Energie ist feiner, höher und hebt uns in die Sphären, des Unnennbaren, wie keine andere zuvor.

Sie ist eine Liebeserklärung der Quelle allen Seins an uns und wenn wir sie liebenden Herzens singen, von uns an das Absolute. So wie *Immortal Love, unsterbliche Liebe* (CD AGWARU).

Mir fällt auf, dass in der spirituellen Szene viel davon gesprochen wird, in Verbindung mit der Quelle zu sein. Wirkliche Liebeserklärungen höre ich wenig. In meinem Religionsunterricht hörte ich als Kind noch davon, dass das Absolute (Gott) uns liebt und sich nach unserer Liebe sehnt. Dadurch war es mir nicht fremd, an der Marien-Ikone zu beten. Meine Liebe im Herzen war dadurch keine anonyme „Gestalt“ mehr.

Während die gesamte Ayam-Visionary-Art-Music ein Weg ist, der uns zu PRAYER führt, sind die CDs **NOW, AGWARU** und **PRAYER** ein einziger Weg der Liebe in die höchste Dimension, die in PRAYER ein Gipfelerlebnis bilden.

NOW

Beginnend beim wundervollen Intro von *Ong Namu Gurudev Namu* (CD NOW), das mir unter die Haut geht:

*„The rain is pouring down
like all the souls you sent here
coming to this earth to find healing
Mother earth take in the rain
like your heart takes my voice
let us free each other
with our prayers,
with our voice
and I'm coming home.*

*Die Seelen, die du hierher geschickt hast,
strömen zur Erde, wie der Regen strömt,
kommen um Heilung zu finden.*

*Mutter Erde nimmt sie auf,
wie dein Herz meine Stimme aufnimmt.
Lasst uns einander befreien
mit unserem Gebeten,
mit unserer Stimme
und ich komme nach Hause.“*

Die CD **NOW** lädt uns ebenso ein, mit Kali und Durgha zu tanzen, ihnen die Ehre zu erweisen. Kali gilt als die Zerstörerin der Illusion. Durgha als Allmutter auch als Unergründliche und Unabwägbare. Die Kali-Kraft ließ mich vor vielen Jahre aus der Kirche austreten.



Dennoch lebe ich mit versöhntem Herzen und Blick auf diese Zeit, die mir auch sehr viel Gutes mit auf den Weg gab.

Dadurch schaue ich auf eine Spiritualität, die mir als Kind Rückendeckung gab, weil ich wohl die Wirklichkeit dahinter sah, statt in manch verdrehten Deutungen.

Die großen lobpreisenden Mantras Indiens bieten, genauer betrachtet, die gleiche Symbolik, wie die christliche Spiritualität. Sie verkörpern die weiblichen Aspekte in mehreren Gottheiten, statt in *einer* weiblichen Kraft.

Die große Mutter wird, zumindest in der kath. Kirche verehrt (die Frauen holten sich die Göttin während des Patriarchates zurück), und heute noch überall in der Welt. Sie bietet im christlichen Bereich unter anderem das Bild, dass das göttlich Weibliche, inthronisiert als

Königin, die Menschen schützt. Wie schön ist die Symbolik, dass die göttliche Mutter die Menschen unter ihren Schutz nimmt, dargestellt mit dem schützenden Mantel. (im u. g. Gnadenbild von Kevelaer). Engel begleiten unseren Weg. „**Trust your Angels**“ (CDs Ocean Love, Best of Sacred Moments). Maria wird begleitet von Engeln und die Krone aufgesetzt. Was zeigt das anderes, als das Menschen, wie oben erwähnt, der Ruhm Gottes sind. Im Chat der Livestreams sehe ich viele Frauen, die ihr Herz dem **Ave Maria** öffnen und die große göttliche Mutter verehren. Wir können das Göttliche in allen Formen verehren.

Wir können mit **Govinda** (Krishna) die große liebende Hingabe leben, im wundervollen **Govinda Jaya, Jaya** (CD NOW) ehren. Dazu habe ich oben schon viel gesagt.



Foto: von DEV GOGOI

OM Arunachala ehrt und wertschätzt den heiligen, roten Berg Indiens, der im Sonnenlicht der Morgendämmerung auf sehr mystische Weise erstrahlt.

Am Berg wird besonders das Shivaprinzip (männlich, der Zerstörer des Bösen, der Glücksbringer) verehrt.

Ramana Maharshi, der am Berg einen Ashram hatte, hat ihm ein sehr poetisches Lied gewidmet:

„Ozean aus Nektar, voller Anmut, der das Universum in Deiner Pracht verschlingt! O Arunachala, der Höchste Selbst! Sei Du die Sonne und öffne den Lotus meines Herzens in Glückseligkeit!

O Arunachala! In Dir bildet sich das Weltbild, hat seinen Bestand und löst sich auf; das ist die erhabene Wahrheit. Du bist das Innere Selbst, das im Herzen als „Ich“ tanzt. „Herz“ ist Dein Name, o Herr! 106-107

Wer sich mit ungetrübtem Geist nach innen wendet, um zu suchen, wo das Bewusstsein des „Ich“ auftaucht, verwirklicht das Selbst und löst sich in Dir auf, o Arunachala! Wie ein Fluss, wenn er in den Ozean mündet.

Die äußere Welt verlassend, Geist und Atem kontrolliert, um über Dich im Innern zu meditieren, sieht der Yogi Dein Licht, oh Arunachala! Und findet seine Freude an dir.

Wer Dir seinen Geist widmet und Dich sieht, sieht das Universum immer als Dein Bild, wer Dich zu allen Zeiten verherrlicht und Dich liebt als niemand anderen als das Selbst, er ist der Meister ohne Rivalen, eins mit Dir, o Arunachala! Und verloren in deiner Glückseligkeit.“ **Zitat Ende.**

Wer dem Absoluten seinen Geist widmet, der ist willkommen auf dem Weg.

OM Sri Ram, Jai Ram II ehrt das weibliche Prinzip, denn ohne Shakti kann Shiva nicht sein. Die Liebe, Freude und Treue von Sita und Rama werden in diesem Mantra verehrt. „*Spüre die Liebe zu Gott und den Menschen, und in dem du dich mit der Natur verbindest, in dem du in Bergen, Wäldern, in der Erde, im Himmel, in den Pflanzen, Tieren in allen Wesen Gott siehst*“ (Booklet NOW).

Ganapati OM (Ganesha) räumt die Hindernisse aus dem Weg, sich dem spirituellen Leben hinzugeben und den Paradigmenwechsel in der Welt zu bewirken.

Wer **I am Light** aus Überzeugung von sich sagen kann, ist sich bewusst, lebendige Ikone des Absoluten zu sein. „**I am Light**“ weckt die Schöpferkraft in uns, die frei von Ambitionen ist. Es ist lebensbejahend. Diese Jesus-Worte stärken, die eigene Wahrheit zu leben. Sich bewusst zu machen, dass wir multidimensionales Bewusstsein sind. Wir werden erinnert, dass wir Geliebte sind, das Licht der Welt und einzigartige Schöpferwesen“ (Booklet NOW).

I am Light bildet die Brücke zu **AGWARU**.

AGWARU

This Universe (CD AGWARU) lädt ein, ruft auf, sich vor dem großen Licht zu verbeugen. Vor der wahren Identität, dem wahren Selbst. Der Führung des Lichtes der Quelle, aus der wir kommen ebenso, wie dem inneren Licht und dem was ist, das Universum, die große Schöpfung, das Absolute. (Booklet AGWARU)

Und gleich bringt uns **Akaal** zur liebevollen Verehrung der Ahnen. Ein Lied, dass das Loslassen im Sterben erleichtert, und ganz sicher die Angst vor dem Tod, vielleicht auch des Egotodes, dass im Hinübergehen nicht loslassen will oder kann, wenn das Sterben allzu schwer wird.

Das große Liebeslied der unsterblichen Liebe **Immortal Love** spricht von der Hingabe an die unsterbliche göttliche Liebe. Es jagt mir noch immer, nach fast einem Jahr, seit ich die CD habe, warme Herzensschauern durch den Körper. Die Liebe ist der Schlüssel gegen die Angst. Ist es nicht wie ein doppeltes Versprechen, dass wir unsterblich sind, wenn **Akaal** gleich zweimal auf der CD erklingt?

Teyatha OM Bekanze geht mit uns den Weg zur höchsten Höhe und tiefsten Tiefe unserer Seele, zum inneren Buddha, dem Heiler in uns. Schafft Erlösung aus aller Illusion der Getrenntheit. Mit **Teyatha OM Bekanze** gibst du dein Ja, wenn du es singst. Singe es nicht leichtfertig, es ist keine Unterhaltungsmusik. Es setzt Kräfte frei, wie alle anderen.

Auf dem Cover von AGWARU wird uns symbolisch die Lichtbrücke zu Füßen gelegt. Wir brauchen nur einen ersten Schritt zu gehen, dann zieht uns das Licht zu sich. Dies kann nur jeder für sich alleine tun. Die Helfer sind uns schon vorausgegangen und warten auf uns. Wir brauchen nicht mal alleine gehen.

MA YA HAI, dieser große Hymnus auf die göttliche Himmels- und Erdenmutter, bietet uns die Brücke, die wir gehen können zu PRAYER. Göttliche Mutter, Göttin, Mutter Erde – nur dies. **HAI** ist, was ist.

Wenn in PRAYER alle Worte verstummen und das Schweigen sich den Weg bahnt und nur noch unser Herz und die Liebe sich die Hand geben für den großen Wandel, dann war er in den CDs BEYOND und GOLD schon angekündigt wird.

Schon **Die große Wandlung – The Great Purification** erzählt uns Geschichten vorausschauend von der Wandlungskraft in PRAYER.

PRAYER ist die CD, die uns mit Körper, Geist und Seele aufsteigen lässt, unsere Wurzeln finden lässt. **SANANDA** : „Jeder Mensch wird diese Zeit anders erleben. Aufstiege gibt es auf unterschiedliche Weise. Wer jedoch an dieser Erde mit- und weitergestaltet, wer am Aufbau der neuen Menschheit aktiv mitwirkt, dem wird die Gnade der Rundumerneuerung an allen Gliedern zuteil.“

Die menschlichen Zellen werden im Prozess des Aufstiegs neu kalibriert, neu mit Licht bespielt und mit göttliche Heilsschwingung versehen. Die Menschen werden zu vollbewussten fünfdimensionalen Wesen und legen die träge Masse eines 3D-Körpers ab. Eine völlige Neugestaltung eurer Physis und eurer Psyche, für alle, die auf dieser Welt weiter ihren Dienst verrichten.

Viele Menschen werden ihren irdischen Körper während dieser Zeit aufgeben und abstreifen. Ein jeder Mensch wird seiner göttlichen Bestimmung gerecht. Ein jeder Mensch empfängt das Leben, auf dieser oder auf einer anderen Welt, seinen göttlichen Aufträgen gemäß. Für jeden und für alles ist gesorgt. So ist es immerdar.

Vertraut der Zeit. Die Hüter der Zeit begleiten euch bis zur Schwelle des zeitlosen Seins. Denn in den Händen GOTTES ist die Schöpfung und aus den Händen GOTTES empfängt alles Leben GNADE.“

PRAYER – Dein Paradigmenwechsel

Sei selbst der Anfang, die lebendige Ikone des Absoluten.

Es ist leicht, Mantras wie **I am Light – Ich bin Licht** zu singen und die Erhebung der Seele zu spüren. Es ist leicht, sich in PRAYER hinzugeben. **Doch es kommt auf jeden Einzelnen von uns an, dem Licht ein Gesicht zu geben.**

Wie die Ikonen des Absoluten der Öffentlichkeit zeigen, braucht es manchmal eine Menge Mut, sich mit der eigenen Meinung auch öffentlich zu zeigen.

Wenn Menschen ganz durchdrungen sind von der Botschaft des Mantras, finden sie den eigenen Weg ins Leben.

Vielleicht bist du schon längst auf dem Weg, wenn du das Buch liest. Vielleicht bist du noch Suchende*r auf dem Weg.

Manchmal kam es mir so vor, als sei ich im freien Fall: Zu sein, was ich bin, als dem einzigen Sinn im Leben. Um mir selbst treu zu sein, und mich mit meiner Spiritualität zu zeigen, deswegen verlacht zu werden. Ja, es heißt, die Masken fallen zu lassen, sich vor die Kamera zu stellen und die Menschen mit dem Gesang in eine andere Wirklichkeit zu führen.

Lex teilt seine Erfahrungen mit uns und lädt uns ein, aufeinander zuzugehen, zu teilen, was wir erleben und uns gegenseitig als Gemeinschaft für die neue Erde zu tragen und nicht noch mehr abzugrenzen, wie uns die C-Zeit das ermitteln wollte.

Viele Menschen möchten diesem Ideal folgen. Die Frage taucht auf, warum es derzeit vielen noch so schwer fällt, es zu leben. Ist es wirklich noch so schwer, das Christuslicht leuchten zu lassen, dabei die Freude zu atmen, die es machen kann, spirituell zu leben?

Wenn die Illusion der Angst endet, dann treten wir mit allen Menschen, gleich welcher Religion in den Raum der Liebe. Manche gehen jetzt schon den Weg. Viele verlassen die Erde (jetzt im Sommer 2023, habe ich noch nie so viele Todesanzeigen in der Zeitung gesehen, wie zu vor). Manche haben eine andere Aufgabe.

Wir können spüren, dass der freie Fall ein Ausdruck von Freiheit ist und die Luft trägt. Wir werden getragen und nicht hart aufschlagen, sondern können den Flug genießen. Es ist ein Flug durch den Raum der Liebe, der unendlich groß ist.

Wir können der Welt kein größeres Geschenk machen, uns selbst – als lebendige Ikone des Absoluten.

Wir müssen uns keinem System anpassen, müssen keine vorgegebene Rolle spielen. Wir können dabei Menschlichkeit mit allen Schwächen und Scheitern leben, wie der Narr als Ikone des Absoluten, aber uns auch mit allen Begabungen ehren und selbst lieben.

Die namenlose Kraft, das Ewige, wird uns auf der Reise durch den kosmischen Raum der Liebe begegnen. Wir können ES über die Luft einatmen, die uns alle miteinander verbindet. Wir können unseren ureigenen Klang einatmen und miteinander im Ausatem teilen.

Die Kosmologie der Mystik ist keine Theorie, sondern lebendige Begegnung mit dem Absoluten. Jeder einzelne Augenblick ist ein Tor zu dem sich entfaltenden, grenzenlosen Ewigen, sagt mir PRAYER als lebendige Ikone des Absoluten.

Es gibt eine Idee, die sagt, dass das Universum verschwindet, wenn jemand herausfindet, wozu genau es da ist. Und etwas noch bizarres, Unbegreiflicheres in Erscheinung tritt. Die Idee besagt, dass es schon da ist. Es ist das, was im Paradigmenwechsel bereits da. Wir können uns das Neue nur noch nicht vorstellen. Vielleicht macht das auch die Angst aus, sich einzulassen. Es ist und bleibt ein Weg ins Unbekannte, dass wir dennoch längst kennen. Es scheint Neuland zu sein

und doch will es nur erinnert werden, weil die Information in unserem Herzen wohnt.

Um Spiritualität anderen erlebbar zu machen, braucht es unbedingt die persönliche Erfahrung dessen, wovon ein Mensch redet.

Wir müssen sein, wovon wir sprechen, wenn die Sehnsucht anderer eine Antwort finden will. Die Ayam-Visionary-Art-Music führt auf neue Pfade, die der alten indischen Welt entspringen und zugleich mit den symphonischen westlichen Klängen in Verbindung bringen.

Jeder kann der eigenen Tradition weiter folgen. Die Ayam-Visionary-Art-Music öffnet, mit keiner vergleichbar, den Weg nach innen. Du kannst sie in dein Herz lassen und zugleich deine eigene Kosmologie entdecken, die in dir ist.

Der Ursprung ist in unser Zellgewebe, in unser kosmisches Nervensystem, unsere kosmische DNA eingewoben. Er ist enthalten in Träumen und Gedanken, die nicht von dieser Welt sind. Es gibt Momente, wo sie klar gesehen werden, dann wieder numinos bleiben. Die Ayam-Visionary-Art-Music führt durch den dunklen Tunnel des Lebens.



Versorgungstunnel.

Ein Licht am Ende des Tunnels wird es für jeden geben. Da bin ich mir sicher. Immer spürte ich, dass eine Lösung, meist am dunkelsten Punkt meines Lebens kam das Licht. Es wurde mir als Live-Vision gezeigt.

2005 ging ich mit einer Gruppe durch den unterirdischen Jahrtausende alten, 800 m langen, Hiskia-Tunnel unter der Stadt Jerusalem. Er diente als Fluchtmöglichkeit bei Kriegen, vor allem als

Wir hatten keine Info, dass wir Taschenlampen mitbringen sollten. Im Frühjahr steigt das Wasser des Tunnels leicht bis zum Gesäß. Der Tunnel hatte diesmal viel Wasser durch die Regenzeit im Winter. Also musste ein Teil der Kleidung abgelegt werden. Da ich kein zweites Paar Sandalen hatte, da auch dieser Hinweis fehlte, stieg ich ohne Schuhe hinein. Manche Stellen war eng in dem tief dunklen Tunnel. Die Rucksäcke mussten abgenommen werden, um sich durch die Felsen zu quetschen und auch möglichst über dem Wasser gehalten werden. Mit drei Taschenlampen in der großen Gruppe blieb es weitgehendst dunkel.

Wir wollten den Anschluss nicht verlieren und blieben uns auf den Felsen, tasteten uns vor, achteten darauf, dass wir nicht ausrutschten auf dem glitschigen Gestein. Oder uns oberhalb nicht den Kopf stießen, wenn das Gestein tief hing. Es gab Momente, da sagte ich mir, wie im wahren Leben, wie konnte ich nur in dieses Dunkel, in eine solche Enge steigen. Mitten auf dem Weg wurde mir bewusst, dass der Tunnel mir mein Leben spiegelte. Und Zuversicht breitete sich warm in meinem Herzen aus. Mein Leben hatte ich bis dahin hervorragend gemeistert, mich aus meiner Enge hervorgeholt und nun würde der Weg durchs Dunkel auch zum Licht führen. **Asatoma** (CD Sagasymphonie und The Silence of Mantras) warf seine Schatten voraus. Ich entschied mich im Gehen durch den Tunnel *nichts* mehr zu wollen. Dass wir nicht stecken blieben war klar, denn wir sahen „keine Skelette anderer Abenteurer“, wie es eine Kollegin etwas makaber ausdrückte. Es wurde ein mich gehen lassen.

Schneller als erwartet, sah ich plötzlich den winzigen Lichtpunkt in der Ferne. Denn in der Dunkelheit verliert sich jedes Zeigefühl. Ein Glücksgefühl durchströmte mich. Geschafft, fast. Vielleicht noch Hundertfünfzig Meter, vielleicht auch mehr, im Dunkeln war das nicht zu ermessen. Dieses Ereignis hätte ich nicht mit Taschenlampe erfahren wollen. Es war eine wunderbare Weisung des Absoluten für mich, von

da an sicher zu sein, dass mein Leben auch im Dunkeln für immer geführt ist.

So empfinde ich manchmal, dass es für viele eine Suche im Tunnel ist, in unserem Kulturkreis die mystische Strömung zu finden, damit viele Menschen sich zusammen finden. Die Sehnsucht ist spürbar da. **Aber letztlich sind wir das Licht im Tunnel.** Alle Events von Lex sind ein wunderbares Instrument dafür, dich selbst als Licht zu erleben und in einer Gemeinschaft zu verbinden, auch, wenn viele weit entfernt wohnen. Oft sehe ich bei den Livestreams den dunklen, mit Sternen übersäten Himmel und spüre, dass wir alle unter diesen Sternen gemeinsam singend verbunden sind, die gleiche Luft atmend.

Hier ist ein Anfang gesetzt, einem Weg zu folgen. Doch auch im Alltag möchte das umgesetzt werden. Der Auftrag beginnt, wenn die Musik schweigt. Der Tanz will nach dem Schweigen der Musik weitergeführt werden. Auch wenn Tanzpartner Lichtjahre entfernt im Universum erscheinen. Die Tanzpartner (galaktische Geschwister) kommen aber in Lichtgeschwindigkeit, wenn sie gerufen werden. Für die Stämme des Lichtes gibt es kein Hindernis. Das spüre ich, wenn ich das Buch schreibe, mal einen Ideenhänger habe, ich sie rufe und schon neue Ideen fließen.

Mein Bick wird z. B. auf einen Impuls gelenkt, ein Wort nur, und schon bin ich wieder im Fluss. Mein Ohr hört einen Klang in der Natur oder einer CD und schon weiß ich, welches Kapitel noch ein Wort braucht.

Du siehst, Mystik hat nichts mit Weltabgewandtheit oder harter Askese zu tun, sondern die Welt zu heiligen, in dem wir sie mit Licht füllen. Wir müssen keine verhärmtten Gestalten auf einem Gebetsteppich sein.

Mystische Erfahrung wird dir geschenkt, wenn du dich als heilig im Raum der Liebe erkennst. Alles um dich herum ist mit dem Sein, mit

Atman erfüllt, jeder Stein, jede Pflanze. Dein Zuhause, deine Familie, deine Kollegen, auch dann, wenn sie es nicht wissen.

Wir sind Instrumente des Absoluten, die in der Welt gespielt werden wollen und nicht in einer Ecke verrotten sollen. Es geht darum, dass das Wesentliche im Herzen zu finden. Du kannst dich immer mehr in Körper einwohnen. „**And I'm coming home**“ singt es dir im Intro von **Ong Namu Gurudev** Namu entgegen. Ja, wohne deine Seele im Körper ein. Lass ihn dir heilig sein, mit deiner Stimme, deinen Begabungen, deiner Sexualität und Schöpferkraft.

Religionen sind Umwege. „*Singen ist der kürzeste Weg zu Gott, es ist der kürzeste Weg zur Anmut, dem natürlichen Ausdruck der in jedem von uns lebenden Heiligkeit.*“ -**Yogi Bhajan**-

Die Ayam-Visionary-Art-Music ist göttliche Schönheit. Sie ist, worauf unser Ohr ruhen kann und das Herz schwingen. Sie ist Ewigkeit, der es nicht mehr an der Gegenwart des Heiligen fehlt. Ohne diese Musik, wäre die Welt ein Irrtum. Lasst uns auf den Fersen bleiben, damit wir uns nicht verlieren. Nicht im Inneren und nicht als Menschheitsfamilie. Lasse dich inspirieren, von einer in die Welt gebrachten Liebe zu singen und sie zu leben. Sie zu sein.

Lex lädt zu den Seelenzeit-Events ein: „**Sei dabei! Sei Teil unserer Mission**, liebevolle Herzens- und Seelenräume zu erschließen, worin eine neue Form von Gemeinschaft erlebt werden kann. Eine Gemeinschaft, die einlädt, uns selbst und einander in unserer Lebendigkeit der Selbstliebe, der Selbstermächtigung und der Selbstsouveränität aktiv zu stärken.

Liebe Menschen, lasst uns gemeinsam ein kreatives Miteinander verwirklichen, einen Raum kreieren, in dem wir uns mit Tatkraft und Selbstbestimmtheit vertrauensvoll in neue Erlebnisse von liebevoller Begegnung hineinbegeben. Wir erschaffen neue Formen und Dimensionen von Gemeinschaft, die wir Menschen so dringend brauchen.

So erschaffen wir die NEUE ERDE, von der wir alle träumen und die wir in unserem Herzen und unserer Seele schon kennen.“

Lasse dich von Lex Hingabe, seiner Urkraft und dem unwiderstehlichen Drang, heilige Musik als Liebeserklärung ans Absolute in die Welt zu bringen, einladen und mitnehmen, diesen Weg in deinen eigenen Schuhen zu gehen.

Ausklang

Der Paradigmenwechsel ruft, zu sein, wer du bist. Dazu bist du in diese Zeit gekommen. Ikonen malen schöne Bilder des Absoluten. Aber sie erhalten erst Lebendigkeit durch dich und mich!

„Lebendige Ikone des Absoluten‘ zu sein bedeutet auch, dass es dazu gehört, dass du aus dem inneren Gefängnis ausbrichst, Nein sagst, wenn eine ganze Gruppe von Menschen Ja sagt.

Darüber hinaus besteht für den einen die sinnvolle Praxis in Meditation. Für den anderen, im sozialen Leben für die Ordnung des Absoluten einzutreten, für manche sind es lange Aufenthalte in der Natur. Vor allem aber lange Aufenthalte im Raum deiner Seele.

Feedback einer Yogateilnehmerin: „*Was ich in 3 Monaten bei dir im Yoga und mit dieser Musik erreicht habe, war mehr, als in 9 Jahren Therapie. Dabei war ich ja dem Burnout so nah. Ich kann mich endlich wieder fühlen.*“

Sie erlebt mit der Ayam-Visionary-Art-Music ihre Auferstehung mitten im Leben, weil sie sich ihrem Thema stellt und zugleich im Leben Geschenke erhält, seit sie sich dem spirituellen Gedanken von Yoga und der Musik geöffnet hat.

„Ich kann nun endlich wieder mit meinen Eltern gelassen umgehen, und weiß, dass sie ihr Leben in ihrer Verantwortung leben, und das nicht mein Anteil ist, ihnen das wegzunehmen.“ S. R.

Das sind nur einige Beispiele, dass alle widerstreitenden Kräfte, vor allem die Inneren, im Raum der Liebe und mit dieser Musik in die Ordnung kommen können.

„Unterdrückst du nur einen Aspekt deines Wesens, weil eine Gemeinschaft, der du angehörst meinst, dass dieser Aspekt nicht angemessen ist oder eines spirituellen Suchers unwürdig sei, dann gerätst du auf Dauer in innere Qualen.“ – Verfasser unbekannt – Dein spirituelles Zuhause ist dein Herz.

**„Im Zentrum deines Herzens beginnt das Leben.
Der schönste Ort auf Erden.“ – Rumi –**

Im Schlussakkord möchte ich Lex selbst zu Wort kommen lassen, wie er sich und seine sakrale Kunst sieht.

Schlussakkord

„Musik der Seele – Klänge des Herzens

Musik ist eine Art Sprache, durch die sich Menschen auf einer tiefen Ebene begegnen können. Meine Musik erzählt die Geschichte meiner inneren Welt - sie ist ein Weg, um mich wieder mit der Essenz in mir zu verbinden, sie ist ein Ausdruck meiner Seele. Diejenigen, die offenen Sinnes und Herzens hören, werden die Seelenschwingung in meiner Musik erleben können und sich in ihrer eigenen Seelendimension wiedererkennen. Wenn ich Musik komponiere oder aufführe, trete ich oft in einen anderen Bewusstseinszustand - ähnlich einem Trance-Zustand, aber mit vollem Bewusstsein - und in diesem Zustand fühle ich, wie ich eins werde mit der Existenz, mit dem Göttlichen, wenn ich es so ausdrücken darf.

Die Kraft der Schönheit

Ich glaube fest an die Kraft der Schönheit und der Ästhetik, und meine Intuition führt mich dazu, dies in meiner Kunst wiederzugeben. In unserer westlichen Kultur ist alles so sehr auf der Verehrung des rationalen Verstandes aufgebaut, dass es uns von einem Leben durch das Herz und die Intuition abgehalten und uns von der Schönheit abgeschnitten hat.

Ich folge einer ganzheitlichen Lebensauffassung mit dem stärksten Fokus auf die Herzensenergie: sanft, zart, harmonisch, ästhetisch und auch kraftvoll und aufrüttelnd. Ich habe einen intuitiven Drang, eine Leidenschaft, sogenannte „Musik des Herzens“ zu schaffen, mit einer Verehrung für den Geist der Schlichtheit, der Schönheit und reinen Kraft des Lebens. Klänge und Töne sind natürliche, aber machtvolle Instrumente, die Energien und Stimmungen ändern können. Sie können zerstören oder heilen. Obwohl ich ein Performance-Künstler und Musiker bin, sehe ich mich selbst zu allererst als Heiler und benutze meine Künste als Kräfte zur Selbstheilung. Für mich ist Heilung etwas, das mein Bewusstsein für die Ganzheit erweitert - mein Gefühl, in mir vollkommen und eins zu werden mit allem in und um mich herum. Von diesem Ort in mir erschaffe ich Musik. Es ist ein Ort, wo ich die Vereinigung mit dem „Jenseits“ - und mit der Schönheit des Universums fühle. Das ist es, was ich „spirituelle Erfahrung“ nenne, und weil Musik ein Ausdruck dieser Erfahrung ist, kann man sagen, dass die Musik eine spirituelle Sprache vermittelt. Bewusst oder unbewusst empfangen die Zuhörer diese Sprache. Wenn die Menschen meine CDs oft und vor allem auch laut spielen, so kann sie im ganzen Körper widerhallen und die Menschen mit dem Ort in ihnen in Berührung bringen, der in Einklang ist mit der "Vollkommenheit" - dem Universum in ihrem Inneren, was ja die Essenz der Heilung ist.

Meine Kunst, die einfachen Rituale und meine expressiven Formen des Gebets (Lobpreisung) kommen aus dieser Tiefe, der Urkraft in mir. Ich möchte sie als Intuition und Inspiration bezeichnen, denn mein Verstand ist nicht darin involviert.

All das geschieht außerhalb des Verstandes: Töne, Melodien, Gesten, Tanzbewegungen und kraftvolle Impulse, meine Hände in bestimmter Weise in bestimmte Richtungen zu bewegen - alles dies kommt in diesem Moment zu mir.

*In meiner Arbeit ist es mein Anliegen, dass - so verschiedenartig die Elemente in der Musik auch sein mögen - das resultierende Ganze das Potential besitzt, den Blick der Menschen nach innen zu wenden, um sich in ihre eigene geistig-seelische Welt zu versenken.“ **Zitat Ende***

PRAYER ist eine machtvolle Lichtkraft, die dich unterstützt.

Es ist nur eine Erinnerung weit weg:

Du bist PRAYER - Lebendige Ikone des Absoluten!

Dankeschön, Lex!

„Du hast eine Seite von mir berührt und dabei etwas zum Schwingen gebracht. Ein Klang, der tief aus meinem Inneren kommt und der schon lange darauf gewartet hat, Teil meiner Lebensmelodie zu werden.“

- Andrea Abele –

**DANKESCHÖN von Herzen für Deine Musik,
die ich heilig halte!**

In mir sind Spuren, die nie mehr vergehen.

**Mögest Du, die Musik und Dein Team die Wertschätzung
für Deinen und Euren Einsatz erhalten,
wozu die Ayam-Visionary-Art-Musik die Menschen ruft!**

Literatur und Internetseiten

Lex van Someren – Multidimensionale sakrale Kunst

Martin Schleske – Klang vom unerhörten Sinn des Lebens

Michel Quenot – Die Ikone, Fenster des Absoluten

Martin Buber – Buch der Preisungen

Paramahansa Yogananda – Der Yoga Jesu

Wilhelm Bruners – Wie Jesus glauben lernte

Lichtweltverlag – Jesus Biografie 1+2

Dieter Gurkasch – Leben Reloaded

Sri Aurobindo u. Mutter – die Heilkraft des Yoga

Satprem – Sri Aurobindo - Das Abenteuer des Bewusstseins

Bede Griffiths – „Die Neue Wirklichkeit“

Daniele Ganser – Imperium USA

Die Jesus-Brüder – Peter von Liechtenstein

Internetseiten und Videos

Robin Kaiser – Die Uridee des Menschen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zBmnlViVphU> und

Die Ziele der transhumanistischen Agenda

<https://www.youtube.com/watch?v=OW2mCF7fbpg>

Kristina Krüger: Botschaft der Sonne zur Sonnenwende: PARADIGMEN-WECHSEL – <https://www.youtube.com/watch?v=azdFsPVrtxY>

Ingrid Raßelenberg – „Die Zeit der kompletten Verwandlung“
<https://www.youtube.com/watch?v=B9M0FFxi2kU>

Felix van Frieden – Wenn DAS passiert, haben DIE keine CHANCE mehr...ERKENNE DEINE SCHÖPFERKRAFT und REAKTIVIERE sie!
<https://www.youtube.com/watch?v=a4fXHWaB9Dw>

Ingrid Raßelenberg erklärt das Christusprinzip <https://www.youtube.com/watch?v=Bt83QG20Pkk>

Interessante Videos von Carsten Pötter und Catherine Thurner, die sich mit der Yogaphilosophie decken:

Das Gehirn: Portal in eine andere Dimension | Carsten und Catherine 28.7.23 – sie besprechen auch die Chakren, wie ich sie erlebe und ganz besonders mit Prayer im Körper spüre. Es im Buch zu besprechen würde den Rahmen sprengen.
<https://www.youtube.com/watch?v=nbVDkdYh9Rs>

Die inwendige geistige Quelle | Carsten und Catherine 12.9.23

<https://www.youtube.com/watch?v=aXRafT1CRMc>

Lex van Someren – www.someren.de;

Livestreams: <https://www.youtube.com/@lexvansomeren9992>

Über mich: Petra Maria Gehlen – www.mittelpunkt-mensch-am-kraftort-eifel.de - Leben im Raum der Liebe -
<https://www.youtube.com/channel/Uct2gwrn3bQ8UShfkVILjCRQ>
<https://www.facebook.com/petra.gehlen.5/>

Schriftstellen der Bibel: Der Treue - Ex 34,6; Deut 7,9; 32,4; **Vater/Mutter** - Hos 111-11; Jer 3, 13-22; 31,9, Jes 1,2-9; 63,15ff; 64,11; Wsh 2,16; 14,3; 2. Sam 7,14; Sir 23,1; Dtn 1,31; 32,6, Ps 68,6; 89,27; Hos 11,1-11; **Freund** - Ex 33,11; Wsh 11.26; Jes 41,8; Joh; 15,13ff

Friedensschaffer - Jer 16,5; Jes 26,12; 32,15ff; Ijob 25,2; Ps147,14; **Gatte** - Jer 2,2-8; 3,1-12; Hos 2,4-25; **Geist** - 1 Kön, 191ff; Jes 32,15-20

Hand Gottes - Wsh 3,1; Hebr, 10,31 **Heiland** - Jes 41,14 ; **Hirte** - Ez 34; Ps 23; Jes 40,1 122-123